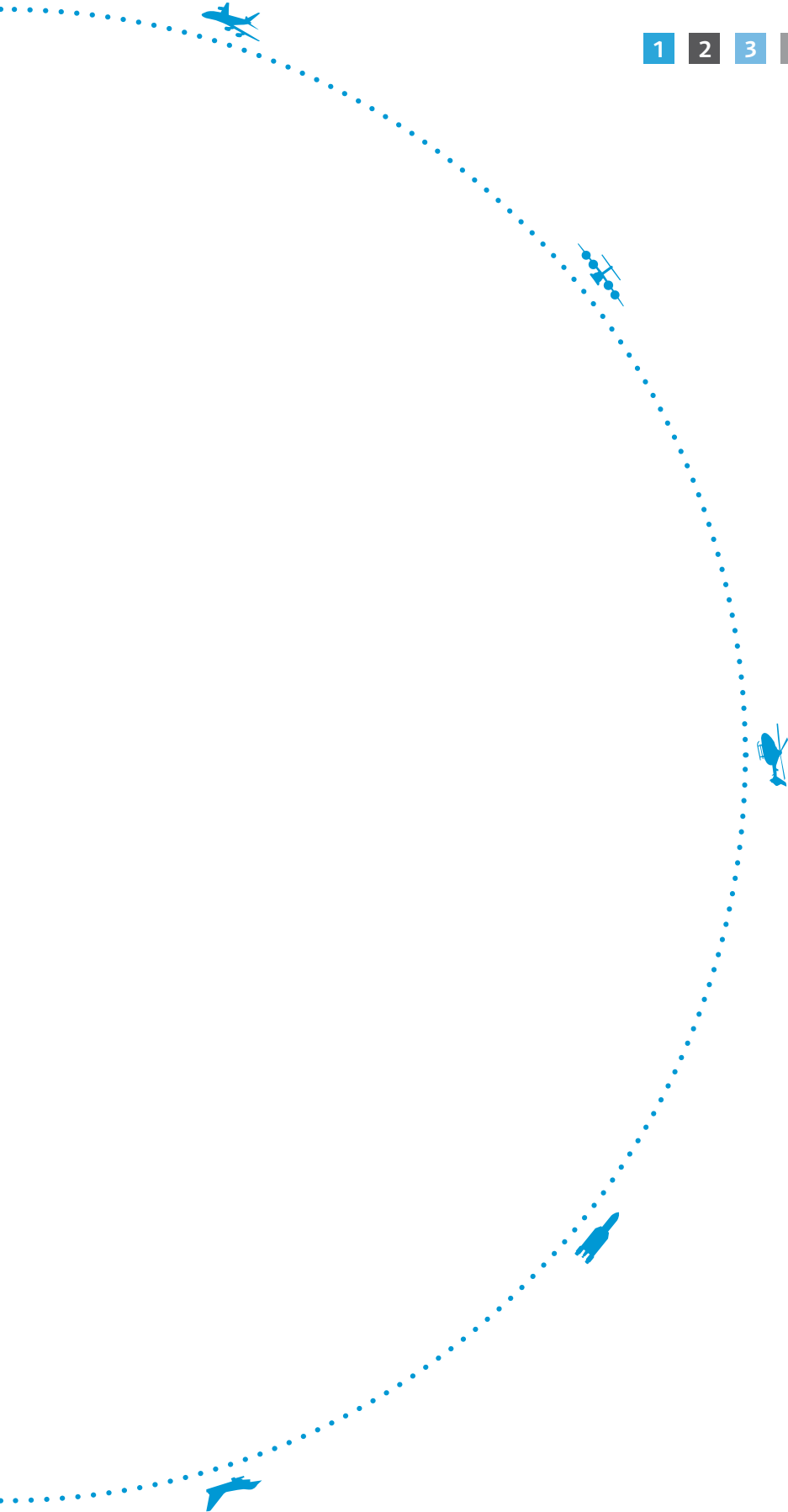


Finanzbericht 2009



Finanzbericht 2009



1	EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)	5
2	Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)	13
3	Bestätigungsvermerk	113
4	Einzelabschluss	117
5	Anhang zum Einzelabschluss	121

1

EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)

EADS N.V. Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnungen (IFRS) 6

EADS N.V. Konzern-
Gesamtergebnisrechnungen (IFRS) 7

EADS N.V. Konzernbilanzen (IFRS) 8

EADS N.V. Konzern-
Kapitalflussrechnungen (IFRS) 9

EADS N.V.
Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnungen (IFRS) 10

EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	6, 7	42.822	43.265	39.123
Umsatzkosten	8	(38.383)	(35.907)	(34.802)
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.439	7.358	4.321
Vertriebskosten		(924)	(933)	(864)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.272)	(1.253)	(1.314)
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	(2.825)	(2.669)	(2.608)
Sonstige betriebliche Erträge	10	170	189	233
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(102)	(131)	(97)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	11	115	188	210
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	19	23	86
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	6	(380)	2.772	(33)
Zinserträge		356	617	502
Zinsaufwendungen		(503)	(581)	(701)
Übriges Finanzergebnis		(445)	(508)	(538)
Finanzierungsaufwendungen	12	(592)	(472)	(737)
Ertragsteuern	13	220	(703)	333
Konzernergebnis		(752)	1.597	(437)
<u>Davon entfallen auf:</u>				
die Eigentümer des Mutterunternehmens		(763)	1.572	(446)
die nicht beherrschenden Anteile		11	25	9
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	39	(0,94)	1,95	(0,56)
Mit Verwässerungseffekt	39	(0,94)	1,95	(0,55)

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

1

2

3

4

5



Verzeichnis

EADS N.V. Konzern-Gesamtergebnisrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Konzernergebnis	(752)	1.597	(437)
Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	(262)	417	(196)
Effektiver Teil der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges	2.939	(2.971)	2.124
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen beizulegender Zeitwerte von Cashflow Hedges (netto)	(1.456)	(2.456)	(1.884)
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (netto)	162	6	4
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen beizulegender Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (netto)	0	(6)	(54)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(595)	(346)	608
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(381)	1.722	(46)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	407	(3.634)	556
Gesamtergebnis der Periode	(345)	(2.037)	119
<u>Davon entfallen auf:</u>			
die Eigentümer des Mutterunternehmens	(354)	(2.056)	78
die nicht beherrschenden Anteile	9	19	41

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzernbilanzen (IFRS) zum 31. Dezember 2009 und 2008

(in Mio. €)			
Aktiva	Anm.	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14	11.060	11.171
Sachanlagen	15	12.508	12.156
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	78	87
Beteiligungen an nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	17	2.514	2.356
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	17	2.210	1.712
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.607	1.612
Langfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.176	1.034
Latente Steuern	13	2.656	2.756
Langfristige Wertpapiere	22	3.983	3.040
		37.792	35.924
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	21.577	19.452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	5.587	5.267
Langfristige sonstige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	17	230	177
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.043	2.495
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.698	1.466
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		267	452
Kurzfristige Wertpapiere	22	4.072	3.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32	7.038	6.745
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte / Veräußerungsgruppen	23	0	263
		42.512	40.229
Summe Aktiva		80.304	76.153
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.			
Gezeichnetes Kapital		816	815
Rücklagen		7.182	8.558
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		2.646	1.758
Eigene Anteile		(109)	(109)
		10.535	11.022
Nicht beherrschende Anteile		106	104
Summe Eigenkapital	24	10.641	11.126
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	26	8.137	7.479
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	27	2.867	3.046
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	6.175	7.499
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	29	9.091	8.907
Latente Steuern	13	751	953
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	31	266	418
		27.287	28.302
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	26	5.883	4.583
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	27	2.429	1.458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	8.217	7.824
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.200	1.714
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	29	23.547	19.968
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		220	201
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	31	880	822
Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten / Veräußerungsgruppen direkt zuzuordnen sind	23	0	155
		42.376	36.725
Summe Verbindlichkeiten		69.663	65.027
Summe Passiva		80.304	76.153

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2009	2008	2007
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Konzernergebnis		(763)	1.572	(446)
Auf nicht beherrschenden Anteile entfallendes Konzernergebnis		11	25	9
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</i>				
Zinsertrag		(356)	(617)	(502)
Zinsaufwand		503	581	701
Erhaltene Zinsen		382	657	480
gezahlte Zinsen		(331)	(471)	(370)
(Ertrag) Aufwand aus Ertragsteuern		(220)	703	(333)
erhaltene (gezahlte) Ertragsteuern		4	(252)	36
Abschreibungen		1.826	1.667	1.772
Bewertungsänderungen		(254)	924	582
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(31)	(31)	(125)
Ergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen		(115)	(188)	(210)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen		1.767	1	2.268
Veränderung der übrigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		15	(172)	1.236
➤ Vorräte		(1.961)	(1.210)	(2.998)
➤ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(478)	(845)	(148)
➤ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		192	757	44
➤ Erhaltene Anzahlungen		2.925	2.435	4.817
➤ Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		(257)	(982)	(540)
➤ Vermögenswerte aus Kundenfinanzierung		(306)	(208)	194
➤ Verbindlichkeiten aus Kundenfinanzierung		(100)	(119)	(133)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		2.438	4.399	5.098
Investitionen:				
➤ Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(1.957)	(1.837)	(2.028)
➤ Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		75	35	162
➤ Erwerb von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen (ohne Zahlungsmittel)	32	(21)	(265)	0
➤ Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	32	13	2	29
➤ Zahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen		(136)	(122)	(132)
➤ Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen		43	180	186
➤ Von nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		27	50	39
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten / Veräußerungsgruppen und von Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind		103	117	0
Veränderung von Wertpapieren		(821)	(2.676)	(2.641)
Zuführungen zum Planvermögen		(173)	(436)	(303)
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		0	0	(249)
Cashflow (für) Investitionstätigkeit		(2.847)	(4.952)	(4.937)
Zunahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		1.114	471	206
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		(208)	(628)	(792)
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		(162)	(97)	(97)
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile		(4)	(10)	(1)
Kapitalerhöhung und Veränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen		17	24	46
Veränderung eigener Anteile		(5)	39	0
Cashflow aus (für) Finanzierungstätigkeit		752	(201)	(638)
Auswirkung von Währungskursschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(50)	(50)	(117)
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		293	(804)	(594)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		6.745	7.549	8.143
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		7.038	6.745	7.549

Nähere Erläuterungen siehe Anm. 32, „Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Eigene Anteile			
Bilanz zum 31. Dezember 2006		816	8.160	(567)	4.955	(349)	13.015	137	13.152
Gesamtergebnis				(43)	121		78	41	119
Kapitalerhöhung	24	3	43				46	2	48
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			48			48		48
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile			(97)				(97)	(1)	(98)
Erwerb eigener Anteile							0	(94)	(94)
Einzug eigener Anteile	24	(5)	(138)			143	0		0
Bilanz zum 31. Dezember 2007		814	7.968	(562)	5.076	(206)	13.090	85	13.175
Gesamtergebnis				1.262	(3.318)		(2.056)	19	(2.037)
Kapitalerhöhung	24	2	22				24	1	25
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			22			22		22
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile			(97)				(97)	(10)	(107)
Änderung von nicht beherrschenden Anteilen							0	9	9
Veräußerung eigener Anteile	24					39	39		39
Einzug eigener Anteile	24	(1)	(57)			58	0		0
Bilanz zum 31. Dezember 2008		815	7.836	722	1.758	(109)	11.022	104	11.126
Gesamtergebnis				(1.242)	888		(354)	9	(345)
Kapitalerhöhung	24	1	14				15	2	17
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			19			19		19
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile			(162)				(162)	(4)	(166)
Änderung von nicht beherrschenden Anteilen							0	(5)	(5)
Erwerb eigener Anteile	24					(5)	(5)		(5)
Einzug eigener Anteile	24		(5)			5	0		0
Bilanz zum 31. Dezember 2009		816	7.683	(501)	2.646	(109)	10.535	106	10.641

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

2

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)

2.1	Grundlagen der Darstellung	15
2.2	Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	42
2.3	Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)	52
2.4	Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	74
2.5	Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)	76
2.6	Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	105

Inhalt

2.1 Grundlagen der Darstellung	15	23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	64
1. Das Unternehmen	15	24. Eigenkapital	65
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15	25. Kapitalmanagement	66
3. Bilanzierung des A400M-Programms	35	26. Rückstellungen	66
4. Konsolidierungskreis	38	27. Finanzierungsverbindlichkeiten	71
5. Akquisitionen und Veräußerungen	39	28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	73
		29. Sonstige Verbindlichkeiten	73
		30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74
		31. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	74
2.2 Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	42	2.4 Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	74
6. Segmentberichterstattung	42	32. Konzern-Kapitalflussrechnung	74
7. Umsatzerlöse	46		
8. Funktionskosten	47	2.5 Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)	76
9. Forschungs- und Entwicklungskosten	47	33. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	76
10. Sonstige betriebliche Erträge	47	34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	78
11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	48	35. Informationen über Finanzinstrumente	81
12. Finanzierungsaufwendungen	48	36. Anteilsbasierte Vergütung	93
13. Ertragsteuern	49	37. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	100
		38. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	103
2.3 Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)	52	39. Ergebnis je Aktie	103
14. Immaterielle Vermögenswerte	52	40. Anzahl der Mitarbeiter	104
15. Sachanlagen	56	41. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	104
16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59		
17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	59	2.6 Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	105
18. Vorräte	61		
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62		
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	63		
21. Sonstige Vermögenswerte	63		
22. Wertpapiere	64		

2.1 Grundlagen der Darstellung

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die Finanz- und Ertragslage der **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, einer niederländischen Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit rechtsgültigem Sitz in Amsterdam (gegenwärtig eingetragener Firmensitz: Mendelweg 30, 2333 CS Leiden, Niederlande; zuvor: Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR Schiphol-Rijk, Niederlande) und ihrer Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Das Kerngeschäft von EADS ist die Herstellung von Verkehrsflugzeugen, zivilen und militärischen Hubschraubern,

kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen, Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik und damit verbundenen Dienstleistungen. EADS ist an den europäischen Börsen in Paris, Frankfurt, Madrid, Barcelona, Valencia und Bilbao notiert. Der Konzernabschluss wurde vom EADS Board of Directors am 8. März 2010 zur Veröffentlichung freigegeben, die Aufstellung und Berichterstattung erfolgen in Euro („€“), alle Werte wurden - sofern nicht anders angegeben - auf den angemessenen vollen Millionenbetrag gerundet.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss von EADS wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen und von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) sowie mit Abschnitt neun des zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Sie umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen. Der Konzernabschluss wird zu fortgeführten Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden Posten, die als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert wurden: (i) derivative Finanzinstrumente, (ii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, (iii) thesaurierende Geldmarktfonds, strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung und Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden („Fair Value Option“ siehe Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“) und (iv) Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäft einer Sicherung des beizulegenden Zeitwertes sind, die ansonsten zu Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte angepasst werden an die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den gesicherten Risiken zuzuordnen sind.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 402 des zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung des **Einzelabschlusses der EADS N.V.** in verkürzter Form dargestellt.

Für die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bestimmte kritische rechnungslegungsbezogene Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus muss die Geschäftsleitung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns Ermessensentscheidungen treffen. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Ermessensentscheidungen oder Komplexität beinhalten, oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für den Konzernabschluss erheblich sind, werden im letzten Unterabschnitt „Verwendung von rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ dieser Anmerkung 2 angegeben.

NEUE STANDARDS, ÄNDERUNGEN VON BESTEHENDEN STANDARDS UND NEUE INTERPRETATIONEN

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2009 wurden dieselben IFRS Rechnungslegungsgrundsätze angewandt wie im Vorjahr außer in den Fällen, in denen sich Änderungen aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards bzw. Interpretationen oder Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, wie im Folgenden ausgeführt, ergaben.

a) Neue oder geänderte Standards

Die Anwendung der folgenden geänderten Standards ist für EADS für das zum 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahr verbindlich. Soweit nicht anders angegeben, hatten die folgenden neuen oder geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von EADS oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (veröffentlicht im November 2006 und im November 2007 von der EU übernommen) ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 erfordert, dass sich die Darstellung und die Angabe von Informationen zu Segmenten künftig am internen Management-Reporting orientiert, welches regelmäßig vom obersten Führungsgremium des Unternehmens („Chief Operating Decision Maker“) überprüft wird, um den Geschäftserfolg jedes Segments zu beurteilen und ihm Ressourcen zuzuordnen. Die Segmentberichterstattung von EADS berücksichtigt sowohl die neuen Anforderungen von IFRS 8 als auch die geänderte Managementstruktur, die sich aus der Integration der früheren Division Militärische Transportflugzeuge (MTAD) in die Airbus-Organisation ab 2009 ergibt. Siehe Anmerkung 6 „Segmentberichterstattung“ zu den entsprechenden Änderungen in der Darstellung der Segmentinformationen.

Die **Änderung zu IAS 23** „Fremdkapitalkosten“ hebt das Wahlrecht auf, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, als Aufwand zu erfassen, und erfordert damit die Aktivierung solcher Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswertes. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, der einen beträchtlichen Zeitraum erfordert, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Diese Änderung wurde im April 2007 veröffentlicht, im Dezember 2008 von der EU übernommen und für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Die Anwendung des geänderten IAS 23 führt zur verpflichtenden Aktivierung von Fremdkapitalkosten eines qualifizierten Vermögenswertes und folglich zu einer Erhöhung der insgesamt aktivierten Kosten und damit der Basis für die Abschreibungen eines solchen qualifizierten Vermögenswertes.

Die **Änderung zu IAS 1** „Darstellung des Abschlusses: Eine überarbeitete Darstellung“ (veröffentlicht im September 2007 und im Dezember 2008 von der EU übernommen), wurde für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Sie führt den Begriff „Gesamtergebnis“ ein („total comprehensive income“), das alle Eigenkapitalveränderungen einer Periode umfasst, die nicht aus Transaktionen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren. Das Gesamtergebnis kann entweder in einer einzigen Ergebnisrechnung dargestellt

werden (die die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und alle nicht eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Aufstellung zusammenfasst – „single statement approach“). Alternativ kann das Gesamtergebnis in zwei Teilen dargestellt werden („two statement approach“), einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer separaten Darstellung des Gesamtergebnisses. EADS stellt ab 2009 diese Informationen nach dem two statement approach in einer separaten Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung bereit.

Die **Änderung zu IFRS 4 und IFRS 7** „Verbesserung der Berichterstattung über Finanzinstrumente“ (veröffentlicht im März 2009 und im Dezember 2009 von der EU übernommen) erfordert erweiterte Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sowie zum Liquiditätsrisiko. Insbesondere verlangt die Änderung Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach Ebenen einer Fair Value Hierarchie.

EADS hat die Änderungen zu **IAS 32 und IAS 1** „Kündbare Finanzinstrumente“ (veröffentlicht im Februar 2008, im Januar 2009 von der EU übernommen), die Änderungen zu **IFRS 1** „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und zu **IAS 27** „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (veröffentlicht im Mai 2008, im Januar 2009 von der EU übernommen) sowie die Änderungen zu **IFRS 2** „Anteilsbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen“ (geändert im Januar 2008 im Dezember 2008 von der EU übernommen) angewandt.

Weiterhin veröffentlichte das IASB im Mai 2008 umfassende Änderungen zu seinen Standards, die von der EU im Januar 2009 übernommen wurden, in erster Linie um Inkonsistenzen zu beseitigen und kleinere Textänderungen vorzunehmen. Für jeden geänderten Standard gelten eigene Übergangsregelungen. Ausgenommen die Änderungen zu IAS 16 und IAS 7 (Darstellung der Verkaufserlöse für Vermögenswerte, die vorher für Vermietungszwecke genutzt wurden), welche von EADS bereits im Konzernabschluss 2008 vorzeitig angewendet wurden, hatten die meisten dieser Änderungen, die ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden sind, keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von EADS.

Darüber hinaus wurden die Rechnungslegungsgrundsätze von EADS weder durch die Änderungen „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Änderungen zu **IAS 39**: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und **IFRS 7**: Finanzinstrumente: Angaben“ (beide Standards wurden im Oktober 2008 geändert und von der EU übernommen) beeinflusst, noch waren diese von den damit zusammenhängenden späteren Änderungen (die im September 2009 von der EU übernommen wurden) hinsichtlich des Zeitpunkts des Inkrafttretens und der Übergangsvorschriften betroffen, da EADS derartige Finanzinstrumente nicht umgegliedert hat. Ferner hatten

1

2

3

4

5



Verzeichnis

die damit verbundenen Änderungen „Eingebettete Derivate: Änderungen zu **IFRIC 9**: Neubeurteilung eingebetteter Derivate und **IAS 39**: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (beide im Dezember 2008 geändert und im November 2009 von der EU übernommen) keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von EADS.

b) Neue Interpretationen

Die folgenden Interpretationen wurden zum 1. Januar 2009 wirksam. Soweit nicht anders angegeben, hatten die folgenden Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von EADS oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ (veröffentlicht im Juli 2007, im Dezember 2008 von der EU übernommen, anzuwenden ab 1. Januar 2009) stellt klar, wie der Höchstbetrag des Nettoplanvermögens berechnet wird und welche Umständen den Ansatz einer zusätzlichen Pensionsverpflichtung erfordern.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (veröffentlicht im Juli 2008, im Juni 2009 von der EU übernommen) gibt eine zusätzliche Anleitung zur Bilanzierung der Sicherung einer Nettoinvestition, hauptsächlich im Hinblick auf die Identifizierung der Währungsrisiken, die sich zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften eignen, wo innerhalb des Konzerns Sicherungsinstrumente gehalten werden können und wie Gesellschaften den Betrag der Fremdwährungsgewinne oder -verluste sowohl aus der Nettoinvestition als auch dem Sicherungsinstrument zu ermitteln haben, der bei der Veräußerung der Nettoinvestition umzugliedern ist.

Die Rechnungslegungsgrundsätze von EADS wurden von **IFRIC 13** „Kundenbindungsprogramme“ (veröffentlicht im Juni 2007, im Dezember 2008 von der EU übernommen) und der branchenspezifischen Interpretation **IFRIC 15** „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ (veröffentlicht im Juli 2008, im Juli 2009 von der EU übernommen) nicht berührt, da EADS weder über entsprechende Kundenbindungsprogramme verfügt, noch entsprechende Bautätigkeiten durchführt.

NEUE, ÜBERARBEITETE ODER GEÄNDERTE IFRS-STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE VERÖFFENTLICHT, JEDOCH NOCH NICHT ANGEWANDT WURDEN

Eine Reihe von neuen oder überarbeiteten Standards, Änderungen und Verbesserungen zu Standards wie auch Interpretationen sind für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr noch

nicht in Kraft getreten und wurden daher bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht angewandt. Die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser neu veröffentlichten Standards, Änderungen und Interpretationen werden derzeit untersucht. Grundsätzlich und soweit nicht anders angegeben wird nicht erwartet, dass diese neuen, überarbeiteten oder geänderten IFRS und ihre Interpretationen wesentliche Auswirkungen auf den EADS-Konzernabschluss oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt haben.

Die Änderung von **IFRS 2** „Anteilsbasierte Vergütungen – Konzernweite anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich“ (veröffentlicht im Juni 2009, noch nicht von der EU übernommen) führt zu einer Änderung des Anwendungsbereichs sowie zu einer Anpassung einiger Definitionen des IFRS 2. Darüber hinaus werden Leitlinien zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen zwischen Konzerngesellschaften gegeben. Die rückwirkende Anwendung der Änderung ist für alle Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27** (geändert) „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (überarbeitet und veröffentlicht im Januar 2008, im Juni 2009 von der EU übernommen) werden für EADS zum 1. Januar 2010 verpflichtend. IFRS 3R beinhaltet eine Reihe von Änderungen bei Unternehmenszusammenschlüssen, die wahrscheinlich für das Geschäft von EADS bedeutsam sind: Die Definition von „Unternehmen“ wurde erweitert, was voraussichtlich dazu führen wird, dass eine größere Zahl von Akquisitionen als Unternehmenszusammenschluss zu behandeln sein wird. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Änderungen in späteren Perioden sind erfolgswirksam zu erfassen. Mit Ausnahme von Emissionskosten für Eigen- oder Fremdkapital sind Transaktionskosten in der Periode des Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei Erlangung der Beherrschung bereits vorhandene Anteile an einem erworbenen Unternehmen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nicht beherrschende Anteile werden bei jeder einzelnen Transaktion entweder zum beizulegenden Zeitwert oder entsprechend ihrem Anteil an den identifizierten Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet. Des Weiteren erfordert IAS 27 (geändert), dass die Änderung der Beteiligung an einem Tochterunternehmen, durch die weder Kontrolle erlangt noch verloren wird, als Eigenkapitaltransaktion behandelt wird. Demzufolge werden Änderungen in den nicht beherrschenden Anteilen aus solchen Transaktionen zukünftig weder zu einem Geschäfts- oder Firmenwert noch zu einem Gewinn oder Verlust führen. Die Änderungen, die sich durch IFRS 3R und IAS 27 (geändert) ergeben, sind prospektiv anzuwenden und werden zukünftige Erwerbe sowie Transaktionen mit Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen an Tochtergesellschaften beeinflussen.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB **IFRS 9** „Finanzinstrumente“ (noch nicht von der EU übernommen) als ersten Teil des Projektes mit dem IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt werden soll. Neben anderen Änderungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt IFRS 9 die zahlreichen Klassifizierungs- und Bewertungsmodelle des IAS 39 durch ein einziges Modell, das auf nur zwei Klassifikationskategorien beruht: fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert. Weiterhin wird die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 vom Geschäftsmodell eines Unternehmens bestimmt, nach dem es seine finanziellen Vermögenswerte einsetzt und von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte. IFRS 9 ist ab 1. Januar 2013 anzuwenden - eine frühere Anwendung ist zulässig - und beinhaltet verschiedene Übergangslösungen. Der IASB beabsichtigt, diesen Standard während des Jahres 2010 um neue Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten, zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten, zu Wertminderungen und zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zu ergänzen. Es wird erwartet, dass IFRS 9 bis zum Ende des Jahres 2010 IAS 39 vollständig ersetzt haben wird.

Ebenfalls im November 2009 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 24** „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (noch nicht von der EU übernommen), welche die Offenlegungsvorschriften für Unternehmen mit Beziehungen zu Regierungen oder zu Unternehmen, die Regierungen nahe stehen vereinfacht und die Definition von „nahe stehenden Unternehmen und Personen“ präzisiert. Der überarbeitete Standard wird von EADS prospektiv für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden sein, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Die Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten – **Änderung zu IAS 32:** Finanzinstrumente: Darstellung“ (veröffentlicht im Oktober 2009, im Dezember 2009 von der EU übernommen) behandelt die Bilanzierung von Bezugsrechten (Rechte, Optionen oder Optionsscheine), die auf eine andere Währung als die funktionale Währung der Emittentin lauten. Insbesondere gelten Rechte (und ähnliche Derivate), die zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festgelegten Preis berechtigen, der auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lautet, als Eigenkapitalinstrumente. Voraussetzung hierfür ist, dass das Unternehmen die Rechte anteilsbezogen allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Der geänderte Standard wird von EADS für künftige Geschäftsjahre ab 1. Januar 2011 retrospektiv anzuwenden sein, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Das Ziel der Änderung „Qualifizierende Grundgeschäfte – **Änderung von IAS 39:** Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (veröffentlicht im Juli 2008, im September 2009 von der EU übernommen) ist es, regelbasierte Änderungen zu IAS 39 einzuführen, um die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zu vereinfachen indem klargestellt wird, welche Risiken als abgesichertes Risiko designiert werden dürfen und welcher Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als Grundgeschäft designiert werden darf. Diese Änderung wird von EADS rückwirkend für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2010 angewandt.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (veröffentlicht im November 2006, im März 2009 von der EU übernommen, Zeitpunkt des Inkrafttretens 1. Januar 2010) präzisiert, wie bestimmte Aspekte der bestehenden Regelungen Leitlinien des IASB auf Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen im Jahresabschluss der Betreiber solcher Dienstleistungskonzessionen ab dem 1. Januar 2010 rückwirkend anzuwenden sind.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (veröffentlicht im November 2008, im November 2009 von der EU übernommen) präzisiert die Bilanzierung von Sachverhalten, durch die ein Unternehmen Sachdividenden an Anteilseigner entweder als Ausschüttung von Rücklagen oder als Dividende erbringt. In diesem Zusammenhang wurde IFRS 5 auch dahingehend geändert, dass Vermögenswerte nur dann als zur Ausschüttung verfügbar gelten, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand zur Ausschüttung verfügbar sind und die Ausschüttung höchstwahrscheinlich ist. EADS wird IFRIC 17 ab dem 1. Januar 2010 anwenden.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ (veröffentlicht im Januar 2009, im Dezember 2009 von der EU übernommen) präzisiert die Anforderungen der IFRS an Ansatz und Bewertung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen oder ihm dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (etwa zur Lieferung von Strom, Gas oder Wasser in der Versorgungsbranche) zu gewähren. Während IFRIC 18 insbesondere für Versorgungsunternehmen von Bedeutung ist, wird seine prospektive Anwendung für die Geschäftsjahre von EADS verpflichtend, die ab 1. Januar 2010 beginnen.

Im November 2009 veröffentlichte das IFRIC **IFRIC 19** „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ (noch nicht von der EU übernommen), der Leitlinien zur Bilanzierung der Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit durch die Emission von Eigenkapitalinstrumenten (sogenannte „debt for equity swaps“) vorgibt. IFRIC 19 stellt die Anforderungen an die Anwendung

1

2

3

4

5



Verzeichnis

des betreffenden IFRS-Standards klar, wenn ein Unternehmen die Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit mit seinem Gläubiger neu verhandelt und der Gläubiger der vollständigen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit durch Anteile oder sonstigen Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zustimmt. Die Interpretation ist von EADS für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 rückwirkend anzuwenden, wobei eine Anwendung in früheren Geschäftsjahren zulässig ist.

Zur Bereinigung einer unbeabsichtigten Konsequenz aus IFRIC 14 hat das IASB im November 2009 die **Änderungen zu IFRIC 14** „Freiwillig im Voraus geleistete Beiträge unter einer Mindestdotierungsverpflichtung (Änderung von IFRIC 14)“ (noch nicht von der EU übernommen) veröffentlicht. Ohne diese Änderungen ist es Unternehmen unter bestimmten Umständen nicht gestattet, freiwillige Vorauszahlungen für Mindestdotierungen als Vermögenswert anzusetzen. Dies war bei der Erstveröffentlichung von IFRIC 14 nicht beabsichtigt, und die Änderungen korrigieren diesen Zustand. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre von EADS ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden, eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sind rückwirkend auf die früheste dargestellte Vergleichsperiode anzuwenden.

Im April 2009 veröffentlichte das IASB eine zweite Sammlung umfassender Änderungen seiner Standards, bestehend aus 15 Änderungen an 10 IFRS-Standards und 2 Interpretationen (noch nicht von der EU übernommen). Die Änderungen betreffen IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16. Die meisten der Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, wobei für jede Änderung eigene Übergangsregelungen gelten.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die vorrangigen, bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

Konsolidierung — In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen von EADS einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Einheiten, die der Konzern beherrscht, das heißt über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt werden kann. Beherrschung durch EADS wird angenommen, wenn EADS mehr als 50 Prozent der Stimmrechte besitzt, was meistens mit dem entsprechenden Anteilsbesitz einhergeht. Bei der Bestimmung, ob Beherrschung über eine Einheit besteht,

werden auch potentielle Stimmrechte, die zu diesem Zeitpunkt ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Transaktionen mit Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen werden nach der „Modified Parent Company Methode“ bilanziert.

Zweckgesellschaften werden wie jedes Tochterunternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft darauf hinweist, dass die Zweckgesellschaft im Wesentlichen durch EADS beherrscht ist. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen. Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung an voll konsolidiert und zum Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung entkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden dabei unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus den zum Transaktionszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbarer Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres sowie immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Die Folgebewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Zur Durchführung des Wertminderungstests wird der Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units, CGUs“) oder Gruppen von CGUs - innerhalb von EADS grundsätzlich auf Ebene von Geschäftseinheiten („Business Unit“) – zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Sind die Anschaffungskosten des Erwerbs geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, so erfolgt eine erneute Bestimmung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Bewertung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Tochterunternehmen von EADS stellen ihren Abschluss zum selben Stichtag wie der EADS Konzern auf und wenden für ähnliche Transaktionen gleiche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

Unternehmen, die unter gemeinsamer Führung von EADS und einem oder mehreren Partnern („Venturers“) stehen (Gemeinschaftsunternehmen) werden quotal in den EADS-Konzernabschluss einbezogen. Gemeinsame Führung wird vertraglich vereinbart und erfordert einstimmige Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftsstrategie der Einheit.

Beteiligungen, auf die EADS einen maßgeblichen Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert und bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten erfasst. Es wird angenommen, dass ein maßgeblicher Einfluss besteht, wenn EADS zwischen 20% und 50% der Stimmrechte eines Unternehmens besitzt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Erwerbszeitpunkt abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der auf EADS entfallende Anteil am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss erlangt wird, bis zu dem Zeitpunkt, an dem er erlischt, in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der Beteiligung wird um die kumulierten aufgelaufenen Veränderungen der realisierten erfassten Erträge und Aufwendungen korrigiert. Wenn der auf EADS entfallende Anteil an den Verlusten höher ist als ihre Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen einschließlich weiterer unbesicherter Forderungen, oder genau diesem Wert entspricht, werden keine weiteren Verluste erfasst, es sei denn, die Gruppe ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen von EADS werden in der Regel zum gleichen Stichtag erstellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft. Sofern erforderlich, werden Anpassungen vorgenommen, um die Rechnungslegungsgrundsätze mit denen des EADS-Konzerns in Einklang zu bringen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Der Erwerb (Verkauf) von Anteilen an Unternehmen, die von EADS beherrscht werden, ohne die Beherrschung zu übernehmen (aufzugeben), unabhängig davon, ob es sich um die alleinige oder gemeinsame Kontrolle handelt, wird entsprechend dem „Parent Company Approach“ als Transaktion mit externen Dritten behandelt. Demzufolge werden Gewinne oder Verluste aus Zukäufen von Fremdbesitzanteilen oder Anteilen von anderen Partnern („Venturers“) im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, während Gewinne oder Verluste aus Verkäufen von Fremdbesitzanteilen oder Anteilen an anderen Partnern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von EADS werden in der Regel zum gleichen Abschlussstichtag wie für die Muttergesellschaft aufgestellt. Sofern erforderlich, werden Anpassungen vorgenommen, um die Rechnungslegungsgrundsätze und Berichtsperioden mit denen des EADS-Konzerns in Einklang zu bringen.

Währungsumrechnung — Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der funktionalen und Berichtswährung von EADS. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen, die näherungsweise den Umrechnungskurs zum Transaktionstag darstellen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst (kumuliertes sonstiges Ergebnis).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, davon ausgenommen sind qualifizierende Cashflow Hedges, die im Eigenkapital abgegrenzt werden. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren in Fremdwährung, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, werden dahingehend analysiert, ob sie i) aus Änderungen in den fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere oder ii) anderen Änderungen der Wertpapiere resultieren. Umrechnungsdifferenzen aus i) fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während ii) andere Änderungen im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden zu dem am Tag der Transaktion geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden als Teil der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten, wie Eigenkapitaltitel, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Abschlussstichtag

1

2

3

4

5



Verzeichnis

(closing rate) umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden, werden der Geschäfts- oder Firmenwert sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden dem Käufer zugerechnet.

Die kumuliert im kumulierten sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt, wenn die betreffende Gesellschaft mit einer funktionalen Fremdwährung veräußert oder liquidiert bzw. die Vermögenswerte oder Schulden der betreffenden Gesellschaft veräußert werden.

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden — Die Klassifizierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld als kurzfristig oder langfristig ist im Allgemeinen davon abhängig, ob der Posten in Zusammenhang mit einer Serienproduktion oder einem Fertigungsauftrag steht. Bei Serienproduktion wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten später als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag realisiert bzw. erfüllt wird und als kurzfristig, wenn er vor Ablauf von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag realisiert oder erfüllt wird. Bei einem Fertigungsauftrag wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten nach Ablauf des gewöhnlichen Geschäftszyklus von EADS, und als kurzfristig, wenn er innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus von EADS realisiert bzw. erfüllt wird. Damit umfassen kurzfristige Vermögenswerte auch Vermögenswerte, wie Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, die im Rahmen eines gewöhnlichen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, selbst wenn ihre Realisierung nicht innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls Bestandteil des normalen Geschäftszyklus und somit als kurzfristige Verbindlichkeiten zu klassifizieren.

Umsatzrealisierung — Umsätze werden in dem Umfang realisiert, in dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns EADS zufließen wird, die Umsatzerlöse verlässlich bewertet werden können und die nachstehend genannten Ansatzkriterien erfüllt sind. Umsätze werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen abzüglich Preisnachlässen, Rabatten, vereinbarten Vertragsstrafen und Umsatzsteuer angesetzt. Konzerninterne Umsätze werden bei der Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Umsätze aus Lieferverträgen werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer realisiert, grundsätzlich bei Lieferung der Waren.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Transaktion am Abschlussstichtag bilanziert.

Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsätze aus Fertigungsaufträgen entsprechend der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad des Vertrages („Percentage of Completion Method, PoC“) unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung („Estimate at Completion Method“) realisiert. Der Fertigstellungsgrad eines Auftrages kann mittels verschiedener Verfahren bestimmt werden. Je nach Art des Vertrages können Umsatzerlöse beim Erreichen vertraglich vereinbarter technischer Meilensteine, bei der Auslieferung von Einheiten oder entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich beurteilt werden – z. B. in der frühen Auftragsphase eines Vertrages oder wenn das Ergebnis im Lauf der Auftragsabwicklung nicht mehr verlässlich beurteilt werden kann – werden alle im Zusammenhang mit dem Vertrag angefallenen Kosten unmittelbar als Aufwand erfasst, während Umsatzerlöse nur in Höhe der Aufwendungen erfasst werden, die wahrscheinlich einbringbar sind (Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen – „Early Stage Method of Accounting“). In solchen speziellen Situationen wird, sobald das Ergebnis (wieder) verlässlich beurteilt werden kann, ab diesem Zeitpunkt der Umsatz unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung realisiert, ohne die vorher gemäß der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen erfassten Umsätze anzupassen. Änderungen der Gewinnspanne werden bei ihrer Feststellung in den laufenden Ergebnissen erfasst. Die Verträge werden regelmäßig überprüft, sind Verluste wahrscheinlich, werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Drohverlustrückstellungen für Fertigungsaufträge werden nicht abgezinst.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Vermögenswertgarantien beinhalten, werden als „Operating-Leasing“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeuges als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus solchen Operating-Leasing-Geschäften.

Zinserträge werden nach ihrem Entstehen unter Ansatz der Effektivzinsmethode realisiert.

Einkünfte aus Dividenden werden bilanziert, sobald der Anspruch auf Zahlung entsteht.

Leasing — Die Bestimmung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, basiert auf dem tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und erfordert eine Beurteilung, ob (i) die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten

Vermögenswertes oder Vermögenswerten abhängt und (ii) durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Leasingtransaktionen, bei denen alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber an den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasing („Finance Lease“) bilanziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing („Operating Lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasing vermietet sind, werden in den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“). Mieteinnahmen aus Operating-Leasing (z. B. von Flugzeugen) werden linear über die Leasingdauer hinweg in den Erlösen erfasst. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finanzierungs-Leasing vor, wird der Vermögenswert nach Leasingbeginn nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten eine Finanzforderung an den Leasingnehmer ausgewiesen, die aus den abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen sowie einem abgezinsten nicht garantierten Restwert besteht (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“). Noch nicht realisierte Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden zu Beginn des Finanzierungs-Leasing ergebniswirksam erfasst.

Die geleaste Vermögenswerte, die als Finanzierungs-Leasing einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und eventuelle Wertminderungen angesetzt (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), sofern sie nicht an Kunden weiterverleaset werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungs-Leasing mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis, „Headlease-Sublease“) klassifiziert und wird entsprechend bilanziert. Hinsichtlich der aus einem Finanzierungs-Leasing resultierenden Leasingverbindlichkeit wird auf Anmerkung 27 „Finanzierungsverbindlichkeiten“ verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Leasingvertrag, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer erfasst (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen auf, wobei das Unter-Leasingverhältnis ein Operating-Leasing ist.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen („defeased deposits“) gesichert sind, die der vertraglichen Verpflichtung aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Produktbezogene Aufwendungen — Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung — Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierungsfähigkeit als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für einen immateriellen Vermögenswert und seine erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Aufwendungen verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

Darüber hinaus werden nur Aufwendungen aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase getrennt werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Aktiviert Entwicklungs aufwendungen werden grundsätzlich über die voraussichtlich zu produzierende Anzahl von Einheiten abgeschrieben. Falls die zu produzierende Anzahl von Einheiten nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird sowie später dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist.

Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährte Steuergutschriften werden von den entsprechenden Aufwendungen oder den aktivierten Beträgen abgezogen, wenn sie verdient wurden.

Fremdkapitalkosten — Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes aktiviert. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Fremdkapitalkosten bestehen aus Zinsen und weiteren im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallenen Kosten von EADS. EADS aktiviert die Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde. Daneben erfasst EADS Fremdkapitalkosten die im Zusammenhang mit Projekten stehen, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden weiterhin erfolgswirksam.

Immaterielle Vermögenswerte — Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Anmerkung oben zu „Konsolidierung“).

Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über ihre jeweilig geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben, gegebenenfalls zuzüglich notwendiger Wertminderungen. Der Aufwand aus der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer

wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Aufwandskategorie erfasst, der die Funktion des betroffenen immateriellen Vermögenswertes zuzuordnen ist. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte Nutzungsdauer des einzelnen erworbenen immateriellen Vermögenswertes werden mindestens einmal jährlich überprüft und geändert, wenn dies angemessen erscheint.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jedes Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet (siehe unten „Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte“). Die Annahme der unbegrenzten Nutzungsdauer wird jedes Jahr darauf überprüft, ob sie noch haltbar ist. Ändert sich die Einschätzung einer unbegrenzten in eine begrenzte Nutzungsdauer wird dies als eine Änderung von Schätzungen bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden ermittelt als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Sachanlagen — Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, Wartungen und die Wiederherstellung von Teilen solcher Sachanlagen. Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten zurechenbare Gemeinkosten einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Es wird jeweils von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 10 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nutzungsdauer, Abschreibungsmethode und Restwert der Sachanlagen werden mindestens jährlich überprüft. In den Fällen, in denen sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und für zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe auch unten „Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte“).

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Aufwendungen hierfür im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert des ausgetauschten Elements wird ausgebucht. Alle anderen Reparaturen und Instandhaltungen werden in der Periode als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie entstehen. Der erstmalige Ansatz der Anschaffungs- und Herstellungskosten einer Sachanlage umfasst den geschätzten Barwert der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und die Entfernung des Gegenstandes und für die Wiederherstellung seines Standortes anfallen. Für die entstehenden Rückbauverpflichtungen wird in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für die Entwicklung von Produktionsspezialwerkzeugen, wie Vorrichtungen und Werkzeuge sowie das Design, die Fertigung und das Testen von Prototypen und Modellen. Sind die Ansatzvoraussetzungen erfüllt, werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über fünf Jahre linear abgeschrieben. Wenn dies angemessener ist, wird eine leistungsabhängige Abschreibung vorgenommen, auf Basis der Einheiten, die mit dem Werkzeug hergestellt werden sollen („Sum-of-the-Units-Method“). Insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion, wie dem Airbus A380, bei der eine geschätzte Anzahl von Flugzeugen mit Hilfe solcher Werkzeuge hergestellt wird, führt die Anwendung der leistungsabhängigen Methode dazu, dass die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zugeordnet wird. Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert solcher Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d.h. Grundstücke oder Gebäude, sind solche, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Konzern nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und in der Folge zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Gebäude, die als „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen werden, werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird mit Hilfe von Cashflow-Berechnungen oder Ableitungen von Marktpreisen einer jährlichen Überprüfung unterzogen.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausgebucht, wenn sie verkauft wird oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang nicht mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert solcher Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst. Übertragungen von oder zu als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nur vorgenommen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt.

Vorräte — Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus ihren Anschaffungskosten (im Allgemeinen Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe von Materialeinsatz, Löhnen und sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der variabel anfallenden Vertriebskosten.

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte — Der Konzern beurteilt zu jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Wert eines nicht finanziellen Vermögenswertes gemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Ein Wertminderungsaufwand ergibt sich in Höhe des Betrages, um den der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit, CGU“) ist der höhere der beiden Beträge von beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die CGU ermittelt, der der Vermögenswert angehört. Ist der erzielbare Betrag einer CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, geringer als der Buchwert der CGU, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert wertberichtigt. Eine darüber hinaus gehende Wertminderung wird anteilig den Buchwerten aller Vermögenswerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, die aus einem Vermögenswert oder einer CGU erwartet werden. Zukünftige Cashflows werden auf Basis einer von der Geschäftsleitung genehmigten detaillierten Planung berechnet, die sich auf den operativen Geschäftszyklus des jeweiligen Geschäftsbereiches erstreckt. Der zur Ermittlung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes verwendete Abzinsungsfaktor ist der Vorsteuersatz, der die gegenwärtige Markterwartung hinsichtlich (i) des Zeitwertes der Zahlungsmittel und (ii) der spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cashflows nicht berücksichtigt wurden, widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes ist der Betrag, den EADS am Abschlussstichtag aus dem Verkauf des Vermögenswertes zu Marktbedingungen an einen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Geschäftspartner nach Abzug der Veräußerungskosten erzielen könnte. Wenn kein bindender Kaufvertrag oder aktiver Markt für diesen Vermögenswert besteht, ist dessen beizulegender Zeitwert durch ein angemessenes Bewertungsmodell zu ermitteln, das von der Art des Vermögenswertes abhängt, wie beispielsweise eine Discounted-Cashflow-Methode. Diese Berechnungen werden durch verfügbare Indikatoren für beizulegende Zeitwerte, wie etwa durch Börsenkurse oder branchenspezifische Bewertungsmultiplikatoren verifiziert.

Wertminderungen von Vermögenswerten, die in fortgeführten Geschäftsbereichen eingesetzt sind, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Aufwendungskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes zuzuordnen ist.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in zukünftigen Perioden nicht rückgängig gemacht. Für alle anderen nicht finanziellen Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Einschätzung vorgenommen, ob es Anzeichen dafür gibt, dass eine früher realisierte Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Gibt es solche Hinweise, schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine früher erfasste Wertminderung wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich die bei der letzten erfassten Wertminderung verwendeten Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Werts des Vermögenswertes geändert haben. Die Wertaufholung ist dahingehend eingeschränkt, dass der Buchwert des Vermögenswertes weder den erzielbaren Betrag überschreiten darf, noch den Buchwert, der sich nach Abschreibungen ergeben hätte, wenn nicht in Vorjahren eine Wertminderung realisiert worden wäre. Die Wertaufholung ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Finanzinstrumente — Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte von EADS beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Darlehen, Forderungen aus Finanzierungs-Leasing, sonstige notierte und nicht notierte Finanzinstrumente und Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, aus Anleihen, Darlehen, rückzahlbaren Zuschüssen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Finanzierungs-Leasing sowie Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert.

EADS setzt ein Finanzinstrument in ihrer Konzernbilanz an, wenn sie Vertragspartei der Regelungen des Instrumentes wird. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag entsprechend den Marktkonventionen erfasst. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch ein Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt, soweit es sich nicht um ein als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertendes Finanzinstrument handelt. Finanzinstrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert sind, werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Transaktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasing werden in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten hängt von ihrer Zuordnung zur jeweiligen Kategorie ab. Der Konzern beurteilt zu jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. EADS bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 erfüllt. EADS bucht eine finanzielle Verbindlichkeit nur dann aus, wenn die vertraglich vereinbarte Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte — EADS beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten bestehen.

Nach Anwendung der Equity-Methode auf die Anteile an einem **assozierten Unternehmen** beurteilt der Konzern, ob die Erfassung eines Wertminderungsaufwands auf die

Konzernanteile am assoziierten Unternehmen erforderlich ist. Der Konzern beurteilt zu jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass die Anteile an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Solch objektive Hinweise auf eine Wertminderung basieren auf Informationen über wesentliche Veränderungen mit nachteiligen Folgen, die im technischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld sowie im Marktumfeld eingetreten sind, in dem das assoziierte Unternehmen tätig ist und die darauf hinweisen, dass der Buchwert der Beteiligung von EADS möglicherweise nicht erzielt werden kann. Ein wesentlicher oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments unter dessen Buchwert wird auch als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung angesehen. Im Falle einer Wertminderung ermittelt EADS die Wertminderung als Differenz zwischen dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und dem Buchwert der Anteile von EADS am assoziierten Unternehmen und erfasst den Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Jede Wertaufholung wird in dem Umfang als Wertanpassung der Anteile am assoziierten Unternehmen erfasst, in dem der erzielbare Betrag der Anteile steigt. Der Firmen- oder Geschäftswert für assoziierte Unternehmen von EADS wird als solcher nicht separat auf Wertminderung untersucht.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, zu Anschaffungskosten und **als zur Veräußerung verfügbar** klassifizierte finanzielle Vermögenswerte oder Gruppen von finanziellen Vermögenswerten gelten dann, aber nur dann, als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (eingetretenes „Verlustereignis“) und wenn das Verlustereignis einen Einfluss auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes oder die Gruppe von finanziellen Vermögenswerten besitzt, der zuverlässig geschätzt werden kann. Hinweise auf eine wesentliche Wertminderung können sein: Anzeichen, dass sich der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, Zahlungsverzug oder -ausfall für Zinsen oder Tilgung, die Wahrscheinlichkeit einer eintretenden Insolvenz oder sonstigen finanziellen Restrukturierung und falls beobachtbare Daten vorliegen, Hinweise auf einen messbaren Rückgang der erwarteten künftigen Zahlungsströme wie etwa Änderungen in Tilgungs- und Zinszahlungen oder wirtschaftliche Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen zusammen hängen.

Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente werden neben den zuvor angegebenen Indikatoren im Falle eines wesentlichen oder anhaltenden Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten auf

Wertminderung untersucht. Liegt ein solcher Hinweis für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor, wird der aufgelaufene Verlust – bemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines bereits in Vorperioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwands – aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wurden Wertberichtigungsaufwendungen für Eigenkapitalinstrumente in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, werden sie nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; Erhöhungen ihres beizulegenden Zeitwerts werden direkt im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst.

Wenn **zur Veräußerung verfügbare Schuldinstrumente** wertgemindert sind, werden die Zinsen weiterhin mit dem ursprünglichen Effektivzins auf den verminderten Buchwert der Vermögenswerte im Finanzergebnis erfasst. Wenn sich in einer späteren Periode der beizulegende Zeitwert der Schuldinstrumente erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach Erfassung eines Wertminderungsaufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zurückführen lässt, wird der Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wieder rückgängig gemacht.

Bestehen objektive Hinweise, dass fällig werdende Beträge aus **Darlehen und Forderungen** nicht gemäß den ursprünglichen Bestimmungen des Finanzinstruments von EADS vereinnahmt werden können, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, d. h. dem Kalkulationszinssatz, mit dem die erwarteten künftigen Zahlungsströme bis zur Fälligkeit exakt auf den gegenwärtigen Buchwert des Finanzinstruments abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird durch ein Wertberichtigungskonto vermindert. Der Verlust wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertminderung in einer späteren Berichtsperiode und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird der zuvor erfasste Verlust aus Wertminderung erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten — Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinvestitionen wird anhand aktueller Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Abschlussstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Solche Bewertungsverfahren können der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen

1

2

3

4

5



Verzeichnis

sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, eine Discounted-Cash-Flow-Analyse oder ein sonstiges Bewertungsmodell umfassen. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein Marktpreis aus einer Notierung an einem aktiven Markt verfügbar ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cashflow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte —

Die Finanzanlagen von EADS umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte den folgenden drei Kategorien zu: (i) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, (ii) Darlehen und Forderungen und (iii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Diese Zuordnung erfolgt durch die Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz und hängt von dem Zweck ihrer Anschaffung ab.

EADS ordnet alle Beteiligungen, die die Konsolidierungskriterien nicht erfüllen, den langfristigen, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zu. In der Konzernbilanz werden sie unter **Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

— Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die nach der Erfassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auftreten – außer Wertminderungsaufwendungen und Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung von monetären Posten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind – werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital (kumuliertes sonstiges Ergebnis) ausgewiesen. Werden die finanziellen Vermögenswerte veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „sonstige Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Zinserträge aus Finanzanlagen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Zinserträge“ ausgewiesen. Dividendenerträge aus Finanzanlagen werden im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Zahlungsanspruch fest steht.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten —

Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und finanzielle Vermögenswerte, die bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden. Innerhalb von EADS werden nur Derivate, die nicht Sicherungszwecken dienen, als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Des Weiteren können finanzielle Vermögenswerte bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: (i) der finanzielle Vermögenswert beinhaltet eines oder mehrere eingebettete Derivate, die ansonsten einzeln bilanziert werden müssten; oder (ii) durch die Einstufung werden Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert, die sich ansonsten aus der Verwendung unterschiedlicher Methoden für die Bewertung der Vermögenswerte und die Erfassung ihrer Gewinne und Verluste ergeben würden (zuweilen als „Natural Hedge“ bezeichnet); oder (iii) die finanziellen Vermögenswerte sind Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die nach einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden und deren Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird. Bei EADS werden strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung nach Kriterium (i) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert, Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds, die auch Fremdwährungsderivate beinhalten, nach Kriterium (ii) und nach dem oben genannten Kriterium (iii) werden thesaurierende Geldmarktfonds von EADS als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Darlehen und Forderungen — Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldner Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Darlehen und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung von Darlehen und Forderungen werden

diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Darlehen und Forderungen, aus Abschreibungen und aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die vom Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend, bei einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht, wertberichtigt oder abgeschrieben werden.

Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte — Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, Forderungen an nahe stehende Unternehmen sowie Darlehen; sie werden getrennt von den kurzfristigen / langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente — Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, Festgeldern und Wertpapieren, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmitteläquivalente können jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte / Veräußerungsgruppen — Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. EADS schreibt einen langfristigen Vermögenswert nicht planmäßig ab, wenn er als zur Veräußerung gehalten oder zu einer Veräußerungsgruppe gehörig klassifiziert wird. Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Zinsen und andere Aufwendungen, die den

Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, zugerechnet werden können, werden weiterhin erfasst.

Um als zur Veräußerung gehalten klassifiziert zu werden, muss der langfristige Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn – neben anderen zu erfüllenden Bedingungen – die zuständige Managementebene von EADS einen Plan für den Verkauf beschlossen hat, mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen zum Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Wenn ein Geschäftsbereich von EADS veräußert oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und i) einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, ii) Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder iii) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, wird der Geschäftsbereich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Derivative Finanzinstrumente — Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken an bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden (zusammengesetzten) Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente im Erwerbszeitpunkt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode der Realisierung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und wenn dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Gegenstandes. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „kurzfristige/langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter „kurzfristige/langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

a) **Hedging:** Der Konzern strebt danach, alle Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („Hedge Accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Auswirkungen der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Grundgeschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments zur Kompensation von Änderung des beizulegenden Zeitwertes oder des Cashflows aus dem gesicherten Risiko wird als hoch erachtet, die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung sind sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagement-Zielsetzungen und -strategien von EADS im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Ferner dokumentiert EADS zu Beginn des Sicherungsgeschäfts prospektiv und danach zu jedem Abschlussstichtag prospektiv und retrospektiv ihre Einschätzung, ob die zu Sicherungszwecken verwendeten Derivate hoch effektiv sind in der Kompensation von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte in Bezug auf das gesicherte Risiko.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Bewertungseinheit erfüllen, entweder als (i) „Fair Value Hedges“, d.h. Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung („Firm Commitment“), als (ii) „Cashflow Hedges“, d.h. Sicherung von schwankenden Zahlungsströmen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion („Forecast Transaction“); oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

i) **Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt, die das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von gebuchten Vermögenswerten und Schulden absichern. Bei als Fair Value Hedge klassifizierten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen im beizulegenden Zeitwert sowohl des Sicherungsinstruments als auch Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit, die aus dem gesicherten Risiko resultieren, gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ii) **Cashflow Hedge:** Der Konzern wendet Cashflow Hedge Accounting im Allgemeinen für Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Umsatzerlösen dienen, sowie für bestimmte Zinsswaps, welche die Schwankungen derjenigen Cashflows absichern, die aus bilanzierten Vermögenswerten und Schulden resultieren. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im kumulierten sonstigen Ergebnis, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit deren Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam berücksichtigt, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, also wenn der prognostizierte Verkauf eintritt oder wenn Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Neben derivativen Finanzinstrumenten verwendet der Konzern auch finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung, um das Fremdwährungsrisiko einer erwarteten künftigen Transaktion abzusichern. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder die Einstufung als Sicherungsinstrument widerrufen wird, verbleiben Beträge, die vorher im Eigenkapital erfasst wurden, so lange dort, bis die erwartete künftige Transaktion oder feste Verpflichtung eintritt.

iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cashflow Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im kumulierten sonstigen Ergebnis aufgelaufene Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert ist.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von bestimmten Derivaten, die zwar unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine effektive Sicherung darstellen, aber nach den Kriterien

von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ nicht zum Hedge Accounting berechtigten, werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte von verschiedenen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente verwendet werden, sind in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargestellt. Periodische Bewegungen im kumulierten sonstigen Ergebnis und die verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals, in denen die effektiven Anteile von Cashflow Hedges erfasst werden, sind ebenfalls in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargelegt.

b) Eingebettete Derivate: Derivative Bestandteile, die in einem nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der derivativen Komponenten dieser Sicherungsinstrumente werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien von EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie die zur Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Ertragsteuern — Der Steueraufwand (Steuerertrag) ist der kumulierte Wert aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern, der zur Ermittlung des Periodenergebnisses angesetzt wird.

i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag aus Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch Multiplikation des nach den Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden ermittelten steuerpflichtigen Einkommens der Periode mit den anzusetzenden Steuersätzen berechnet. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der Betrag der gezahlten Steuern den Betrag der für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre zu entrichtenden Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragsfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuer mehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlich anzusetzenden Werten bestimmter Vermögenswerte und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und vortragsfähigen Steuergutschriften ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, in der sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren oder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Abschlussstichtag gelten oder angekündigt sind. Da aktive latente Steuern mögliche zukünftige steuerliche Gewinne antizipieren, werden sie nur dann in der Konzernbilanz von EADS angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne erzielt werden, die mit diesen latenten Steuern verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Geschäftsjahresende auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen und -verbindlichkeiten besteht und sich die latenten Steuern auf die von derselben Steuerbehörde erhobenen Ertragsteuern beziehen.

Eigenkapital — Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzlich anfallende Kosten, die unmittelbar der Ausgabe neuer Aktien oder Optionen zugerechnet werden können, werden abzüglich steuerlicher Effekte direkt im Eigenkapital – als Abzug – ausgewiesen. Eigene Eigenkapitalinstrumente, die zurückerworben wurden, werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht und solange als eigene Anteile ausgewiesen, bis sie entweder eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Alle Gewinne und Verluste, die sich nach Abzug von Steuern aus Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einzug eigener Aktien von EADS ergeben, werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen — Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bei wesentlichen Zinseffekten werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung des Konzerns angesetzt. Als Abzinsungsfaktor wird ein Vorsteuersatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen in Hinblick auf den Zinseffekt sowie die spezifischen Risiken der Schuld widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung in

1

2

3

4

5



Verzeichnis

jeder Periode entsprechend dem Zeitablauf wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Die Rückstellungen werden zu jedem Abschluss überprüft und soweit notwendig angepasst, um der besten aktuellen Schätzung zu entsprechen. Die Veränderung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (siehe oben: „Sachanlagen“) erhöht oder vermindert den Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes, der am Ende seiner Nutzungsdauer abgebaut und entfernt und dessen Standort wiederhergestellt werden muss.

Rückstellungen für **Garantien** im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, um das Risiko widerzuspiegeln, das für den Konzern besteht, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert des Sicherungsgegenstands ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt. Rückstellungen für **sonstige Risiken** beruhen auf identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für **Drohverluste** aus Aufträgen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich wird, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags auf Basis eines Vollkostenansatzes die Gesamterlöse des Auftrags übersteigen. Vertragsstrafen werden in die Berechnung der Gewinnmarge des Auftrages einbezogen. Rückstellungen für Drohverluste werden in Höhe des bereits angearbeiteten Teils des Auftrages als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden auf Basis der geplanten Ergebnisse bis zur Fertigstellung des Auftrags ermittelt und umfassen auch Fremdwährungseffekte. Drohverlustrückstellungen werden regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für (i) **faktische Verpflichtungen** und Verzugsfolgekosten sowie für (ii) die **Beendigung** bestehender Kundenaufträge, basieren auf bestmöglichen Schätzungen der an die Kunden zu leistenden Zahlungsmittelabflüsse. Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** und **Schadensersatzansprüche** werden in den Fällen gebildet, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche als Folge eines Ereignisses der Vergangenheit anhängig sind oder eingeleitet wurden oder zukünftig gegen den Konzern geltend gemacht werden können, bei denen es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung

der Verpflichtung erforderlich sein wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan erarbeitet wurde – der das betroffene Geschäft oder den Teil des Geschäftes beinhaltet, die vorwiegend betroffenen Standorte, Einzelheiten zu den betroffenen Mitarbeitern, den Zeitplan der Restrukturierung und die Aufwendungen, die anfallen werden – und wenn die Restrukturierung entweder begonnen hat oder die wesentliche Merkmale des Plans dem betroffenen Personenkreis öffentlich bekannt gegeben wurden.

Leistungen an Arbeitnehmer — Die Bewertung von **Pensionsverpflichtungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**, die als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft werden, erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method“) gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

EADS erfasst die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode für alle leistungsorientierten Pläne sofort in den Gewinnrücklagen und weist diese in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird von EADS linear als Aufwand über die durchschnittliche Laufzeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, bis die Leistungen unverfallbar werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich auf bereits unverfallbar gewordenen Leistungen bezieht, wird sofort als Aufwand berücksichtigt.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber ausreichende Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern seinen Anteil am entsprechenden leistungsorientierten Plan.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

Mehrere deutsche Konzerngesellschaften bieten Modelle für Lebensarbeitszeitkonten an, die aufgrund einer zugesagten Verzinsung von Beiträgen oder nominalen Beiträgen leistungsorientierte Pläne darstellen und als **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß IAS 19 einzustufen sind. Die regelmäßigen Beiträge der Mitarbeiter in ihr Lebensarbeitszeitkonto führen zu entsprechendem Personalaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, während in der Bilanz das Planvermögen mit den Rückstellungen verrechnet wird.

Leistungen auf Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind zahlbar, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch freiwilliges Ausscheiden des Arbeitnehmers gegen Gewährung dieser Leistungen beendet wird. Der Konzern berücksichtigt diese Leistungen, wenn eine nachweisliche Verpflichtung aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Aktienoptionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als anteilsbasierte **Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** einzuordnen. In 2007 hat EADS darüber hinaus einen „Performance and Restricted Unit Plan“ (Plan für leistungsbezogene und Verfügungsbeschränkungen unterliegende Einheiten) eingeführt, der als ein **anteilsbasierter Vergütungsplan mit Barausgleich** nach IFRS 2 einzustufen ist. Bei beiden Varianten werden die mit ihnen verbundenen Leistungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem die insgesamt erwartete Anzahl von ausübenden Optionen (oder Einheiten) mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option (oder Einheit) am Tag der Gewährung (Bilanzstichtag) multipliziert wird. Der beizulegende Zeitwert der Option (oder Einheit) wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird als Personalaufwand erfasst. Im Falle eines anteilsbasierten Vergütungsplans mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente resultiert der Personalaufwand in einer entsprechenden Zunahme der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans. Bei anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Barausgleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit ausgewiesen. Bis die Verbindlichkeit beglichen ist, wird die Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes zu jedem Abschlussstichtag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei beiden Varianten von anteilsbasierten Vergütungsplänen wird ein Teil der Gewährung an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft, sie sind nur ausübbar, wenn Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls es während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden, und damit die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübenden Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl abweicht, werden die Aufwendungen entsprechend angepasst.

Im Rahmen des **Mitarbeiteraktienprogramms (ESOP)** bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem

Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von EADS als Personalaufwand erfasst.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen — In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den teilnehmenden Unternehmen während des Genehmigungszeitraums die Emission eines bestimmten Volumens an Treibhausgasen erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Geldstrafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, am Ende des Genehmigungszeitraums Emissionsrechte in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind, um die Unterdeckung am Abschlussstichtag auszugleichen.

Die von EADS gehaltenen Emissionsrechte werden grundsätzlich als immaterielle Vermögenswerte bilanziert, wobei folgendes gilt:

- i) kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand mit einem Nominalwert von Null bilanziert;
- ii) Emissionsrechte, die EADS von anderen Teilnehmern erworben hat, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, Rückstellungen für Emissionen auszugleichen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bemessen.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Finanzierungsverbindlichkeiten —

Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, ausgegebene Unternehmensanleihen, Darlehen, Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Finanzierungsverbindlichkeiten zählen zu den finanziellen Verbindlichkeiten und werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzierungsverbindlichkeiten, die keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierungsverbindlichkeit in den „Finanzierungserträgen (-aufwendungen)“ erfasst.

Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle

Verbindlichkeiten — Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich rückzahlbare Darlehen und Derivate, die einen negativen Marktwert haben. Europäische Staaten gewähren dem Konzern rückzahlbare Darlehen zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d. h. sie sind in Abhängigkeit vom Projekterfolg an diese europäischen Staaten rückzahlbar. Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden separat in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Des Weiteren designiert EADS finanzielle Verbindlichkeiten aus Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar gegenüber Fluggesellschaften als Sicherungsinstrumente in Form von Cashflow-Hedges, um Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Flugzeugverkäufen abzusichern.

Kurzfristige / langfristige sonstige Verbindlichkeiten — Kurzfristige / langfristige sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen.

Verbindlichkeiten für kündbare Instrumente —

Unter bestimmten Voraussetzungen weist EADS für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen eine Finanzverbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises und nicht ein Eigenkapitalinstrument aus.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche —

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass EADS bei abschließender Beurteilung in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Umfang nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. „Nicht auszuschließen“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis von EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 33 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

VERWENDUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN

Der EADS-Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden, wie in Anmerkung 2 beschrieben, sind zum Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EADS bedeutsam. Einige dieser Methoden erfordern kritische rechnungslegungsbezogene Schätzungen. Diese beinhalten komplexe und subjektive Schätzungen sowie die Verwendung von Annahmen für Sachverhalte, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Derartige rechnungslegungsbezogene Schätzungen können sich im Zeitablauf ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Annahmen und Schätzungen des Managements von EADS basieren auf Parametern, die auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Insbesondere wurden die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Verhältnisse und die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung des globalen und des branchenspezifischen Umfelds verwendet, um den zukünftigen Geschäftserfolg des Unternehmens einzuschätzen. Wenn sich diese Rahmenbedingungen anders als erwartet und vom Unternehmen nicht beeinflussbar entwickeln, können die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, wenn notwendig, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Diese Schätzungen und deren zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, wenn die Änderung nur diese Periode betrifft, oder in der Periode

der Änderung und in späteren Perioden, wenn die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Sachverhalte, die kritische Annahmen und Schätzungen beinhalten und einen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben, werden nachfolgend näher beschrieben oder in den entsprechenden Anmerkungen weiter unten entsprechend erläutert.

Unternehmenszusammenschlüsse — Bei einem Unternehmenszusammenschluss werden alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem zugehörigen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes dieser Vermögenswerte und Schulden. Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in der Regel durch eine unabhängige Schätzung bewertet, während marktfähige Wertpapiere zum Marktpreis bewertet werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert wurden, werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Ermittlung seines beizulegenden Zeitwertes von EADS entweder unabhängige Sachverständige zur Bewertung herangezogen oder der beizulegende Zeitwert intern ermittelt, wobei angemessene Bewertungstechniken verwendet werden, welche grundsätzlich auf den gesamten erwarteten zukünftigen Netto-Cashflows beruhen. Diese Bewertungen basieren auf den Annahmen, die vom Management hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der betroffenen Vermögenswerte und eines angemessenen Abzinsungsfaktors getroffen wurden.

Wertminderungstest auf Geschäft- oder Firmenwerte und Werthaltigkeit von Vermögenswerten — EADS testet mindestens einmal jährlich, ob entsprechend ihren Rechnungslegungsmethoden eine Wertminderung von Geschäft- oder Firmenwerten vorliegt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäft- oder Firmenwert zugeordnet ist, beinhaltet die Anwendung von Schätzungen durch das Management. EADS wendet im Allgemeinen für die Ermittlung dieser Werte Methoden an, die auf diskontierten Cashflows beruhen. Die Berechnungen mit diskontierten Cashflows verwenden grundsätzlich Fünfjahres-Prognosen, die auf der operativen Planung basieren, welche vom Management genehmigt wurde. Prognosen hinsichtlich der Cashflows berücksichtigen vergangene Erfahrungen und stellen die bestmögliche Schätzung des Managements für zukünftige Entwicklungen dar. Cashflows außerhalb des Planungshorizonts werden mit erwarteten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Schlüsselannahmen, auf deren Basis beizulegende Zeitwerte abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswerte bestimmt wurden, beinhalten Schätzungen der erwarteten Wachstumsraten, der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten, der Steuersätze und Wechselkurse.

Diese Schätzungen – einschließlich der verwendeten Bewertungsmethode – können einen wesentlichen Einfluss auf die verschiedenen Werte und damit letztlich auf den Betrag einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben. In ähnlicher Weise beinhaltet die Bestimmung des erzielbaren Betrages für einen Wertminderungstest im Sachanlagevermögen die Verwendung von Schätzungen durch das Management, die sich wesentlich auf die entsprechenden Werte und letztlich auf den Betrag der Wertminderung auswirken können.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen — Langfristige Fertigungsaufträge bilden einen wesentlichen Teil der Aufträge von EADS, so etwa das A400M-Programm. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge grundsätzlich nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, bei der die Umsatzerlöse entsprechend dem Fortschritt der Auftragerfüllung realisiert werden. Bei dieser Methode sind genaue Schätzungen zur Fertigstellung sowie des Auftragsfortschritts wichtig. Wesentliche Schätzungen bei der Bestimmung des Fortschritts der Auftragerfüllung beinhalten die Gesamtkosten des Auftrags, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, den Gesamtumsatz des Auftrages, die Auftragsrisiken und andere Entscheidungen. Das Management der operativen Bereiche überwacht laufend die bei solchen Fertigungsaufträgen angewendeten Schätzungen und passt sie bei Bedarf an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen — Die Festlegung von Wertberichtigungen auf Forderungen beinhaltet wesentliche Schätzungen des Managements und eine Durchsicht der Einzelforderungen unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen und der Analyse der Forderungsausfälle in der Vergangenheit.

In bestimmten Fällen unterstützt EADS Kunden, indem sie Finanzierungen durch andere Parteien einschließlich Exportkreditagenturen arrangiert, um Lieferaufträge zu erhalten. Zusätzlich gewährt EADS direkte Lieferantenfinanzierungen und gibt bei Bedarf und wenn es als angemessen angesehen wird, zur Unterstützung für Darlehen an EADS-Kunden Garantien gegenüber Banken ab.

Ertragsteuern — EADS arbeitet und erzielt Erlöse in verschiedenen Ländern und unterliegt wechselnden Steuergesetzen in einer Vielzahl von Rechtskreisen innerhalb dieser Länder. Bedeutende Entscheidungen sind notwendig, um die weltweiten Ertragsteuerverbindlichkeiten von EADS zu bestimmen. Obwohl das Management davon überzeugt ist, dass es vernünftige Einschätzungen über das endgültige Ergebnis von unsicheren steuerlichen Sachverhalten getroffen hat, ist nicht sichergestellt, dass das endgültige Steuerergebnis hieraus den in der Vergangenheit gebildeten

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Steuerrückstellungen entspricht. Solche Differenzen können sich auf die Ertragsteuerverbindlichkeiten und die latenten Steuerverbindlichkeiten der Periode auswirken, in der die Ergebnisse anfallen. An jedem Abschlussstichtag beurteilt EADS, ob die Erzielung zukünftiger steuerlicher Gewinne ausreichend wahrscheinlich ist, um latente Steuerforderungen zu erfassen. Diese Entscheidung erfordert unter anderem eine Beurteilung des Managements hinsichtlich der Vorteile, die aus den vorhandenen Steuerstrategien verwirklicht werden können und des zukünftigen steuerbaren Einkommens sowie anderer positiver und negativer Faktoren. Der Gesamtbetrag der latenten Steuerforderungen könnte sich verringern, wenn sich die Schätzung des zukünftigen steuerpflichtigen Einkommens und die Vorteile aus vorhandenen Steuerstrategien vermindern oder wenn sich Änderungen in den derzeit gültigen Steuervorschriften ergeben, die den Zeitpunkt oder den Umfang der Nutzung zukünftiger Steuervorteile des Konzerns einschränken.

Leistungen an Arbeitnehmer — EADS bilanziert Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen stützen sich auf statistische und andere Faktoren, um zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen. Diese Faktoren beinhalten wesentliche versicherungsmathematische Annahmen, einschließlich des Abzinsungsfaktors, der erwarteten Erträge aus Planvermögen, der erwarteten Gehaltssteigerungen und der Sterblichkeitsraten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können von den tatsächlichen Entwicklungen wegen Veränderungen der Märkte und der wirtschaftlichen Gegebenheiten deutlich abweichen und wesentliche Veränderungen der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und den damit verbundenen zukünftigen Aufwendungen hervorrufen.

Rückstellungen — Die Ermittlung von Rückstellungen, wie z. B. für belastende Verträge, Garantien und Gerichtsverfahren beruht auf den besten verfügbaren Einschätzungen. EADS erfasst eine Rückstellung für belastende Verkaufsverträge dann, wenn die derzeit geschätzten Vollkosten höher sind als die erwarteten Umsatzerlöse aus dem Vertrag. Solche Einschätzungen können sich ändern, wenn sich im Lauf des Projektfortschrittes neue Informationen ergeben. Belastende Verkaufsverträge werden identifiziert, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die geschätzten Vertragskosten aktualisiert werden. Hierzu sind außerdem wesentliche Einschätzungen hinsichtlich des Erreichens bestimmter Leistungsstandards und der Garantiekosten erforderlich.

Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen — Die Gesellschaften von EADS sind Partei in Rechtsstreitigkeiten über verschiedene Angelegenheiten, wie in Anmerkung 33 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“ beschrieben. Der Ausgang dieser Angelegenheiten kann einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Management analysiert in regelmäßigen Abständen die aktuellen Informationen zu diesen Angelegenheiten und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Eventualverluste, einschließlich der geschätzten Rechtskosten zur Erledigung dieser Angelegenheiten. Mit diesen Einschätzungen sind interne und externe Rechtsanwälte befasst. Bei der Entscheidung, ob eine Rückstellung zu bilden ist, berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines für EADS nachteiligen Ausgangs und beurteilt, ob der Verlust hinreichend verlässlich gemessen werden kann. Die Einreichung einer Klage oder einer formalen Anspruchserhebung gegen eine EADS-Gesellschaft oder die Offenlegung solcher Klagen oder Ansprüche bedeutet nicht automatisch, dass eine Rückstellung gebildet werden muss.

3. Bilanzierung des A400M-Programms

Im September 2008 kam es im Airbus A400M-Transportflugzeug-Programm zu einer Verzögerung des A400M-Erstflugs auf unbestimmte Zeit, hauptsächlich durch die Nichtverfügbarkeit des Antriebssystems und darüber hinaus – jedoch nicht entscheidend für den Erstflug – aufgrund der Tatsache, dass andere wichtige Zulieferer der mission-kritischen Systeme und der Systemintegration ernsthafte Schwierigkeiten mit den anspruchsvollen technischen Anforderungen dieses Flugzeugs hatten. Demzufolge konnte EADS seit September 2008 weder mit der OCCAR einen aktualisierten Vertragsrahmen für das A400M-Programm abschließend vereinbaren, noch die resultierenden finanziellen Auswirkungen dieser Verzögerung

zuverlässig beurteilen. Daher wurde bis Ende Dezember 2009 die Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen angewandt (siehe entsprechende Erläuterungen in Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ im Konzernabschluss 2008 der EADS und die ungeprüften verkürzten Quartalsberichte des EADS Konzerns während des Geschäftsjahrs 2009 zu weiteren Einzelheiten des A400M-Programms und den damit verbundenen Fragen der Rechnungslegung). Gemäß der bis Dezember 2009 angewandten Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen wurden sämtliche mit dem A400M zusammenhängende unfertige Erzeugnisse, welche bei einer Bilanzierung nach der Methode

der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erst bei Erreichen von technischen Meilensteinen als Aufwand erfasst worden wären, bereits bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die entsprechenden Umsatzerlöse wurden soweit realisiert, wie diese Kosten gemäß dem ursprünglichen A400M-Vertrag abrechenbar waren.

Während der in 2009 geführten fortlaufenden Verhandlungen mit OCCAR und den Erstkundennationen ist es der EADS gelungen, das Vertrauen der Nationen in das A400M-Programm zu stärken und eine gemeinsame Basis für alle beteiligten Parteien vorzubereiten, um das A400M-Programm künftig an realistischen allgemeinen und spezifischen Bedingungen neu auszurichten, wie sie für alle beteiligten Parteien akzeptabel sind. In diesen Verhandlungen wurden verschiedene Aspekte des künftigen Programmfortschritts erörtert, darunter das Datum des Erstflugs, Zertifizierungsverfahren, die erwartete erste Indienstellung sowie technische Einzelheiten des Flugzeuges als auch wirtschaftliche Fragen eines aktualisierten Vertragswerks.

Obwohl diese anhaltenden Verhandlungen bis zum Datum der Veröffentlichung dieses IFRS-Konzernabschlusses noch nicht zu einem aktualisierten Vertragsrahmen geführt haben, bilden die zunehmend detaillierten Vereinbarungen, die zwischen EADS, OCCAR und den Erstkundennationen in ihren konstruktiven Verhandlungen im vierten Quartal 2009 und den ersten Wochen des Jahres 2010 vereinbart wurden, aus der Sicht von EADS eine hinreichend solide Basis für die Neubeurteilung der Vertragserlöse. Ein wichtiger Fortschritt im kommerziellen Bereich wurde am 5. März 2010 mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Grundsatzvereinbarung zur „Verständigung über die Fortsetzung des A400M-Programms“ durch die sieben Erstkundennationen und EADS/Airbus/AMSL erzielt. Dies ging einher mit weiteren technischen Programmfortschritten – insbesondere dem erfolgreichen Erstflug des A400M am 11. Dezember 2009 sowie einer erheblichen Reduzierung der Unsicherheiten in Bezug auf die zu erwartenden Programmgesamtkosten. Alle drei Faktoren, nämlich die kontinuierlichen Fortschritte auf kommerzieller Seite einschließlich der seit dem vierten Quartal 2009 getroffenen detaillierten Vereinbarungen zwischen EADS und den Erstkundennationen, der erfolgreiche Erstflug des A400M (und dessen Auswirkungen auf damit verknüpfte Meilensteine des Programms, wie etwa auf die Auslieferung des ersten Flugzeuges) zusammen mit einer wesentlich höheren Transparenz der zu erwartenden Gesamtkosten, ermöglichten es EADS, im A400M-Programm Ende Dezember 2009 die Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen zu beenden und die A400M-bezogene Drohverlustrückstellung im Rahmen der Jahresabschlussprozesse neu zu beurteilen.

Diese Neubeurteilung erfolgte unter Einbezug der mit den Erstkundennationen zwischen Februar und März 2010 vereinbarten Details als ein berücksichtigungspflichtiges Ereignis für den Konzernabschluss 2009 der EADS. Insbesondere beruht die Beurteilung der Notwendigkeit und der Höhe einer zusätzlichen Rückstellung für die Fortsetzung und Finalisierung des A400M-Programms auf der zwischen den sieben Erstkundennationen („Nationen“) und EADS/Airbus/AMSL erzielten „Verständigung über die Fortsetzung des A400M-Programms“, die von ihnen gemeinsam (zusammen als die „Parteien“ bezeichnet) am 5. März 2010 unterzeichnet wurde („A400M-Understanding“). Dieses A400M-Understanding wurde „unbeschadet und vorbehaltlich eines Vertrages“ getroffen. Es beruht auf einem Briefwechsel vom Februar 2010 zwischen dem Staatssekretär im deutschen Bundesministerium der Verteidigung, Rüdiger Wolf, im Namen der sieben Erstkundennationen und dem CEO von EADS, Louis Gallois. Dieses A400M-Understanding – das zugleich Bezug nimmt auf den letzte Entwurf Nr. 14 der Heads of Terms, den die Parteien bis zum 5. März 2010 ausgetauscht haben („Heads of Terms“) – und dieser Briefwechsel sind das Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen und bilden die Grundlage, auf der das EADS Management erwartet, sobald wie praktisch möglich eine endgültige Einigung der Parteien über eine Änderung des Vertrags zwischen AMSL und OCCAR („Vertrag“) zu erzielen.

Das A400M-Understanding, die Heads of Terms und der Briefwechsel fassen den aktuellen Verhandlungsstand zusammen und schlagen eine Reihe von Änderungen des ursprünglichen Vertrages vor, die erst mit der Vertragsergänzung bindend werden und darüber hinaus die Einführung eines Exportabgabe-Modells oder ähnlicher Modelle erfordern. In der Annahme, dass die Nationen nicht von den Vereinbarungen des A400M-Understanding und den zuvor in den Schreiben von Rüdiger Wolf enthaltenen Angeboten abweichen werden, hat das EADS Management weitere Annahmen getroffen.

Obwohl das Management diese Annahmen in gutem Glauben getroffen hat und als wahrscheinlich erachtet, besteht keine Sicherheit, dass eine endgültige Vertragsänderung erzielt werden kann. Insbesondere ist es für die Einschätzung seitens des Managements entscheidend, dass das vereinbarte Exportabgabe-Modell oder ein ähnliches Modell, durch das 1,5 Milliarden Euro bereitgestellt werden sollen, letztlich auf eine Weise zustande kommt, die EADS/Airbus (wie in dem A400M-Understanding vereinbart) eine Berücksichtigung im Rahmen der Umsatzrealisierung erlaubt oder auf sonstige Weise bei der Berechnung der Drohverlustrückstellung einbezogen werden kann. Hierzu bedarf es spezifischer Vereinbarungen mit den Nationen hinsichtlich eines Exportabgabe-Modells oder ähnlicher Modelle, die Gegenstand nationaler Genehmigungsverfahren sein werden und für die entsprechende Mittel verfügbar sein müssen (für das jeweilige Modell).

Die folgenden Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen EADS, OCCAR und den Erstkundennationen - wie sie gegenwärtig in dem A400M-Understanding, den Heads of Terms und dem Schriftwechsel formuliert sind - wurden unter anderem bei der Neubewertung der Drohverlustrückstellung für den A400M zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt:

- eine Preiserhöhung von 2 Milliarden Euro auf Grundlage der Preiskonditionen zum Stand vom Januar 2009,
- ein Verzicht auf alle Vertragsstrafen für Verzögerungen, die aus dem ursprünglichen Auslieferungsplan resultieren sowie eine Anpassung dieses Auslieferungsplans an einen neuen, den Erstkundennationen vorgeschlagenen Auslieferungsplan,
- Bereitstellung von 1,5 Milliarden Euro über ein Exportabgabe-Modell,

- beschleunigte Anzahlungen im Zeitraum 2010-2014 entsprechend dem neuen Auslieferungszeitplan.

Hauptmerkmal des Exportabgabe-Modells nach aktuellem Verhandlungsstand ist die Zahlung einer vorab festgeschriebenen, von EADS ohne weitere Garantien zu entrichtenden Exportabgabe für jedes ausgelieferte neue Exportflugzeug.

Die Neubewertung der A400M-Drohverlustrückstellung berücksichtigt außerdem die aktualisierten erwarteten Gesamtkosten zum Dezember 2009 entsprechend dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen sowie die Auswirkungen aus der Annullierung der südafrikanischen A400M-Bestellung im November 2009. Darüber hinaus beinhaltet die bestmögliche Schätzung des EADS-Managements eine Einschätzung der steuerlichen Folgen aus der Aktualisierung der A400M-Drohverlustrückstellung.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die wesentlichen GuV- und bilanzbezogenen Beträge hinsichtlich der Bilanzierung des A400M-Programms zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Kumulierte Umsatzerlöse	5.042	4.543
Kumulierte Umsatzkosten	(9.056)	(6.739)
Kumulierte EBIT*-Auswirkung	(4.014)	(2.196)

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Kumulierte Umsatzerlöse	5.042	4.543
Kumulierte erhaltene Anzahlungen	(7.049)	(5.712)
Nettobetrag der erhaltenen Anzahlungen (ausgewiesen in Verbindlichkeiten)	(2.007)	(1.169)

(in Mio. €)	Gesamte EBIT*-Auswirkung des A400M-Programms	
	1. Januar - 31. Dezember 2009	1. Januar - 31. Dezember 2008
Umsatzerlöse	499	1.526
Aufwendungen	(1.218)	(1.938)
Zwischensumme	(719)	(412)
Verbrauch der A400M-Rückstellung	719	404
Zusätzliche Kosten (einschließlich Erhöhung der A400M-Rückstellung)	(1.818)	(696)
Gesamte EBIT*-Auswirkung	(1.818)	(704)

* EBIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Sachanlagen (hauptsächlich Gebäude, Vorrichtungen und Werkzeuge)	755	722
Kurzfristige Vermögenswerte (hauptsächlich geleistete Anzahlungen)	1.115	953
Nettobetrag der erhaltenen Anzahlungen (ausgewiesen in Verbindlichkeiten)	(2.007)	(1.169)
A400M-Drohverlustrückstellung	(2.464)	(1.349)

Die A400M-Drohverlustrückstellung zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 2.464 Millionen Euro (1.349 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008) wurde aufgrund einer bestmöglichen Schätzung des Managements von EADS ermittelt. Dabei wurden insbesondere der Status einzelner Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen EADS und den Erstkundennationen am 31. Dezember 2009 berücksichtigt, eine Anpassung an aktuelle Werte wie oben erläutert vorgenommen und die im Dezember 2009 aktualisierten erwarteten Gesamtkosten des A400M-Programms berücksichtigt. Da die avisierten Vertragsänderungen, wie sie in dem A400M-Understanding und den Heads of Terms vereinbart wurden, noch nicht finalisiert werden konnten, erfolgte eine Berücksichtigung der finanziellen Folgen aus den anstehenden Vertragsänderungen des A400M-Vertragsrahmens für den Konzernabschluss von EADS auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, die möglichen Änderungen durch den Abschluss endgültiger Verträge unterliegt. Es besteht derzeit keine Gewissheit, dass diese Vertragsänderungen erreicht werden bzw. dass die erforderlichen parlamentarischen

Genehmigungsprozesse erfolgreich verlaufen sowie die entsprechenden Mittel der Erstkundennationen verfügbar sein werden. Demzufolge und insbesondere im Hinblick auf das Exportabgabe-Modell kann sich die Notwendigkeit ergeben, dass das Management von EADS seine Annahmen in Bezug auf die Berücksichtigung der oben beschriebenen Elemente bei der Berechnung der A400M-Drohverlustrückstellung neu beurteilen muss, sobald die Verhandlungen finalisiert sind. Im Falle einer solchen Neubeurteilung könnte die künftige Ergebnisentwicklung von EADS erheblich beeinflusst werden.

Eine Beurteilung der handelsrechtlichen und steuerlichen Folgen der Auswirkungen der oben genannten fortlaufenden Verhandlungen auf Ebene der einzelnen betroffenen nationalen Tochtergesellschaften der EADS wird derzeit erarbeitet.

EADS beabsichtigt, ab 2010 die übliche Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad für das A400M-Programm anzuwenden.

4. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2009)
 — Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst neben der EADS N.V.

- > 2009: 189 (2008: 185) Gesellschaften, die voll konsolidiert sind;
- > 2009: 39 (2008: 36) Gesellschaften, die quotal konsolidiert sind;

- > 2009: 19 (2008: 14) Beteiligungen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Die Anzahl der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthält nur die jeweilige Muttergesellschaft. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die bedeutenden Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

5. Akquisitionen und Veräußerungen

A) AKQUISITIONEN

Am 1. Oktober 2009 erwarb ATLAS Elektronik GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen von EADS und ThyssenKrupp, über sein Tochterunternehmen ATLAS Elektronik UK den Geschäftsbereich Unterwasser-Systeme der QinetiQ Ltd. mit Sitz in Winfrith, Dorset (GB), nachdem die Genehmigung vom britischen Department of Business, Innovation and Skills erteilt worden war. Das erworbene Unternehmen ist im Bereich der Hydro-Akustik, Sonar-Technologie, Combat Management Systeme, akustische Gegenmaßnahmen, Marinesicherheit und Steuerung unbemannter maritimer Fahrzeuge tätig. Der erworbene Geschäftsbereich „Synge“ trägt zum Ausbau

des wachsenden Marktanteils von ATLAS Elektronik bei Sonar- und Hydro-Akustik-Lösungen bei. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Gegenwert der erwarteten Synergien aus der Übernahme dar. Unter Berücksichtigung des EADS-Anteils von 49% an der ATLAS Elektronik GmbH trug das erworbene Unternehmen im Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009 2 Millionen Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns und einen Nettoverlust von -0,3 Millionen Euro zum Konzernergebnis bei. Wenn die Akquisition am 1. Januar 2009 stattgefunden hätte, wären die Konzernumsatzerlöse um 8 Millionen Euro und der Verlust für diesen Zeitraum um -1 Million Euro höher gewesen.

Unter Berücksichtigung des EADS-Anteils von 49% an der ATLAS Elektronik GmbH ergeben sich für die erworbenen Nettovermögenswerte und den Geschäfts- oder Firmenwert (noch nicht endgültig ermittelt) folgende Werte:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert bei Akquisition	Buchwert
Vorräte	1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	4	4
Rückstellungen	(3)	(3)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1)	(1)
Nettovermögen	1	1
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	13	
Gesamtkaufpreis	14	

Im Jahr 2009 erhöhte EADS ihren Anteil an Spot Image mit Sitz in Toulouse (Frankreich), einem Weltmarktführer für die Bereitstellung von Satellitenbildern und Zusatzleistungen für geologische Informationsdienste von 81% auf 90% durch den Erwerb weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilseignern. Diese Transaktionen führten zu Auszahlungen von 7 Millionen Euro und wurden nach der „Modified Parent Company Methode“ bilanziert. Sie erhöhten den Geschäfts- oder Firmenwert um 1 Million Euro.

Während des Jahres 2009 schloss EADS ihre Kaufpreiszuordnungen für die folgenden Akquisitionen des Vorjahres ab:

Am 22. April 2008 erwarb EADS die in Kalifornien (USA) ansässige PlantCML, einen führenden Anbieter von Notrufdienstleistungen, die ab diesem Zeitpunkt in der Division Verteidigung und Sicherheit vollkonsolidiert ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den erworbenen Nettovermögenswerten ergab einen endgültigen Geschäfts- oder Firmenwert von 278 Mio. US\$. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Gegenwert der erwarteten Synergien aus der Akquisition dar. PlantCML dient vor allem dazu, die Professional Mobile Radio (PMR)-Lösungen von EADS auf dem rasch wachsenden US-Markt voranzubringen, während die starke internationale Tätigkeit von EADS es PlantCML ermöglicht, sich in Europa und dem Rest der Welt schneller zu entwickeln.

Die endgültigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von PlantCML zum Zeitpunkt der Akquisition und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor der Akquisition waren wie folgt:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert bei Akquisition	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	71	46
Sachanlagen	5	4
Vorräte	6	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	28	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	15
	127	100
Rückstellungen	(2)	(2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	(6)
Sonstige Verbindlichkeiten	(50)	(50)
	(58)	(58)
Nettovermögen	69	42
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	179	
Gesamtkaufpreis	248	

Am 28. Juli 2008 erwarb EADS weitere 41% an Spot Image mit Sitz in Toulouse (Frankreich), einem Weltmarktführer für die Bereitstellung von Satellitenbildern und Zusatzleistungen für geologische Informationsdienste. EADS erhöhte dadurch seine Beteiligung an Spot Image auf 81%, hatte das Unternehmen jedoch seit 1. Januar 2008 aufgrund tatsächlicher Beherrschung bereits in der Astrium Division vollkonsolidiert. Der Erwerb weiterer Anteile führte zum Ansatz eines zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwertes von 4 Millionen Euro.

Am 7. April 2008 erwarb EADS Surrey Satellite Technology Limited (SSTL) mit Sitz in Großbritannien, die sich auf das Design und die Fertigung kleiner und Mikro-Satelliten spezialisiert hat. Die Übernahme wurde von der Europäischen Kommission im Dezember 2008 genehmigt und hatte die Konsolidierung der Bilanz von SSTL zum 31. Dezember 2008 in der Division Astrium zur Folge. Die Akquisition führte zum Ansatz eines endgültigen Geschäfts- oder Firmenwertes von 38 Millionen GBP.

Die nachfolgende Tabelle stellt die wesentlichen Bilanzinformationen für diese beiden Akquisitionen in der Division Astrium dar:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert bei Akquisition	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	17	9
Sachanlagen	16	16
Vorräte	10	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	37	37
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57	57
	137	129
Rückstellungen	(5)	(2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(35)	(35)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(7)	(7)
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	(32)
	(82)	(76)
Nettovermögen	55	53
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	46	
Gesamtkaufpreis	101	

Neben den bereits genannten Akquisitionen waren die sonstigen Unternehmenserwerbe des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

B) VERÄUSSERUNGEN

Die Vermögenswerte und Schulden des Werkes Filton, die im Konzernabschluss von EADS zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe („Disposal Group Held for Sale“) dargestellt waren, wurden mit dem rechtlichen Eigentumsübergang am 5. Januar 2009 an GKN verkauft. Die Mittelzuflüsse aus den veräußerten Vermögenswerten und Schulden von Filton sowie der Kapitalertrag aus dem Verkauf waren wie folgt:

(in Mio. €)	2009
Erhaltener Kaufpreis in Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten	103
Gesamter Verkaufspreis einschließlich bedingter Kaufpreiszahlung	126
Veräußerte Netto-Vermögenswerte	(93)
Gewinn aus der Veräußerung	33

Darüber hinaus haben EADS und DAHER am 3. November 2008 den Abschluss einer Vereinbarung bekannt gegeben, wonach DAHER eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an Socata und Socata Aircraft (USA) erwerben wird. Der Verkauf fand am 7. Januar 2009 statt. Die Vermögenswerte und Schulden wurden daher zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten dargestellt.

Kumulierte Gewinne/Verluste aus Veräußerung des Tochterunternehmens:

(in Mio. €)	2009
Gegenleistung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	15
Veräußerte Netto-Vermögenswerte	(15)
Kumulierte Gewinne/Verluste aus der Beendigung der Beherrschung des Tochterunternehmens	0

Neben den bereits genannten waren die übrigen Veräußerungen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

C) LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE/ ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

2008 spiegelte diese Position den Fortschritt der Verhandlungen zwischen Airbus und GKN über den geplanten Verkauf des Airbus-Werkes in Filton (GB) wider. Die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden

waren im Konzernabschluss der EADS von 2008 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen eingestuft. Zu weiteren Einzelheiten siehe Anmerkung 23 „Langfristige Vermögenswerte/zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“.

2.2 Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

6. Segmentberichterstattung

Bis einschließlich Ende 2009 war der Konzern in fünf berichtspflichtigen Segmenten tätig, welche die interne Organisations- und Führungsstruktur entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen widerspiegelt.

- **Airbus Commercial** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen; Umrüstung von Flugzeugen.
- **Airbus Military** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen. Nach einer Entscheidung des Board of Directors wurde die frühere Division Militärische Transportflugzeuge (MTAD) zum 1. Januar 2009 in die Airbus-Organisation integriert. Airbus Military fasst das ehemalige MTAD-Geschäft und sämtliche A400M-Aktivitäten von Airbus zusammen.

Die beiden berichtspflichtigen Segmente Airbus Commercial und Airbus Military bilden zusammen die Airbus Division.

- **Eurocopter** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.
- **Verteidigung und Sicherheit** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests und technische und damit verbundene Dienstleistungen.

- **Astrium** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen, Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Im Zusammenhang mit der vollständigen Integration der ehemaligen Division Militärische Transportflugzeuge („MTAD“) als „Airbus Military“ in Airbus und der Konsolidierung von EADS EFW (zuvor ausgewiesen in „Übrige Aktivitäten“) ab 2009 in „Airbus Commercial“, wurden die Zahlen für 2008 rückwirkend angepasst. Darüber hinaus wurde im Jahr 2009 im Zuge der Restrukturierung der Aerostructures Aktivitäten innerhalb von EADS das Werk in Augsburg (zuvor bei Verteidigung und Sicherheit) auf Airbus Commercial übertragen. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden nicht geändert, die Auswirkungen werden jedoch erläutert, sofern sie als wesentlich erachtet werden.

Im zweiten Quartal 2009 wurden die Buchwerte von operativ genutzten Immobilien, die im Eigentum der Zentrale standen, zum 1. Januar 2009 auf die entsprechenden Segmente übertragen. Da die operativen Segmente als Mieter damit behandelt werden als ob sie Eigentümer wären, werden die Mieterträge und Abschreibungen entsprechend zugeordnet.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Segmenten des Konzerns. „Übrige Aktivitäten“ umfasst im Wesentlichen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt und von leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten.

Konsolidierungseffekte, die Holding-Funktion der EADS-Zentrale und andere, den berichtspflichtigen Segmenten nicht zuordenbare Aktivitäten, werden in der Spalte „Zentrale / Konso.“ ausgewiesen.

A) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2009 ENDEDE GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Airbus Commercial	Airbus Military	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Segmente gesamt	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	26.370	2.235	4.570	5.363	4.799	1.096	44.433	28	44.461
Innenumsätze	(585)	(227)	(339)	(335)	(13)	(140)	(1.639)	0	(1.639)
Außenumsätze	25.785	2.008	4.231	5.028	4.786	956	42.794	28	42.822
Segmentergebnis	382	(1.757)	262	424	257	21	(411)	(84)	(495)
<i>Davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	(45)	0	0	(8)	0	0	(53)	(10)	(63)
<i>Davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)</i>	(122)	(2.016)	(505)	(663)	(245)	(43)	(3.594)	(117)	(3.711)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	(19)	1	0	13	0	0	(5)	120	115
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	363	(1.756)	262	437	257	21	(416)	36	(380)
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	23	2	1	12	4	0	42	16	58
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	386	(1.754)	263	449	261	21	(374)	52	(322)
Finanzierungsaufwendungen									(592)
Ertragsteuern									220
Konzernverlust									(752)
Davon entfallen auf:									
die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)									(763)
die nicht beherrschenden Anteile									11
SONSTIGE INFORMATIONEN									
Identifizierbare Vermögenswerte der Segmente (einschl. Geschäfts- oder Firmenwert) ⁽¹⁾	32.724	2.725	6.441	9.716	7.050	1.064	59.720	54	59.774
<i>Davon Geschäfts- oder Firmenwert</i>	6.425	12	111	2.503	604	60	9.715	26	9.741
Anteile an assoziierten Unternehmen	20	0	0	108	3	3	134	2.380	2.514
Segmentverbindlichkeiten ⁽²⁾	27.344	6.138	5.516	10.753	7.440	831	58.022	393	58.415
<i>Davon Rückstellungen (siehe Anm. 26)</i>	5.384	2.361	1.469	2.820	795	158	12.987	1.033	14.020
Investitionen in Sachanlagen (inkl. vermietete Vermögenswerte)	1.254	80	149	157	272	29	1.941	16	1.957
Abschreibungen	996	174	86	150	228	31	1.665	161	1.826
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.293	13	164	216	74	6	2.766	59	2.825

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Passiva ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

B) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2008 ENDEnde GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Airbus Commercial ⁽³⁾	Airbus Military ⁽³⁾	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Segmente gesamt	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	26.524	2.759	4.486	5.668 ⁽⁴⁾	4.289	1.338	45.064	22	45.086
Innenumsätze	(394)	(205)	(287)	(638)	(14)	(283)	(1.821)	0	(1.821)
Außenumsätze	26.130	2.554	4.199	5.030	4.275	1.055	43.243	22	43.265
Segmentergebnis	2.279	(504)	292	389	230	43	2.729	(145)	2.584
<i>Davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	(17)	0	0	0	0	0	(17)	0	(17)
<i>Davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)</i>	(438)	(412)	(426)	(657)	(152)	(34)	(2.119)	(162)	(2.281)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	9	0	10	1	0	20	168	188
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	2.279	(495)	292	399	231	43	2.749	23	2.772
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	27	2	1	9	3	0	42	16	58
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	2.306	(493)	293	408	234	43	2.791	39	2.830
Finanzierungsaufwendungen									(472)
Ertragsteuern									(703)
Konzerngewinn									1.597
Davon entfallen auf:									
die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)									1.572
die nicht beherrschenden Anteile									25
SONSTIGE INFORMATIONEN									
Identifizierbare Vermögenswerte der Segmente (einschl. Geschäfts- oder Firmenwert) ⁽¹⁾	30.404	2.815	5.964	9.675	6.278	1.231	56.367	525	56.892
<i>Davon Geschäfts- oder Firmenwert</i>	6.374	12	111	2.559	619	59	9.734	26	9.760
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	9	3	98	3	0	113	2.243	2.356
Segmentverbindlichkeiten ⁽²⁾	28.061	3.843	5.098	10.291	6.129	1.137	54.559	225	54.784
<i>Davon Rückstellungen (siehe Anm. 26)</i>	4.900	1.250	1.339	2.782	696	160	11.127	935	12.062
Investitionen in Sachanlagen (inkl. vermietete Vermögenswerte)	887	170	190	188	244	41	1.720	117	1.837
Abschreibungen	1.042	71	85	149	188	43	1.578	89	1.667
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.210	9	134	174	69	9	2.605	64	2.669

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Passiva ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(3) Aufgrund der Integration der früheren Division MTA in Airbus und der Schaffung eines separaten Airbus Military-Segments wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

(4) Davon entfallen Umsätze in Höhe von 438 Millionen Euro auf das Werk in Augsburg.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Konditionen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind. Innenumsätze finden hauptsächlich

zwischen Airbus Military und Airbus Commercial, den Divisionen Airbus und Eurocopter, sowie Verteidigung und Sicherheit als Zulieferer zu Airbus-Flugzeugen statt.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge hinsichtlich des Geschäfts-

oder Firmenwerts von 16 Millionen Euro in 2009 und 269 Millionen Euro in 2008; für weitere Erläuterungen siehe Anmerkung 6 E „Investitionen in Sachanlagen“).

C) EBIT VOR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT-WERTMINDERUNGEN UND AUSSERORDENTLICHEN POSTEN

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung von EADS ist das „EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. Der Begriff „außerordentlich“ bezieht sich dabei auf Posten wie Abschreibungen von Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Gründung der EADS, den Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung von MBDA sowie die Wertminderungsaufwendungen hierfür. „EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird vom Management auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Segmente herangezogen.

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(380)	2.772	(33)
Abgang/ nachträgliche Anpassung von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	12
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	58	58	73
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	(322)	2.830	52

D) UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Deutschland	5.018	5.330	4.332
Frankreich	3.807	3.697	3.450
Großbritannien	2.983	2.654	1.991
Spanien	1.322	1.456	1.173
Übrige europäische Länder	8.310	5.741	6.436
Asien-Pazifik-Raum	8.618	10.747	8.826
Nordamerika	6.138	7.799	7.923
Naher Osten	3.857	2.497	2.507
Lateinamerika	1.893	2.708	2.054
Sonstige Länder	876	636	431
Konsolidierter Wert	42.822	43.265	39.123

Die Umsatzerlöse wurden den geografischen Regionen nach dem Standort der Kunden zugeordnet.

E) INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Frankreich	1.001	792	819
Deutschland	509	566	477
Großbritannien	228	279	512
Spanien	133	165	161
Sonstige Länder	86	35	59
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	1.957	1.837	2.028
Vermietete Vermögenswerte	9	0	30
Investitionen in Sachanlagen	1.966	1.837	2.058

F) SACHANLAGEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Frankreich	4.448	4.154	3.908
Deutschland	3.635	3.576	3.715
Großbritannien	2.376	2.198	3.028
Spanien	1.071	1.012	976
Sonstige Länder	275	338	447
Sachanlagen nach geografischen Regionen	11.805	11.278	12.074

Sachanlagen nach geografischen Regionen enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (2009: 703 Millionen Euro, 2008: 878 Millionen Euro und 2007: 1.319 Millionen Euro).

7. Umsatzerlöse

Im Jahr 2009 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 42.822 Millionen Euro erzielt, im Vergleich zu 43.265 Millionen Euro im Jahr 2008 und 39.123 Millionen Euro im Jahr 2007.

Die Umsatzerlöse umfassen hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Umsatzerlöse gesamt	42.822	43.265	39.123
Davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	34.181	33.951	31.813
Davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	8.377	8.852	6.241

Die Umsatzerlöse in Höhe von 42.822 Millionen Euro (2008: 43.265 Millionen Euro) sanken um -1% auf Grund der nachteiligen Entwicklung des US\$, der Entkonsolidierung von Socata, deren Anteile im Jahr 2009 zu 70% verkauft wurden und deren verbleibende Anteile von 30% nunmehr nach der Equity Methode bilanziert werden und trotz angestiegener Aktivitäten von Astrium (teilweise bedingt durch Aufholeffekte für sog. „in-orbit-incentive schemes“ für

Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen. Die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2009 beinhalten Umsatzerlöse aus Servicetätigkeiten, einschließlich dem Verkauf von Ersatzteilen in Höhe von 5.106 Millionen Euro im Vergleich zu 4.234 Millionen Euro im Jahr 2008.

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und geografischen Regionen wird auf Anmerkung 6 „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

kommerzielle Telekommunikationssatelliten). Ferner lieferte Airbus Commercial mehr Flugzeuge aus (498 gegenüber 483 im Vorjahr), und auch Eurocopter entwickelte sich erfreulich. Die Umsatzerlöse enthalten 499 Millionen Euro (2008: 1.107 Millionen Euro), die aus der Anwendung der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen für den A400M-Vertrag resultieren (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

8. Funktionskosten

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 30.274 Millionen Euro (2008: 30.267 Millionen Euro; 2007: 25.259 Millionen Euro) als Aufwand erfasst.

Davon entfallen 1.218 Millionen Euro (2008: 1.449 Millionen Euro) auf Auftragskosten, die gemäß der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen als Aufwand erfasst werden (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

Die **Personalaufwendungen** setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge	9.094	9.030	8.696
Pensionsaufwendungen (netto) (siehe Anmerkung 26 B)	424	366	385
Gesamt	9.518	9.396	9.081

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** sank um -2.919 Millionen Euro auf 4.439 Millionen Euro, verglichen mit 7.358 Millionen Euro im Jahr 2008. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die höheren Aufwendungen für den A400M bei Airbus Military zurückzuführen. Darüber hinaus wurde das Bruttoergebnis vom Umsatz von Airbus Commercial im Jahr 2009 insbesondere durch Wechselkurseffekte und

Des Weiteren beinhalten die Umsatzkosten Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 56 Millionen Euro (2008: 52 Millionen Euro; 2007: 49 Millionen Euro); diese stammen aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.

geringere Preise für ausgelieferte Flugzeuge beeinträchtigt, welches teilweise kompensiert wurde durch niedrigeren Aufwand für verlustbringende Verträge beim A380. Eine starke operative Leistung durch gesteigerte Auslieferungen, Power8-Einsparungen und Verbesserungen in den Divisionen Verteidigung und Sicherheit und Astrium haben positiv zur Entwicklung des Bruttoergebnisses vom Umsatz beigetragen.

9. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** für das Jahr 2009 belaufen sich auf 2.825 Millionen Euro, verglichen mit 2.669 Millionen Euro in 2008 und 2.608 Millionen Euro in 2007, wobei es sich überwiegend um F & E-Aktivitäten bei Airbus Commercial handelt. Der größte Teil des Anstiegs geht auf höhere Aufwendungen in Airbus Commercial,

Verteidigung und Sicherheit und Eurocopter zurück. Ursächlich sind die Entwicklung des A350-XWB-Programms, verschiedene Hubschrauber-Programme und Sicherheits- und Kommunikationslösungen, teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang beim A380-Programm.

10. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	170	189	233
Davon Mieterträge	22	26	37
Davon Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	42	21	92
Davon Auflösung von Wertberichtigungen	3	13	11

11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Anteile am Ergebnis assoziierter Unternehmen	115	188	210
Sonstiges Beteiligungsergebnis	19	23	86
Gesamt	134	211	296

Der **Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen** für das Jahr 2009 stammt überwiegend aus dem Ergebnis der Beteiligung an Dassault Aviation in Höhe von 120 Millionen Euro (2008: 169 Millionen Euro; 2007: 194 Millionen Euro). Da für das zweite Halbjahr 2009 von Dassault Aviation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 noch keine veröffentlichten Finanzinformationen verfügbar waren, wurde von EADS eine bestmögliche Schätzung des Nettogewinns von Dassault Aviation vorgenommen. Ferner enthält die Equity-Beteiligung an Dassault Aviation eine Anpassung des Vorjahres nach IFRS sowie eine Anpassung aufgrund unterschiedlicher Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionen.

Für das 1. Halbjahr 2009 hat Dassault Aviation einen Nettogewinn von 118 Millionen Euro veröffentlicht, der von

EADS in ihrem Halbjahresabschluss 2009 anteilig mit 46,32% in Höhe von 55 Millionen Euro erfasst wurde.

Da auch für das zweite Halbjahr 2008 von Dassault Aviation im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2008 noch keine Finanzinformationen verfügbar waren, wurde der Nettogewinn des 2. Halbjahres 2007 von Dassault Aviation in Höhe von 92 Millionen Euro als Nettogewinn des 2. Halbjahres 2008 verwendet. Für das 1. Halbjahr 2008 hat Dassault Aviation einen Nettogewinn von 167 Millionen Euro veröffentlicht, der von EADS in ihrem Halbjahresabschluss anteilig mit 46,3% oder 77 Millionen Euro erfasst wurde.

Das sonstige Beteiligungsergebnis stellt 2009 vorwiegend die Dividendenzahlungen der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH in Höhe von 14 Millionen Euro (2008: 12 Millionen Euro; 2007: 13 Millionen Euro) dar.

12. Finanzierungsaufwendungen

Das **Zinsergebnis** 2009 setzt sich aus Zinserträgen von 356 Millionen Euro (2008: 617 Millionen Euro; 2007: 502 Millionen Euro) und Zinsaufwendungen von -503 Millionen Euro (2008: -581 Millionen Euro; 2007: -701 Millionen Euro) zusammen. In den Zinserträgen sind Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten, wie Darlehen und Finanzierungs-Leasing enthalten. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinszahlungen für rückzahlbare Darlehen von europäischen Regierungen in Höhe von -235 Millionen Euro (2008: -255 Millionen Euro; 2007: -289 Millionen Euro) und für Finanzierungsverbindlichkeiten.

In Anwendung von IAS 23 (geändert) „Fremdkapitalkosten“ wurden im Jahr 2009 Fremdkapitalkosten von 5 Millionen Euro

aktiviert. Neben speziell aufgenommenen Mitteln, wurde ein allgemeiner Zinssatz von 3,25% herangezogen, um den Betrag der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten zu ermitteln.

Das **übrige Finanzergebnis** 2009 beträgt -445 Millionen Euro (2008: -508 Millionen Euro; 2007: -538 Millionen Euro) und enthält unter anderem Abwicklungsgebühren aus abgezinsten Rückstellungen in Höhe von -307 Millionen Euro (2008: -230 Millionen Euro; 2007: -202 Millionen Euro) sowie die Neubewertung einiger monetärer Posten und Finanzinstrumente. In 2008 sind der negative Effekt aus der Neubewertung des Kontrahentenrisikos in Höhe von -49 Millionen Euro sowie negative Währungskurseffekte bei Airbus von -28 Millionen Euro (2007: -274 Millionen Euro) enthalten.

13. Ertragsteuern

Der Steuerertrag (Steueraufwand) setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Tatsächlicher Steueraufwand	(208)	(354)	(64)
Latenter Steuerertrag / (Steueraufwand)	428	(349)	397
Gesamt	220	(703)	333

Die EADS N.V. als Muttergesellschaft des Konzerns mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, wendet den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 25,5% zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 an.

Aktive und passive latente Steuern für die französischen Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 mit den jeweils geltenden Steuersätzen von 34,43% auf temporäre Differenzen berechnet. In Frankreich betrug der anzuwendende Körperschaftsteuersatz 33 1/3% plus eines Zuschlags von 3,3% („contribution sociale“).

Für die deutschen Tochterunternehmen beträgt die deutsche Körperschaftsteuer 15%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5% auf den Betrag der Körperschaftsteuer erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist eine Gewerbesteuer von 14,2% zu zahlen. Insgesamt beträgt der geltende Steuersatz, mit dem die deutschen latenten Steuern berechnet wurden, 30%.

Bei den spanischen Tochterunternehmen beläuft sich der Körperschaftsteuersatz auf 30% für 2009 und 2008 (2007: 32,5%). Die aktiven und latenten Steuern der spanischen Tochterunternehmen des Konzerns wurden demzufolge unter Verwendung des geltenden Steuersatzes berechnet.

Alle anderen ausländischen Tochterunternehmen wenden die jeweiligen nationalen Steuersätze an, darunter 28% in Großbritannien.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Ertragsteuerertrag (-aufwand) bei Anwendung des niederländischen Körperschaftssteuersatz von 25,5% zum ausgewiesenen Steuerertrag (-aufwand). Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Erträge bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen der steuerlichen Basis nach Landesrecht und dem Konzernabschluss nach IFRS dar.

(in Mio. €)	2009	2008	2007
(Verlust) Gewinn vor Ertragsteuern	(972)	2.300	(770)
* Körperschaftsteuersatz	25,5%	25,5%	25,5%
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	248	(587)	196
Auswirkungen aus den unterschiedlichen Ertragsteuersätzen	122	(125)	133
Beteiligungsergebnis / Ergebnis von assoziierten Unternehmen	48	81	109
Steuergutschriften für F&E-Aufwendungen	54	51	20
Änderung des Steuersatzes	0	0	(106)
Änderung Wertberichtigung	(236)	(113)	(3)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreies Einkommen	(12)	(14)	(19)
Sonstiges	(4)	4	3
Ausgewiesener Steuerertrag / (Steueraufwand)	220	(703)	333

Die Änderung der Wertberichtigung spiegelt die aktuelle Einschätzung der Erzielbarkeit des latenten Steueranspruchs für eine steuerpflichtige Einheit in absehbarer Zukunft wider. Im Jahr 2009 resultiert die Änderung der Wertberichtigung hauptsächlich aus der unerwarteten Abschreibung nicht mehr verwendbarer aktiver latenter Steuern in der Division Airbus.

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und steuerlichen Verlustvorträgen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2009 für folgende Vermögenswerte und Schulden gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2009	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Sonstiges Ergebnis / IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuer-gutschriften für F & E	Latenter Steuerertrag / (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	(200)	0	0	0	(5)	16	(207)
Sachanlagen	137	(983)	0	(9)	0	93	220	(982)
Finanzanlagen	274	(8)	0	0	0	(66)	237	(37)
Vorräte	830	(98)	0	(4)	0	13	912	(171)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	171	(1.253)	(82)	0	0	(221)	116	(1.501)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	(15)	0	0	0	26	15	(3)
Pensionsrückstellungen	453	0	112	0	0	88	653	0
Sonstige Rückstellungen	1.409	(131)	0	11	0	406	1.801	(106)
Verbindlichkeiten	1.037	(764)	(411)	8	0	45	648	(733)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	341	(24)	0	4	0	(2)	319	(0)
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.174	0	0	50	10	287	1.521	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	5.841	(3.476)	(381)	60	10	664	6.458	(3.740)
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(562)	-	-	(15)	-	(236)	(813)	0
Aufrechnung	(2.523)	2.523	-	-	-	-	(2.989)	2.989
Aktive (passive) latente Steuern, netto	2.756	(953)	(381)	45	10	428	2.656	(751)

(1) „Sonstige“ umfasst vorwiegend Fremdwährungseffekte.

Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2008 für folgende Vermögenswerte und Schulden gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Sonstiges Ergebnis / IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuer-gutschriften für F&E	Latenter Steuerertrag / (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	22	(193)	0	(44)	0	29	14	(200)
Sachanlagen	152	(1.147)	0	28	0	121	137	(983)
Finanzanlagen	131	(36)	(3)	0	0	174	274	(8)
Vorräte	895	(430)	0	(1)	0	268	830	(98)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	84	(2.230)	1.318	(8)	0	(246)	171	(1.253)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	(16)	0	0	0	1	1	(15)
Pensionsrückstellungen	642	0	33	(8)	0	(214)	453	0
Sonstige Rückstellungen	1.752	(160)	0	(42)	0	(272)	1.409	(131)
Verbindlichkeiten	690	(654)	374	(26)	0	(111)	1.037	(764)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	486	(24)	0	(19)	0	(126)	341	(24)
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.148	0	0	(159)	45	140	1.174	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	6.003	(4.890)	1.722	(279)	45	(236)	5.841	(3.476)
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(596)	0	0	147	0	(113)	(562)	0
Aufrechnung	(2.702)	2.702	0	0	0	0	(2.523)	2.523
Aktive (passive) latente Steuern, netto	2.705	(2.188)	1.722	(132)	45	(349)	2.756	(953)

(1) „Sonstige“ umfasst vorwiegend Fremdwährungseffekte und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über die Höhe der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Der Konzern hat verschiedene offene Themen aus noch nicht abgeschlossenen Steuerjahren in verschiedenen Steuerhoheiten.

EADS geht davon aus, dass für künftig fällige Ertragsteuerzahlungen angemessene Rückstellungen

für die noch nicht abgeschlossenen Jahre gebildet sind. Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Jahren Verluste erwirtschafteten, weisen insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 692 Millionen Euro (2008: 50 Millionen Euro) aus. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren lassen, entweder durch (i) eigene erwartete Gewinne oder durch (ii) Gewinne von anderen Gesellschaften, die derselben steuerlichen Organschaft angehören („régime intégration fiscale“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „loss surrender agreement“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf operative Verluste und steuerliche Verlustvorträge:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Niederlande	Sonstige Länder	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Steuerliche Verlustvorträge	1.247	1.072	56	1.488	63	29	3.955	2.965
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	0	1.093	0	0	0	0	1.093	560
Vortragsfähige Steuergutschriften	0	0	304	0	2	0	306	316
Steuereffekt	429	325	321	417	18	11	1.521	1.174
Wertberichtigungen	(10)	(48)	(76)	(374)	(0)	(0)	(508)	(508)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	419	277	245	43	18	11	1.013	666

Steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbesteuerliche Verlustvorträge sind in Frankreich, Deutschland und Großbritannien unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach 15 Jahren. Die erste Tranche der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 8 Millionen Euro verfällt 2015. In den Niederlanden verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach 9 Jahren.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2009	2008
Aktive latente Steuern, netto, zu Beginn des Jahres	1.803	517
Latenter Steuerertrag / (-aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	428	(349)
Latente Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst (IAS 39)	(493)	1.689
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	112	33
Sonstiges	55	(87)
Aktive latente Steuern, netto, zum Ende des Jahres	1.905	1.803

Die im Eigenkapital gebuchten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2009	2008
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(27)	(5)
Cashflow Hedges	(361)	110
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen	371	259
Gesamt	(17)	364

2.3 Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwert	10.863	4	16	0	(24)	0	10.859
Aktivierete Entwicklungskosten	988	11	53	0	1	(1)	1.052
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.522	(1)	195	0	24	(46)	1.694
Gesamt	13.373	14	264	0	1	(47)	13.605

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechselkurs- differenzen	Abschreibungs- aufwand	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.103)	(15)	0	0	0	0	(1.118)
Aktivierete Entwicklungskosten	(107)	(1)	(146)	0	(1)	0	(255)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(992)	(2)	(217)	0	(4)	43	(1.172)
Gesamt	(2.202)	(18)	(363)	0	(5)	43	(2.545)

Nettobuchwert

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwert	9.760	9.741
Aktivierete Entwicklungskosten	881	797
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	530	522
Gesamt	11.171	11.060

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	10.649	(55)	10	259	0	0	10.863
Aktiviert Entwicklungs-kosten	958	(46)	87	0	(11)	0	988
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.303	(9)	233	79	(6)	(78)	1.522
Gesamt	12.910	(110)	330	338	(17)	(78)	13.373

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Kursdifferenzen	Abschreibungs- aufwand	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.130)	27	0	0	0	0	(1.103)
Aktiviert Entwicklungs-kosten	(58)	3	(56)	0	4	0	(107)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(890)	9	(180)	0	6	63	(992)
Gesamt	(2.078)	39	(236)	0	10	63	(2.202)

Nettobuchwert

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	9.519	9.760
Aktiviert Entwicklungs-kosten	900	881
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	413	530
Gesamt	10.832	11.171

WERTMINDERUNGSTESTS FÜR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

EADS führte im vierten Quartal des Geschäftsjahres für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, Wertminderungstests durch.

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 waren den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst – folgende Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet:

(in Mio. €)	Airbus Commercial	Airbus Military	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2009	6.425	12	111	2.503	604	60	26	9.741
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2008	6.374	12	111	2.559	619	59	26	9.760

ALLGEMEINE ANNAHMEN DES PLANUNGSPROZESSES

Um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu bestimmen, wurde als vorrangige Bewertungsmethode die Discounted Cashflow Methode angewandt. Im Allgemeinen basieren die für den EADS-Wertminderungstest angesetzten Cashflow-Prognosen auf der operativen Planung.

Die operative Planung, die dem Board of Directors vorgelegt wurde, berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und künftige Arbeitskosten in den europäischen Ländern, in denen die wesentlichen Produktionsstätten liegen. Bei den erwarteten künftigen Arbeitskosten wurde ein Anstieg von 1 - 2% angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu künftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und den USA vorgenommen. Für das A400-Programm wurden keine weiteren spezifischen Annahmen getroffen, die von den für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandten abweichen (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit Laufzeiten bis zum Jahre 2016 auf 61 Milliarden US-Dollar und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Fremdwährungsrisikoposition für den Zeitraum der operativen Planung (2010 bis 2014) ab. Der durchschnittliche US-Dollar/Euro-Kurs des Währungssicherungsportfolios bis 2016 beträgt 1,39 US-Dollar/Euro; für das US-Dollar/GBP -Währungssicherungsportfolio bis 2015 beträgt er 1,73 US-Dollar/GBP. Bei der Erstellung der operativen Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ging das Management bei der Umrechnung der auf US-Dollar lautenden ungesicherten zukünftigen Fremdwährungspositionen gegenüber dem Euro von einem zukünftigen Wechselkurs von 1,45 US-Dollar/Euro ab 2010 aus. Das Fremdwährungsrisiko entsteht im Wesentlichen bei Airbus und in geringerem Maße auch in anderen Divisionen von EADS.

Bei der Ermittlung des Endwertes („terminal value“) der prognostizierten Cashflows wurde zum 31. Dezember 2009 eine Wachstumsrate von 1% (in den Vorjahren: 1%) angenommen. Diese Annahme liegt unterhalb der Erfahrungen früherer Wirtschaftszyklen, um die aktuelle Unsicherheit hinsichtlich der langfristigen Marktentwicklung zu berücksichtigen.

Die wesentlichen Annahmen und die Summe der erzielbaren Beträge wurden für die Prüfung der Angemessenheit mit Marktdaten verglichen.

Die wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswertes durch das Management basiert, beinhalten unter anderem Schätzungen der erwarteten Wachstumsraten, der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten sowie der zu Grunde liegenden Wechselkurse. Diese Schätzungen – einschließlich der verwendeten Bewertungsmethode – können einen wesentlichen Einfluss auf die entsprechenden Werte haben und sind daher mit Unsicherheit behaftet.

AIRBUS COMMERCIAL

Der Airbus zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf die Einbringung von Airbus Operations Ltd. (UK), Airbus Operations GmbH (Deutschland) and Airbus Operation SL (Spanien). Im Jahr 2009 wurde er um den sich im Zuge der Gründung der Premium AEROTEC GmbH (Deutschland) für das Werk Augsburg ergebenden, und von der Division Verteidigung und Sicherheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, erhöht.

Die Berechnung beruht auf folgenden wesentlichen spezifischen Annahmen, welche die aktuelle und bestmögliche Einschätzung des Managements zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses darstellen:

- Die für die nächsten fünf Jahre prognostizierten Cashflows wurden dem Board of Directors von EADS im Rahmen der operativen Planung präsentiert. Dieses Planungsszenario berücksichtigt die am 15. Oktober 2008 veröffentlichte Unterbrechnung des Produktionshochlaufs und einen erneuten Produktionshochlauf in 2011. Aufgrund der mangelnden langfristigen finanziellen Planbarkeit werden die erwarteten Cashflows nach dem Planungshorizont mit einem Endwert („terminal value“) berücksichtigt. Der Endwert spiegelt die Einschätzung des Managements für ein normatives, operatives Jahr wider, das auf dem erwarteten kompletten Geschäftszyklus des nächsten Jahrzehnts basiert.
- Die langfristigen wirtschaftlichen Annahmen basieren auf der 2009 aktualisierten „Allgemeinen Marktprognose“. Die Entwicklung des Marktanteils je Segment berücksichtigt nach den derzeit bestmöglichen Einschätzungen eine Verstärkung des Wettbewerbs. Die derzeit im Markt bestehenden Unsicherheiten werden durch Sensitivitäten berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen beinhalten alle durch das Power8-Programm erwarteten Kosteneinsparungen sowie den erwarteten Nutzen aus bereits im Rahmen von „Future EADS“ ergriffenen Maßnahmen.
- Auf Euro lautende Cashflows wurden unter Ansatz der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten vor Steuern („WACC“) mit 12,8% (2008: 13%) abgezinst.

- Buchwerte wie auch prognostizierte Cashflows beinhalten die Auswirkungen aus dem zum 31. Dezember 2009 vorhandenen Hedge Portfolio.

Im Hinblick auf die Schätzung des Nutzungswertes für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Airbus Commercial ist das Management der Ansicht, dass die Wahrscheinlichkeit einer Änderung der oben genannten wesentlichen Annahmen, die dazu führen könnte, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fällt, gering ist.

Auf folgende Aspekte reagiert der erzielbare Betrag besonders empfindlich:

- Eine Veränderung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar von 5 Euro-Cent würde zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um +3,1 Milliarden Euro bei einem Rückgang um 5 Cent und um -3,2 Milliarden Euro bei einem Anstieg um 5 Cent führen.
- Eine gleich bleibende Fertigungsrate auf dem Niveau von 2010 über die nächsten fünf Jahre für die Long Range- und Single Aisle-Programme würde den erzielbaren Betrag um -2,1 Milliarden Euro verschlechtern.
- Ein Anstieg des WACC um 50 Basispunkte würde den erzielbaren Betrag um -1,0 Milliarden Euro senken, ein Rückgang um 50 Basispunkte um +1,1 Milliarden Euro erhöhen.

Die derzeit positive Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Nettovermögenswerte von Airbus verdeutlicht, dass jede der beurteilten (negativen) Auswirkungen der Sensitivitäten für sich genommen zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss von EADS führen würde.

AIRBUS MILITARY

Für Zwecke des Wertminderungstests wurden die Cashflows mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern (WACC) von 10,2% (2008: 11,8% für MTAD) abgezinst.

Der A400M Erstbestellervertrag mit OCCAR wurde entsprechend der bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen in die Planung einbezogen (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“). Die dem Board auf Directors vorgelegte operative Planung wurde entsprechend an das erwartete Ergebnis der noch andauernden Verhandlungen mit den Erstkundennationen des A400M angepasst. Diese angepasste Planung ist die Grundlage der prognostizierten Cashflows für die nächsten fünf Jahre. Erwartete Cashflows nach diesem Planungshorizont wurden mit einem Endwert („terminal

value“) berücksichtigt. Der Endwert spiegelt die Einschätzung des Managements für ein normatives, operatives Jahr wider.

ÜBRIGE SEGMENTE

Um die verschiedenen zugrundeliegenden Geschäftsrisiken zu berücksichtigen, wurde ein segmentspezifischer WACC-Faktor angewandt. Für Eurocopter wurden die Cashflows mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern (WACC) von 10,2% (2008: 11,8%) abgezinst, während die eher verteidigungsbezogenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie Verteidigung und Sicherheit und Astrium ein WACC vor Steuern von 9,7% (2008: 11,2%) angewandt haben. Die Cashflow-Prognosen basieren auf der operativen Planung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt.

Für die Division Verteidigung und Sicherheit wird in der operativen Planung von einem nachhaltigen Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen. Grundlage hierfür ist der hohe Auftragsbestand und die Erwartung weiterer wichtiger Bestellungen in den nächsten Jahren, wie beispielsweise Eurofighter-Verträge, das Hochlaufen des Geschäfts mit unbemannten Luftfahrzeugen („unmanned aerial vehicles – UAV“), Exportaufträge für Lenkflugkörpersysteme sowie für Sicherheits- und Kommunikationslösungen, elektronische Kriegsführung („electronic warfare“) und Radarsysteme. Über den operativen Planungszeitraum hinweg wird aufgrund einer konstanten Volumenerhöhung und eingeleiteter Kostensenkungsprogramme ein Anstieg der operativen Marge der Division erwartet.

Das Auftragsbuch der Division Astrium zum 31. Dezember 2009 (das Satelliten, Trägersysteme, ballistische Raketen und militärische Telekommunikationsdienste beinhaltet) bildet die Grundlage für das in der operativen Planung angenommene starke Umsatzwachstum dieser Division. Ausgehend von den wesentlichen Erfolgen im Jahr 2009, wie den erfolgreichen Starts von ComsatBW 1, Hotbird 10 und Amazonas 2 sowie sieben erfolgreichen Ariane 5-Starts und der Meilenstein-Abnahme des vollständigen Betriebs von Skynet 5, ist der Planungszeitraum ebenso gekennzeichnet von der Geschäftsentwicklung in den Telekommunikations- und Erdbeobachtungsdiensten wie auch von weiteren Auftragsengagements in bewährten Schlüsselbereichen (z. B. Produktion der M51 und Telekommunikationssatelliten). Laut Planung sollen die Umsatzrendite und der freie Cashflow mit Hilfe von bereits bestehenden Verbesserungsprogrammen kontinuierlich wachsen.

Die erzielbaren Beträge aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigen jeweils ihre Buchwerte, wodurch sich sowohl für 2009 als auch für 2008 keine Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Zum 31. Dezember 2009 hat EADS Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 797 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 881 Millionen Euro) aktiviert, die insbesondere auf das Airbus A380-Programm,

entfallen. Die Abschreibung der in Zusammenhang mit dem A380-Programm aktivierten Entwicklungskosten hat mit dem Eintritt des Flugzeugs in die Endmontagelinie begonnen und erfolgt auf Basis von produzierten Einheiten.

15. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Kursdifferenzen	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.626	27	72	209	(96)	6.838
Technische Anlagen und Maschinen	10.784	216	252	769	(153)	11.868
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.348	8	194	125	(154)	3.521
Anlagen im Bau	1.729	43	1.193	(1.065)	(23)	1.877
Gesamt	22.487	294	1.711	38	(426)	24.104

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Kursdifferenzen	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.620)	(4)	(308)	15	82	(2.835)
Technische Anlagen und Maschinen	(5.867)	(114)	(828)	27	114	(6.668)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.805)	(14)	(244)	(32)	46	(2.049)
Anlagen im Bau	(39)	0	(7)	2	0	(44)
Gesamt	(10.331)	(132)	(1.387)	12	242	(11.596)

Nettobuchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Stand 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.006	4.003
Technische Anlagen und Maschinen	4.917	5.200
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.543	1.472
Anlagen im Bau	1.690	1.833
Gesamt	12.156	12.508

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.472	(108)	148	(17)	150	(19)	6.626
Technische Anlagen und Maschinen	11.134	(857)	283	(18)	430	(188)	10.784
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.856	(4)	146	10	(16)	(644)	3.348
Anlagen im Bau	2.474	(222)	940	0	(1.450)	(13)	1.729
Gesamt	23.936	(1.191)	1.517	(25)	(886)	(864)	22.487

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.424)	21	(265)	13	35	0	(2.620)
Technische Anlagen und Maschinen	(6.192)	462	(832)	15	492	188	(5.867)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.882)	4	(242)	0	16	299	(1.805)
Anlagen im Bau	(45)	0	0	0	6	0	(39)
Gesamt	(10.543)	487	(1.339)	28	549	487	(10.331)

Nettobuchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.048	4.006
Technische Anlagen und Maschinen	4.942	4.917
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.974	1.543
Anlagen im Bau	2.429	1.690
Gesamt	13.393	12.156

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von 124 Millionen Euro bzw. 131 Millionen Euro nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von 37 Millionen Euro bzw. 105 Millionen Euro, für die EADS im Rahmen von Finanzierungs-Leasing Leasingnehmer ist. Die zugehörigen

Abschreibungen beliefen sich für 2009 auf 8 Millionen Euro (2008: 10 Millionen Euro; 2007: 12 Millionen Euro). Sachanlagen in Höhe von 755 Millionen Euro (2008: 722 Millionen Euro) werden im A400M-Programm genutzt, siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“.

Unter dem Posten **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zum 31. Dezember 2009 und 2008 Flugzeuge mit Nettobuchwerten in Höhe von 703 Millionen Euro bzw. 878 Millionen Euro ausgewiesen, die als Flugzeuge unter Operating-Leasing verleast sind; die entsprechende kumulierte Abschreibung beträgt 733 Millionen Euro bzw. 733 Millionen Euro. Die Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2009 auf 49 Millionen Euro (2008: 71 Millionen Euro; 2007: 105 Millionen Euro).

Unter „Flugzeuge unter Operating-Leasing“ fallen:

- i) Absatzfinanzierungen des Konzerns für an Kunden verleaste Flugzeuge, die als Operating-Leasing klassifiziert sind. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen sind grundsätzlich durch die Flugzeuge gesichert, auf die sie sich beziehen (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2009 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	38
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	84
Nach Ende des Jahres 2014	18
Gesamt	140

- ii) Flugzeuge, die als Operating-Leasing bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert höher ist als 10% des Flugzeugverkaufspreises (der als beizulegender Zeitwert angenommen wurde). Bei Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten

„Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Erlöse werden abgegrenzt und in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anmerkung 31 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Nettobuchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
(i) Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungsaufwendungen	341	433
Kumulierte Wertminderungen	(70)	(52)
Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge	271	381
(ii) Als Operating-Leasing bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10% des Verkaufspreises	432	497
Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge gesamt	703	878

Für nähere Informationen siehe Anmerkung 33 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Als Finanzinvestition gehaltene Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird wie folgt ausgewiesen:

(in Mio. €)	Historische Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2008	Buchwert zum 31. Dezember 2008	Umgliederungen und Abgänge historische Anschaffungskosten	Abschreibungen	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2009	Buchwert zum 31. Dezember 2009
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	212	(125)	87	1	(10)	(135)	78

Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2009 beträgt 86 Millionen Euro (2008: 88 Millionen Euro). Für diese als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ unter Verwendung externer Sachverständigengutachten oder von abgezinsten

Cashflow-Prognosen für geschätzte Mieterträge abzüglich der Mietaufwendungen ermittelt. Die entsprechenden Mieterträge beliefen sich 2009 auf 10 Millionen Euro (2008: 8 Millionen Euro), während die direkten betrieblichen Aufwendungen hierfür 2 Millionen Euro (2008: 3 Millionen Euro) betragen.

17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, die sonstigen Beteiligungen und die übrigen langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.514	2.356
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	380	320
Übrige langfristige Finanzanlagen	1.830	1.392
Gesamt	2.210	1.712
Langfristige sonstige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	230	177

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2009 und 2008 im Wesentlichen den von EADS gehaltenen Anteil an Dassault Aviation (46,32% per 31. Dezember 2009 und 2008) in Höhe von 2.380 Millionen Euro bzw. 2.243 Millionen Euro. Da für das zweite Halbjahr 2009 von Dassault Aviation im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 noch keine Finanzinformationen verfügbar waren, wurde von EADS hierfür eine bestmögliche Schätzung des Ergebnisses von Dassault Aviation vorgenommen. Ferner

enthält der Ertrag aus der Equity-Beteiligung an Dassault Aviation eine Anpassung des Vorjahres nach IFRS sowie eine Anpassung aufgrund unterschiedlicher Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionen. Daneben wurden die Eigenkapitalkomponenten zum 30. Juni 2009 verwendet, um das konsolidierte Eigenkapital von Dassault Aviation zum Jahresende 2009 zu schätzen.

Da auch für das zweite Halbjahr 2008 von Dassault Aviation im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2008

noch keine Finanzinformationen verfügbar waren, wurde das Ergebnis des zweiten Halbjahres 2007 von Dassault Aviation als Ergebnis des zweiten Halbjahres 2008 verwendet. Die Eigenkapitalkomponenten zum 30. Juni 2008 wurden für die Schätzung des konsolidierten Eigenkapitals von Dassault Aviation zum Jahresende 2008 herangezogen. Für das erste Halbjahr 2008 hat Dassault Aviation ein Ergebnis von 167 Millionen Euro

veröffentlicht, das von EADS in ihrem Halbjahresabschluss anteilig mit 46,32% oder 77 Millionen Euro erfasst wurde.

Der Wert des 46,32%-Anteils von EADS an der Marktkapitalisierung von Dassault Aviation, abgeleitet vom beobachtbaren Streubesitz in Höhe von 3,5%, beträgt zum 31. Dezember 2009 2.462 Millionen Euro.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der EADS-Beteiligung von 46,32% an Dassault Aviation:

(in Mio. €)	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	2.636	2.098
Kurzfristige Vermögenswerte	2.522	2.429
Langfristige Schulden	200	103
Kurzfristige Schulden	3.023	2.550
Summe Eigenkapital	1.935	1.874
Anteil an den Umsatzerlösen und am Ergebnis des assoziierten Unternehmens:		
	6 Monate	12 Monate
Umsatzerlöse	641	1.736
Ergebnis	55	173
	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Buchwert der Beteiligung am 31. Dezember	2.380	2.243

Im Jahr 2009 wurde die Beteiligung an der OnAir B.V. mit 12 Millionen Euro nach der Equity-Methode bilanziert (2008: mit 24 Millionen Euro unter Sonstigen Beteiligungen ausgewiesen). Nach Verkauf von 70% Anteilen von Socata und Socata Aircraft (USA) zum 7. Januar 2009 wird die Beteiligung mit einem Buchwert von 3 Millionen Euro nach der Equity-Methode angesetzt.

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ zu entnehmen.

Die **Sonstigen Beteiligungen** beinhalten die Anteile von EADS an verschiedenen nicht konsolidierten Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2009 sind dies im Wesentlichen die Beteiligungen an AviChina in Höhe von 67 Millionen Euro

(2008: 23 Millionen Euro) sowie am Hua-Ou Aviation Support Center und Hua-Ou Aviation Training Center in Höhe von 21 Millionen Euro (2008: 20 Millionen Euro).

Die **Übrigen langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von 1.830 Millionen Euro (2008: 1.392 Millionen Euro) sowie die **langfristigen sonstigen Finanzanlagen, die kurzfristig fällig sind**, in Höhe von 230 Millionen Euro (2008: 177 Millionen Euro) beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Finanzierungs-Leasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen. Sie werden abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen sind grundsätzlich durch die Flugzeuge gesichert, auf die sie sich beziehen (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden Darlehen an Kunden vergeben. Diese Darlehen sind langfristig, die Fälligkeit ist zumeist an die Nutzungsdauer des vom Kunden genutzten Flugzeuges gebunden. Der Nettobuchwert der Darlehen wird dabei wie folgt ermittelt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Bruttobetrag der an Kunden gewährten Darlehen	757	504
Kumulierte Wertminderungen	(67)	(98)
Nettobuchwert der Darlehen gesamt	690	406

Die Forderungen aus Finanzierungs-Leasing für Flugzeugfinanzierung setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	932	863
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(87)	(15)
Kumulierte Wertminderungen	(91)	(146)
Nettobuchwert der Forderungen aus Finanzierungs-Leasing gesamt	754	702

Die künftig erwarteten Mindestleasingzahlungen aus Anlagen in Finanzierungs-Leasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	165
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	535
Nach Ende des Jahres 2014	232
Gesamt	932

Darüber hinaus sind per 31. Dezember 2009 und 2008 sonstige Ausleihungen, wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, in Höhe von 616 Millionen Euro bzw. 461 Millionen Euro, enthalten.

Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von 306 Millionen Euro bzw. 373 Millionen Euro per 31. Dezember 2009 und 2008 wurden mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet.

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.736	1.706
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.899	12.253
Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile, bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis	1.804	1.829
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	4.138	3.664
Gesamt	21.577	19.452

Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen von 1.646 Millionen Euro ist hauptsächlich auf Airbus Commercial-Programme, staatliche und industrielle Programme bei Eurocopter und höhere unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen bei Verteidigung und Sicherheit zurückzuführen. Die Zunahme der geleisteten Anzahlungen an Lieferanten resultiert in erster Linie aus den Aktivitäten im Trägerraketen-Geschäft von Astrium.

Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile vor Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis betragen 2009 2.215 Millionen Euro (2008: 2.181 Millionen Euro) und unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen

vor Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis 15.136 Millionen Euro (2008: 13.656 Millionen Euro). Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse und Leistungen werden dann vorgenommen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die erwarteten Gesamtkosten eines Auftrages die Gesamtumsätze des Auftrages übersteigen. 2009 wurden Abschreibungen auf Vorräte von -593 Millionen Euro in den Umsatzkosten erfasst, wogegen die Rücknahmen von Abschreibungen 19 Millionen Euro betragen. Der Wertminderungsaufwand für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen resultierte 2009 und 2008 im Wesentlichen aus dem A380-Programm.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.951	5.624
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	(364)	(357)
Gesamt	5.587	5.267

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2009 und 2008 270 Millionen Euro bzw. 108 Millionen Euro eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2009 2.348 Millionen Euro (2008: 1.731 Millionen Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der Methode der **Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad** (Percentage-of-Completion-Methode) nach Abzug darauf erhaltener Anzahlungen.

Die **Summe aller angefallenen Aufwendungen zuzüglich ausgewiesener Gewinne (abzüglich ausgewiesener**

Verluste) beträgt zum Jahresende 2009 35.446 Millionen Euro im Vergleich zu 28.366 Millionen Euro zum Jahresende 2008.

Die **Fertigungsaufträge** gegenüber Kunden **mit aktivischem Saldo** betragen 4.185 Millionen Euro (2008: 3.832 Millionen Euro) und beziehen sich auf Fertigungsaufträge, bei denen die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste die Teilabrechnungen übersteigen.

Die **Fertigungsaufträge** gegenüber Kunden **mit passivischem Saldo** betragen 2.565 Millionen Euro (2008: 1.451 Millionen Euro) und beziehen sich auf Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und Teilabrechnungen negativ ist.

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Jahres stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	2009	2008
Wertberichtigungen zum 1. Januar	(357)	(387)
Verbrauch/ Abgänge	13	31
Zugänge/ Auflösung	(13)	(2)
Fremdwährungsdifferenzen	(7)	1
31. Dezember	(364)	(357)

Ausgehend von den historischen Ausfallquoten ist der Konzern der Überzeugung, dass eine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.391 Millionen Euro (2008: 4.098 Millionen Euro) nicht erforderlich ist.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positive beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.307	1.101
Optionsprämien	32	323
Übrige	268	188
Gesamt	1.607	1.612
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positive beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	937	1.482
Forderungen an Beteiligungen	722	533
Darlehen	41	70
Übrige	343	410
Gesamt	2.043	2.495

21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	894	849
Aktivierte Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung	103	133
Übrige	179	52
Gesamt	1.176	1.034
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuererstattungsansprüche	810	695
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	507	463
Übrige	381	308
Gesamt	1.698	1.466

Die an die Bundesrepublik Deutschland geleisteten aktivierten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Darlehen werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam (über die Umsatzkosten) abgeschrieben.

22. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 beläuft sich der Wertpapierbestand des Konzerns auf 8.055 Millionen Euro und 6.952 Millionen Euro. Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 3.702 Millionen Euro (2008: 2.759 Millionen Euro) und der Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft wurden in Höhe von 281 Millionen Euro (in 2008: 281 Millionen Euro) sowie den **kurzfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 3.749 Millionen Euro (2008: 3.461 Millionen Euro) und der Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft wurden in Höhe von 323 Millionen Euro (2008: 451 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 sind im Wertpapierbestand sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (6.031 Millionen Euro Nominalwert; 2008: 3.941 Millionen Euro) als auch solche mit variablen Zinszahlungen (1.093 Millionen Euro Nominalwert; 2008: 1.994 Millionen Euro) enthalten, ferner strukturierte Wertpapiere mit Zinsbegrenzung („structured rate notes“) (265 Millionen Euro Nominalwert; 2008: 365 Millionen Euro), Geldmarktfonds-Anteile (323 Millionen Euro Nominalwert; 2008: 451 Millionen Euro) und Anteile an Hedge Fonds (275 Millionen Euro Nominalwert; 2008: 275 Millionen Euro).

23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen

Zum 31. Dezember 2009 sind im EADS-Konzern keine **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen** bilanziert (2008: 263 Millionen Euro). Die Veräußerungsgruppen beinhalteten in 2008 **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen waren** in Höhe von 155 Millionen Euro.

Am 3. November 2008 gaben EADS und DAHER den Abschluss einer Vereinbarung bekannt, wonach DAHER von EADS eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an Socata und Socata Aircraft (USA) erwerben sollte. Der Verkauf wurde am 7. Januar 2009 wirksam. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen wurden demzufolge zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und in „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen.

Im Jahr 2008 fanden fortlaufende Verhandlungen zwischen EADS und GKN über die Veräußerung des Werkes von Airbus in Filton (Großbritannien) statt. Der Verkauf wurde am 5. Januar 2009 wirksam. Die Vermögenswerte und Schulden, die das Werk in Filton betreffen, wurden deshalb zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte / Veräußerungsgruppen beinhalten zum 31. Dezember 2008 für die Socata-Aktivitäten immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7 Millionen Euro, Sachanlagen in Höhe von 42 Millionen Euro, langfristige sonstige Vermögenswerte in Höhe von 11 Millionen Euro, kurzfristige sonstige Vermögenswerte in Höhe von 107 Millionen Euro sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Millionen Euro. Ferner sind Vermögenswerte von Airbus in Höhe von 94 Millionen Euro für das Werk in Filton enthalten, wovon 57 Millionen Euro auf Sachanlagen und 37 Millionen Euro auf Vorräte entfallen.

Zum 31. Dezember 2008 betragen die entsprechenden Schulden der Socata-Aktivitäten, die als **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, bilanziert wurden 154 Millionen Euro und beinhalteten langfristige Rückstellungen (27 Millionen Euro), langfristige sonstige Verbindlichkeiten (16 Millionen Euro), kurzfristige Rückstellungen (3 Millionen Euro) und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (108 Millionen Euro). Darüber hinaus sind langfristige sonstige Verbindlichkeiten (1 Millionen Euro) für das Airbus-Werk in Filton enthalten.

24. Eigenkapital

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anzahl ausstehender Aktien:

Anzahl der Aktien	2009	2008
Ausgegeben am 1. Januar	814.769.112	814.014.473
Ausgegeben für ESOP	1.358.936	2.031.820
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	0	14.200
Eingezogen	(22.987)	(1.291.381)
Ausgegeben am 31. Dezember	816.105.061	814.769.112
Eigene Aktien am 31. Dezember	(5.196.450)	(5.259.965)
Ausstehende Aktien am 31. Dezember	810.908.611	809.509.147

EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien zum Nennwert von 1,00 Euro. Das genehmigte Kapital ist in 3.000.000.000 Aktien eingeteilt.

Am 27. Mai 2009 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Vollmacht, Aktien der Gesellschaft auszugeben und Bezugsrechte für Aktien einzuräumen, die Teil des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sind, vorausgesetzt, dass eine solche Emission fallweise auf einen Wert beschränkt ist, der 1% des genehmigten Kapitals nicht übersteigt, sowie bevorrechtigte Bezugsrechte zu begrenzen oder auszuschließen, beides während eines Zeitraums, der mit der in 2011 abzuhaltenden ordentlichen Hauptversammlung endet. Die genannte Vollmacht umfasst ohne Einschränkung die Genehmigung aktienbasierter langfristiger Incentive-Programme (wie Aktienoptionen, leistungsbezogene und verbleibensabhängige Aktienpläne) und Aktienbeteiligungspläne für Mitarbeiter. Dazu kann auch die Gewährung von Zeichnungsrechten für Aktien gehören, die zu einem gemäß diesen Plänen festgelegten Zeitpunkt ausübbar sind, ebenso wie die Emission dieser Aktien aus frei ausschüttungsfähigen Rücklagen.

Am 27. Mai 2009 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Vollmacht zum Rückkauf von Anteilen der Gesellschaft, inklusive Derivaten, an jeder Börse oder auf andere Art für einen Zeitraum von 18 Monaten ab dem Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung, vorausgesetzt die Gesellschaft hält nach diesen Rückkäufen nicht mehr als 10% des ausgegebenen gezeichneten Kapitals der Gesellschaft, und der Preis ist nicht geringer als der Nominalwert und nicht höher als der höhere Wert von entweder dem Preis aus dem letzten unabhängigen Handel oder dem Preis aus dem derzeit höchsten unabhängigen Angebot an den Handelsorten des regulierten Marktes des Landes, in welchem der Kauf durchgeführt wird. Diese Vollmacht ersetzt die Vollmacht, welche von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2008 erteilt wurde.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch dem CEO von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 22.987 Aktien einzuziehen. Am 31. Juli 2009 beschloss der Chief Executive Officer, 22.987 eigene Aktien einzuziehen.

Die Hauptversammlung hat am 27. Mai 2009 außerdem beschlossen, einen Bruttobetrag von 0,20 Euro je Aktie auszuschütten, der am 8. Juni 2009 ausgezahlt wurde. Ausnahmsweise empfiehlt das Board of Directors von EADS aufgrund der erheblichen Verluste im Geschäftsjahr 2009 keine Barausschüttung für das Jahr 2009.

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Die Zugänge zum gezeichneten Kapital resultieren aus Beiträgen für die Ausübung von Optionen im Rahmen der eingeführten Aktienoptionspläne (2009: 0 Euro; 2008: 14.200 Euro) und von Mitarbeitern (2009: 1.358.936 Euro; 2008: 2.031.820 Euro) im Rahmen des Mitarbeiteraktienplans.

Die Kapitalrücklage spiegelt die bei der Gründung von EADS geleisteten Sacheinlagen und Bareinzahlungen in Zusammenhang mit dem Börsengang, Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus dem Einzug von Aktien und Barausschüttungen an die Aktionäre von EADS N.V. wider. Die sonstigen Rücklagen beinhalten unter anderem Gewinnrücklagen, vermindert um die hier berücksichtigten nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (abzüglich Steuern). Der Posten „Kumuliertes sonstiges Ergebnis“ weist alle Beträge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert (561 Millionen Euro) oder Bestandteil des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedges“) sind (828 Millionen Euro) sowie aus der

Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften (1.257 Millionen Euro), die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Im Jahr 2009 wurden 108 Millionen Euro aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam

umgegliedert (davon 33 Millionen Euro aus dem Verkauf des Werkes in Filton). Eigene Anteile wurden mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.

25. Kapitalmanagement

EADS ist bestrebt, ein starkes Finanzprofil aufrechtzuerhalten, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Flexibilität sowie das Vertrauen der Aktionäre und anderer am Konzern interessierter Parteien zu sichern.

Eines der Ziele des Kapitalmanagements von EADS ist es, ein starkes Kreditrating von institutionellen Ratingagenturen zu erhalten. Dies ermöglicht es EADS, die Kapitalkosten des Konzerns einzugrenzen, was sich positiv auf den „stakeholder value“ (Unternehmenswert) auswirkt. Neben anderen nicht-finanziellen Parametern basiert das Kreditrating auf Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Rentabilität und Liquidität. EADS fokussiert sich darauf, diese in einer wünschenswerten Bandbreite zu halten.

Das langfristige Rating von EADS wurde am 6. Juni 2009 von Standard & Poor's mit BBB+ bestätigt (Ausblick: stabil) und von Moody's Investor Service am 10. Juli 2009 mit A1 (Ausblick: stabil) ebenfalls bekräftigt. In Übereinstimmung mit ihrer konservativen Finanzpolitik ist es für EADS unerlässlich, ein Kreditrating mit Kaufempfehlung („investment grade-rating“) beizubehalten.

EADS nutzt einen Ansatz auf Grundlage des verbleibenden Ergebnisses, der als „wirtschaftlicher Gewinn“ bezeichnet wird. Dieser ist definiert als Betriebsergebnis nach Steuern („net operating profit after taxes“ - NOPAT) abzüglich Kapitalkosten, d.h. der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC) multipliziert mit dem im Unternehmen eingesetzten Kapital.

Darüber hinaus überwacht der Konzern auch die Höhe der Dividendenzahlungen an seine Anteilseigner.

Ihren Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen kommt EADS durch die Ausgabe neuer Aktien nach. Um einen Verwässerungseffekt der derzeitigen Aktionärsstruktur durch die aktienbasierten Vergütungspläne zu vermeiden, hat EADS – der Entscheidung des Board of Directors und der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung folgend – entschieden, einen Teil ihrer eigenen Aktien zurückzukaufen und einzuziehen. Ausser zu diesem Zweck handelt EADS grundsätzlich nicht mit eigenen Anteilen.

EADS erfüllt die Kapitalanforderungen nach geltendem Recht und aus dem Gesellschaftsvertrag.

26. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 26 B)	5.090	4.387
Rückstellungen für aufgeschobene Vergütung (siehe Anm. 26 A)	216	159
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.306	4.546
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)	8.714	7.516
Gesamt	14.020	12.062
Davon langfristiger Anteil	8.137	7.479
Davon kurzfristiger Anteil	5.883	4.583

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 weisen 5.080 Millionen Euro bzw. 4.335 Millionen Euro der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 3.057 Millionen Euro bzw. 3.144 Millionen Euro der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

A) RÜCKSTELLUNGEN FÜR AUFGESCHOBENE VERGÜTUNG

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn Arbeitnehmer einen Teil ihrer Vergütung oder ihres Bonus in einen entsprechenden Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandeln, der als leistungsorientierter Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt wird.

B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mitarbeiter des Konzerns erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf Basis des Beschäftigungszeitraums.

In Deutschland besteht ein Pensionsplan (P3) für leitende und nicht leitende Mitarbeiter. Laut diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit vom Gehalt im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Bestandteil der Pensionsrückstellung werden. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als Durchschnitt über die gesamte berufliche Laufbahn ermittelt.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des letzten Jahresgehalts oder aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre ihrer Beschäftigung. Für einige leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten. Im vierten Quartal 2007 führte EADS ein Contractual Trust Arrangement („CTA“) für ihre Pensionsverpflichtungen ein. Die CTA-Struktur basiert auf einer gegenseitigen Treuhandvereinbarung. Vermögenswerte, die an das CTA übertragen werden, gelten als Planvermögen gemäß IAS 19.

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhänderisch verwalteten und über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten leitender und nicht leitender Angestellter, bei denen hauptsächlich BAE Systems

der Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter, gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Gemessen an der Anzahl der Arbeitnehmer, die an diesen Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, sind Airbus UK und MBDA UK die wesentlichsten Beteiligungen von EADS. Für Airbus gilt dies auch nach der Akquisition des 20%-Minderheitsanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Auf Grund der Vereinbarung über britische Pensionspläne zwischen EADS und BAE Systems sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Arbeitnehmer von Airbus UK auch weiterhin Mitglieder der BAE Systems-Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird von den Treuhändern – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, um die Versorgungspläne finanziell angemessen auszustatten. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS-Beteiligungen teilnehmen, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart, um die Unterdeckung auszugleichen. Dazu gehören (i) regelmäßige Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe über dem liegt, was für eine ausgeglichene Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems sind die Beiträge von EADS zum wichtigsten Versorgungsplan („main scheme“) betragsmäßig für einen vereinbarten Zeitraum begrenzt (Airbus UK: bis Juli 2011; MBDA UK: bis Dezember 2007). Beiträge, die über der jeweiligen Begrenzung liegen, werden von BAE Systems bezahlt. Dadurch ist EADS während des vereinbarten Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen, die durch die Unterdeckung der Pläne bedingt sind, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzungen schaffen die besonderen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die, abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von Airbus UK und MBDA UK zu leistenden regelmäßigen Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgebern zu entrichten sind.

Aufbauend auf den detaillierten Informationen zu den gemeinschaftlichen Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber, die BAE Systems seit dem 31. Dezember 2006 begonnen hat bereitzustellen, ist EADS in der Lage, ihren Anteil an den Plänen, d. h. den Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) und an den Pensionsaufwendungen angemessen und verlässlich

zu schätzen. Diese Informationen ermöglichen es EADS, Verteilungsschlüssel für jeden Plan herzuleiten, um für die Bilanzierung einen angemessenen Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Verpflichtungen und an den Pensionsaufwendungen für ihre Beteiligungen in Großbritannien zum 31. Dezember 2009 und 2008 zu ermitteln. Dabei werden sowohl die Begrenzung der Beiträge als auch die von BAE Systems mit den Treuhändern vereinbarten zukünftigen Sonderzuführungen berücksichtigt. Daher bilanziert EADS ihre Beteiligung an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien als leistungsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.

2009 beträgt der Anteil von Airbus am wichtigsten Versorgungsplan von BAE 17,41% (2008: 19,63%). Die Auswirkung dieser Veränderung spiegelt sich in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten des Jahres wider.

Zur Ermittlung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Hierzu werden versicherungsmathematische Annahmen unter anderem zu den Veränderungen der Löhne und Gehälter, des Renteneintrittsalters sowie der langfristigen Zinssätze getroffen. Es werden sämtliche Aufwendungen des Konzerns erfasst, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen notwendig sind.

Zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Pensionspläne werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

	Euro-Länder ⁽¹⁾			EADS UK			BAE Systems UK		
	31. Dezember			31. Dezember			31. Dezember		
Annahmen (in %)	2009	2008	2007	2009	2008	2007	2009	2008	2007
Abzinsungsfaktor	5,25-5,3	5,6-5,85	5,25-5,35	5,7	6,5	5,8	5,7	6,3	5,8
Lohnsteigerungsrate	2,75-3,5	3,0-3,5	3,0	4,1	4,1	4,2	4,5	3,9	4,3
Inflationsrate	1,75-2,0	1,8-2,25	1,9-2,0	3,5	3,0	3,1	3,5	2,9	3,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,5	6,5	7,0	5,8	5,8	5,8	7,1	7,1	7,0

(1) Zu den Euro-Ländern zählen Deutschland und Frankreich.

Der als Rückstellung ausgewiesene Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“)

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	7.777	8.573	9.584
Laufender Dienstzeitaufwand	189	191	213
Zinsaufwand	450	449	429
Planänderungen	0	0	22
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	634	(390)	(729)
Käufe, Plankürzungen und sonstige Änderungen	(21)	26	(42)
Pensionszahlungen	(352)	(352)	(383)
Währungsumrechnungsdifferenzen	168	(720)	(298)
Veränderungen des Konsolidierungskreises ⁽¹⁾	0	0	(223)
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	8.845	7.777	8.573

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% im Jahr 2006 auf 37,5%, im Jahr 2007.

Die auf die Pensionspläne von BAE Systems UK bezogenen versicherungsmathematischen Verluste betragen 269 Millionen Euro (2008: versicherungsmathematische Gewinne von -188 Millionen Euro) und die Währungsumrechnungsdifferenzen 159 Millionen Euro (2008: -656 Millionen Euro).

Veränderung des Planvermögens

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	3.335	4.031	3.833
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	270	(457)	119
Beiträge	173	436	683
Käufe und sonstige Änderungen	0	80	18
Gezahlte Versorgungsleistungen	(202)	(200)	(223)
Währungsumrechnungsdifferenzen	130	(555)	(242)
Veränderungen des Konsolidierungskreises ⁽¹⁾	0	0	(157)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	3.706	3.335	4.031

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% im Jahr 2006 auf 37,5%, im Jahr 2007.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beinhalten unter anderem 153 Millionen Euro (2008: -280 Millionen Euro), welche die Pensionspläne von BAE Systems UK betreffen. Des Weiteren resultieren 116 Millionen Euro (2008: -504 Millionen Euro) Währungsumrechnungsdifferenzen und -102 Millionen Euro (2008: -106 Millionen Euro) gezahlte Leistungen aus den BAE Systems UK Pensionsplänen.

Im Jahr 2007 wurde von EADS ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Bereitstellung und Anlage von Planvermögen gemäß IAS 19 eingeführt. Am 28. Oktober 2007 stellten einige EADS-Gesellschaften insgesamt

500 Millionen Euro in Zahlungsmitteln und Wertpapieren als anfängliche Finanzierung für das CTA bereit. Im Jahr 2009 legten EADS-Gesellschaften keine Geldmittel in das CTA ein (2008: insgesamt 300 Millionen Euro in Zahlungsmitteln). Im Jahr 2010 sind wieder Einzahlungen beabsichtigt. Die Hauptzahlungen erfolgten in eine Unterstützungskasse in Deutschland mit 70 Millionen Euro (2008: 57 Millionen Euro) und den Pensionsplan von BAE Systems UK mit 66 Millionen Euro (2008: 61 Millionen Euro).

Auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit erwartet EADS Erträge aus dem Planvermögen von 6,5% für die Euro-Länder.

Im Jahr 2009 sind etwa 47% (2008: etwa 41%) des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente investiert. Das restliche Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldinstrumenten und Zahlungsmitteln angelegt.

Pensionsrückstellungen in der Bilanz

(in Mio. €)	2009	2008	2007	2006	2005
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	5.139	4.442	4.542	5.751	5.128
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(49)	(55)	(25)	(4)	(4)
Pensionsrückstellungen in der Bilanz	5.090	4.387	4.517	5.747	5.124

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens am Jahresende.

Der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung am Jahresende ist der beizulegende Barwert erwarteter künftiger Zahlungen, vor Abzug von Planvermögen, die erforderlich sind, um die Verpflichtungen aus von Arbeitnehmern in

der Berichtsperiode oder früheren Perioden erbrachten Leistungen abgelten zu können. Die Rückstellung umfasst den Finanzierungsstatus abzüglich des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands.

Die Pensionsaufwendungen (netto) sind im „Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Dienstzeitaufwand	189	191	213
Zinsaufwand	450	449	429
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(221)	(278)	(260)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6	4	3
Netto-Pensionsaufwendungen der Periode	424	366	385

Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen der BAE Systems UK Versorgungspläne beträgt -111 Millionen Euro (2008: -161 Millionen Euro).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die abzüglich latenter Steuern im Eigenkapital erfasst werden, entwickelten sich wie folgt:

Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

(in Mio. €)	2009	2008	2007
Kumulierter Wert zum 1. Januar	(1.546)	(1.200)	(1.808)
In der Periode erfasst ⁽¹⁾	(585)	(346)	608
Kumulierter Wert zum 31. Dezember	(2.131)	(1.546)	(1.200)
Aktive latente Steuer zum 31. Dezember	368	259	226
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	(1.763)	(1.287)	(974)

(1) Der Gesamtbetrag im Jahr 2007 berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% im Jahr 2006 auf 37,5% im Jahr 2007 (37 Millionen Euro).

Die hauptsächlich in Deutschland und Frankreich geleisteten Beiträge zur staatlichen und privaten Altersvorsorge werden als beitragsorientierte Verpflichtung angesehen. Die Beiträge im Jahr 2009 belaufen sich auf 605 Millionen Euro.

C) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand per 1. Januar 2009	Wechsekursdifferenzen	Anstieg über den Zeitablauf	Zugänge	Umgliederungen/ Änderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Stand per 31. Dezember 2009
Drohende Verluste aus Aufträgen	2.198	2	106	1.966	75	(804)	(64)	3.479
Nachlaufkosten	1.573	5	0	713	(59)	(531)	(108)	1.593
Flugzeugfinanzierungsrisiken	905	(26)	45	37	12	(21)	0	952
Restrukturierungsmaßnahmen/ Altersteilzeit	619	2	17	90	0	(138)	(162)	428
Personalaufwendungen	430	0	0	233	(1)	(212)	(16)	434
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	372	0	21	113	(1)	(94)	0	411
Gewährleistungen	191	0	0	97	6	(67)	(22)	205
Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	126	0	0	71	6	(11)	(5)	187
Rückbauverpflichtung	95	0	0	3	0	0	0	98
Übrige sonstige Rückstellungen	1.007	2	10	388	(69)	(231)	(180)	927
Gesamt	7.516	(15)	199	3.711	(31)	(2.109)	(557)	8.714

1

2

3

4

5



Verzeichnis



Die Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen bezieht sich hauptsächlich auf Airbus Military in Verbindung mit dem A400M-Programm (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“) und das A350-Programm von Airbus Commercial.

Die Zugänge zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten beziehen sich hauptsächlich auf die Divisionen Verteidigung und Sicherheit und Eurocopter und resultieren im Wesentlichen aus Maßnahmen zur Erfüllung von Fertigungsaufträgen.

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den entsprechenden Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von 295 Millionen Euro (am 31. Dezember 2008: 301 Millionen Euro) und die Risiken aus Wertgarantien von 657 Millionen Euro (am 31. Dezember

2008: 604 Millionen Euro) von Airbus, Eurocopter und ATR (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Gemeinkostenreduzierung durch das Power8-Programm von Airbus.

Aus den übrigen sonstigen Rückstellungen wurden Teile der Rückstellungen für Ausgleichszahlungen in Zusammenhang mit dem A350-Programm in die Verbindlichkeiten umgliedert.

Im Allgemeinen sind die zu berücksichtigenden vertraglichen und technischen Parameter für Rückstellungen in der Luft- und Raumfahrtindustrie ziemlich komplex, Unsicherheit bezüglich Zeitablauf und Höhe der zu erwartenden Aufwendungen sind zu berücksichtigen.

27. Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1% festverzinsliches Langfristdarlehen (Effektivzins 5,1%) in Höhe von 421 Millionen US-Dollar. EADS gab im Rahmen eines EMTN-Programms (Euro Medium Term Note Programm) drei auf Euro lautende Anleihen heraus. Die erste Tranche in Höhe von 1 Milliarde Euro mit erwarteter Endfälligkeit im Jahr 2010 ist mit einem Zinskupon von 4,625% (Effektivzins 4,7%) ausgestattet, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02% getauscht wurde. Die zweite Tranche in Höhe von 0,5 Milliarden Euro mit Endfälligkeit im Jahr 2018 ist mit einem Zinskupon von 5,5% (Effektivzins 5,6%) ausgestattet, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,72% getauscht wurde. Die dritte Tranche in Höhe von 1 Milliarde Euro aus 2009 mit Endfälligkeit im Jahr 2016 ist mit einem Zinskupon von 4,625% (Effektivzins 4,6%) ausgestattet, der

gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,57% getauscht wurde. Des Weiteren erhielt Airbus im Jahr 1999 von der Deutschen Bank AG eine Reinvestment Note in Höhe von 800 Millionen US-Dollar mit einem festen Zinssatz von 9,88%; derzeit steht eine Verbindlichkeit in Höhe von 305 Millionen Euro (2007: 372 Millionen Euro) aus.

EADS kann kurzfristige Schuldtitel unter dem so genannten „billet de trésorerie“-Programm ausgeben, die abhängig von der individuellen Laufzeit von einem Tag bis zu zwölf Monaten mit variablen oder fixen Zinssätzen verzinst werden. Das ausgegebene Volumen betrug am 31. Dezember 2009 0 Millionen Euro (2008: 0 Millionen Euro). Dieses Programm wurde im Jahr 2003 mit einem maximalen Volumen von 2 Milliarden Euro aufgelegt.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von 733 Millionen Euro (2008: 836 Millionen Euro), die vorwiegend variabel verzinst werden.

Finanzierungsverbindlichkeiten ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) von Airbus belaufen sich auf 652 Millionen Euro (2008: 737 Millionen Euro).

Verpfändete Bankeinlagen zur Flugzeugfinanzierung in Höhe von 306 Millionen Euro und 373 Millionen Euro per 31. Dezember 2009 und 2008 wurden mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet.

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Anleihen	1.500	1.527
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 1.500 (31. Dezember 2008: 498)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	811	895
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 182 (31. Dezember 2008: 591)		
Darlehen	391	481
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 154 (31. Dezember 2008: 312)		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen	165	143
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 116 (31. Dezember 2008: 97)		
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	2.867	3.046
Anleihen	974	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90	103
Darlehen	205	197
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	17	19
Übrige	1.143	1.139
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit unter einem Jahr)	2.429	1.458
Gesamt	5.296	4.504

In „Übrige“ sind Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Die Gesamtbeträge der Finanzierungsverbindlichkeiten, die in den nächsten fünf Jahren und danach fällig werden, stellten sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2010	2.429
2011	189
2012	160
2013	134
2014	432
Danach	1.952
Gesamt	5.296

Die Gesamtbeträge der Finanzierungsverbindlichkeiten, die in den nächsten fünf Jahren und danach fällig werden, stellten sich am 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2009	1.458
2010	1.169
2011	150
2012	119
2013	110
Danach	1.498
Gesamt	4.504

28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	4.882	4.563
Davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	732	2.208
Übrige	561	728
Gesamt	6.175	7.499
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	412	357
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	23	37
Davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	220	657
Übrige	545	663
Gesamt	1.200	1.714

Der Anstieg der von europäischen Staaten gewährten rückzahlbaren Darlehen (einschließlich Brückenfinanzierung) beruht im Wesentlichen auf Aufwendungen für Zinsabgrenzungen und dem Eingang weiterer rückzahlbarer Darlehen. Er wurde zum Teil durch Rückzahlungen kompensiert. Hinsichtlich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen siehe Anmerkung 12 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf der Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Darlehen an EADS gewöhnlich für wesentliche Entwicklungsprojekte

gewährt werden, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen in der Bilanz unter den „Langfristigen/ kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ aus.

Von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben 1.192 Millionen Euro (2008: 1.614 Millionen Euro) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 3.957 Millionen Euro (2008: 3.824 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen von Kunden	8.579	8.843
Übrige	512	64
Gesamt	9.091	8.907
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen von Kunden	21.271	17.802
Davon Steuerverbindlichkeiten (ausgenommen Ertragsteuern)	582	585
Übrige	1.694	1.581
Gesamt	23.547	19.968

Von den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ haben 18.619 Millionen Euro (2008: 16.255 Millionen Euro) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 3.009 Millionen Euro (2008: 2.983 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen belaufen sich auf 8.167 Millionen Euro (2008: 5.230 Millionen Euro). Sie stammen hauptsächlich von Astrium (3.038 Millionen Euro), Airbus Military (2.626 Millionen Euro) und Verteidigung und Sicherheit (2.209 Millionen Euro).

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 77 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 29 Millionen Euro) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

31. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	266	418
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	880	822
Gesamt	1.146	1.240

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen mit Wertgarantien, die als Operating-Leasingverhältnis bilanziert werden (zum 31. Dezember 2009 und 2008: 400 Millionen Euro und 544 Millionen Euro).

2.4 Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

32. Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2009 enthalten die liquiden Mittel von EADS (in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen) Anteile von EADS an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

der MBDA in Höhe von 751 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 666 Millionen Euro; 31. Dezember 2007: 602 Millionen Euro), die bei BAE Systems und Finmeccanica hinterlegt und auf Anforderung verfügbar sind.

In den folgenden Übersichten sind die **Zugänge** von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen im Einzelnen aufgeführt, die zu zusätzlich erworbenen Vermögenswerten und Schulden führen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Gesamtaufpreis	(21)	(335)	(12)
davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(21)	(335)	(12)
In den erworbenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	70	12
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	(21)	(265)	0

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2009 in Höhe von -21 Millionen Euro ist der Erwerb des Geschäftsbereichs Underwater Systems von QinetiQ, Großbritannien, in Höhe von -14 Millionen Euro sowie der Erwerb weiterer nicht beherrschender Anteile an Spot Image in Höhe von -7 Millionen Euro enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2008 in Höhe von -265 Millionen Euro sind hauptsächlich der Erwerb von PlantCML in Höhe von -233 Millionen Euro, von Surrey Satellite Technology Limited (SSTL) in Höhe von -55 Millionen Euro und ein weiterer Anteil von 41% an Spot Image in Höhe von +35 Millionen Euro enthalten.

Im Jahr 2007 enthält der gesamte Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, in Höhe von 0 Millionen Euro den Erwerb von GPT Special Project Management Ltd. (GPT).

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Immaterielle Vermögenswerte; Sachanlagen	0	90	0
Finanzanlagen	0	1	0
Vorräte	1	16	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	44	3
Sonstige Vermögenswerte	0	22	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	70	12
Vermögenswerte	5	243	16
Rückstellungen	(3)	(7)	(8)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1)	(34)	(1)
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	(7)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	(92)	(4)
Verbindlichkeiten	(4)	(140)	(13)
Reinvermögen (zum beizulegenden Zeitwert)	1	103	3
Geschäfts- oder Firmenwerte (vorläufig) aus Unternehmenserwerb	14	259	9
Nicht beherrschende Anteile / Konsolidierung von vor dem Unternehmenserwerb gehaltenen Beteiligungen	6	(27)	0
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetriebe und nicht beherrschenden Anteile	0	(70)	(12)
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	21	265	0

In den folgenden Übersichten sind im Einzelnen die **Abgänge** von Tochtergesellschaften aufgeführt, die zu einem Abgang von Vermögenswerten und Schulden führen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Gesamtverkaufspreis	15	9	28
Davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	15	9	28
In den (veräußerten) Tochterunternehmen enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2)	(7)	1
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	13	2	29

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 13 Millionen Euro im Jahr 2009 ergibt sich aus der Veräußerung des Anteils von 70% an Socata.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 2 Millionen Euro im Jahr 2008 resultiert aus der Veräußerung von Protac.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, im Jahr 2007 in Höhe von 29 Millionen Euro enthält im Wesentlichen die Sacheinlage der Marineaktivitäten (Hagenuk, mit Geschäftsbetrieben in Deutschland und Großbritannien) in Atlas Elektronik für eine Gegenleistung in bar von 28 Millionen Euro, wodurch EADS ihren Anteil

an Atlas Elektronik von 40% auf 49% erhöhte. Die Zu- und Abgänge der Vermögenswerte und Schulden aus dieser Transaktion sind netto in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Des Weiteren enthält der Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, die Veräußerung von Alkan in Höhe von 10 Millionen Euro und Barfield in Höhe von -9 Millionen Euro.

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Immaterielle Vermögenswerte; Sachanlagen	(50)	(8)	17
Finanzanlagen	0	0	(3)
Vorräte	(78)	(1)	(5)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	(3)	(19)
Sonstige Vermögenswerte	(37)	0	(2)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2)	(7)	1
Vermögenswerte	(193)	(19)	(11)
Rückstellungen	26	4	(7)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	2	(5)
Finanzierungsverbindlichkeiten	26	0	8
Sonstige Verbindlichkeiten	43	4	9
Verbindlichkeiten	178	10	5
Reinvermögen (zum Buchwert)	(15)	(9)	(6)
Geschäfts- oder Firmenwerte aus Abgängen	0	0	(12)
Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	0	(10)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente veräußerter Tochtergesellschaften	2	7	(1)
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	(13)	(2)	(29)

Der Cashflow aus der Veräußerung des Airbus-Werks in Laupheim im Jahr 2008 beläuft sich auf +117 Millionen Euro und führt zu einem Gewinn von 1 Million Euro.

2.5 Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)

33. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

EADS ist im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs von Zeit zu Zeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt. Die Wesentlichsten davon werden nachfolgend erläutert. Außer den hier erörterten Sachverhalten sind EADS keine behördlichen, gerichtlichen oder

schiedsgerichtlichen Verfahren (einschließlich schwebender oder angedrohter Verfahren) während der vergangenen zwölf Monate oder länger bekannt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von EADS oder des Konzerns auswirken können oder ausgewirkt haben.

Im Jahr 2005 reichte der Insolvenzverwalter der Zweckgesellschaft GFAC (einem Gemeinschaftsunternehmen zwischen Swissair und GATX) vor einem New Yorker Gericht eine Klage gegen Airbus auf Rückzahlung von 227 Millionen US-Dollar erhaltener Anzahlungen zuzüglich Zinsen und Kosten ein. Das Verfahren folgte der Kündigung eines Kaufvertrags von Airbus mit GFAC im Oktober 2001 über 38 „single-aisle“- und Langstrecken-Flugzeuge im Zusammenhang mit dem Konkurs von Swissair. Am 6. Februar 2009 entschied das Gericht zugunsten von GFAC. Im März 2009 begründete GFAC die Höhe des Schadenersatzes und beantragte die Eintragung des Urteils. Parallel dazu legte Airbus gegen das Urteil vom Februar 2009 Berufung ein, die vor dem Berufungsgericht am 17. September 2009 angehört wurde. Sowohl der Antrag der Klägerseite als auch die Berufung des Beklagten sind derzeit anhängig, wobei nicht auszuschließen ist, dass Airbus letztendlich Schadenersatz in Höhe der erhaltenen Anzahlungen zuzüglich des gesetzlichen Zinses leisten muss.

Im Jahr 2006 reichte der Insolvenzverwalter der Zweckgesellschaft Flightlease No. 7 (einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des insolventen Swissair-Konzerns) vor einem Pariser Gericht Klage gegen Airbus auf Rückzahlung von 319 Millionen US-Dollar erhaltener Anzahlungen zuzüglich Zinsen und Kosten ein. Das Verfahren folgte der Kündigung des Kaufvertrags von Airbus mit Flightlease No. 7 im Oktober 2001 im Zusammenhang mit dem Konkurs von Swissair. Am 23. Dezember 2009 reichte Airbus S.A.S. eine Gegenklage gegen Flightlease No. 7 ein und teilte der Muttergesellschaft Flightlease Holdings mit, dass sie als Bürge von Flightlease No. 7 in das Verfahren einbezogen werden würde.

Obwohl EADS nicht Partei ist, unterstützt EADS die Europäische Kommission im Rechtsstreit vor der WTO. Nach ihrem einseitigen Rücktritt von dem 1992 zwischen der EU und den USA abgeschlossenen Abkommen über den Handel mit großen Verkehrsflugzeugen reichten die USA am 6. Oktober 2004 einen Antrag auf Einleitung des Verfahrens bei der WTO ein. Am selben Tag leitete die EU ein Verfahren bei der WTO gegen die USA in Bezug auf Subventionsleistungen an Boeing ein. Am 31. Mai 2005 beantragten die USA und die EU jeweils die Einrichtung eines Ausschusses. Auf seiner Sitzung am 20. Juli 2005 hat das Schlichtungsgremium die Ausschüsse eingesetzt. In der Zeit von November 2005 bis heute haben die Parteien zahlreiche Schriftsätze eingereicht und an mehreren mündlichen Anhörungen in beiden Angelegenheiten teilgenommen. Am 4. September 2009 wurde ein unverbindlicher vertraulicher Berichtsentwurf in dem von den USA eingebrachten Fall erstattet. Der Entwurf wird derzeit von den Parteien geprüft. Ein erstinstanzliches Urteil könnte im zweiten Quartal 2010 gesprochen werden. Ein Urteilsentwurf in dem von der EU eingebrachten Fall zu den Subventionsleistungen an Boeing wird für Juni 2010 erwartet. Der genaue weitere Ablauf in dem

Verfahren vor der WTO richtet sich nach den Entscheidungen der Ausschüsse und den Verhandlungen zwischen den USA und der EU. Der Prozess dürfte sich über einige Jahre hinziehen, es sei denn, die Parteien einigen sich in einem Vergleich, der derzeit nicht in Aussicht ist.

Die französische Börsenaufsichtsbehörde „*Autorité des Marchés Financiers*“ („AMF“) hat im Jahr 2006 Ermittlungen wegen angeblicher Verstöße gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel unter anderem in Bezug auf die A380-Verzögerungen aufgenommen, die im Jahr 2006 angekündigt wurden. Am 1. April 2008 gab die AMF bekannt, dass sie Klage gegen EADS und einige ihrer amtierenden und ehemaligen Führungskräfte wegen des Verstoßes gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel einreichen würde. Am 22. Juli 2009 veröffentlichte der Berichterstatter des AMF-Sanktionsausschusses einen Bericht zu den von der AMF vorgebrachten Vorwürfen, der dem Sanktionsausschuss verschiedene Vorschläge zur Begründetheit der Klagepunkte unterbreitete. Nach den mündlichen Anhörungen vor dem Sanktionsausschuss vom 23. bis zum 27. November 2009 beschloss dieser in seiner Entscheidung vom 17. Dezember 2009, alle Vorwürfe gegen EADS und die anderen Beteiligten fallen zu lassen. Der Sanktionsausschuss vertrat die Ansicht, dass EADS allen geltenden Pflichten zur Marktinformation entsprochen hat, insbesondere was das Risiko von Verzögerungen im Zusammenhang mit dem A380-Programm und dessen Entwicklung betrifft, und dass nicht gegen Insiderregeln verstoßen wurde. Nach Strafanträgen einer Aktionärsgemeinschaft und eines Anteilseigners (einschließlich einer Zivilklage auf Schadenersatz) führt ein französischer Untersuchungsrichter noch Ermittlungen in der gleichen Sache fort.

In Deutschland haben die Strafverfahren in Bezug auf vermutete Verstöße gegen Insiderregeln kein Fehlverhalten zutage gefördert und sind inzwischen größtenteils abgeschlossen. Darüber hinaus laufen in Deutschland seit 2006 Zivilklagen einzelner Anteilseigner gegen EADS, in denen diese ihre angeblichen Verluste im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der Verzögerungen im A380-Programm geltend machen. Einige Kläger stellten den Antrag auf ein Musterverfahren, in dem gemeinsame strittige Sach- oder Rechtsfragen mehrerer einzelner Wertpapier-Klagen zusammengefasst und mit Bindungswirkung für alle derartigen Verfahren entschieden werden können. Die Verfahren befinden sich im Anfangsstadium, und die eingeklagten Beträge sind relativ gering.

Am 12. Juni 2008 wurden am US-Beriksgericht für den südlichen Bezirk von New York zwei Klagen eingereicht, von denen eine inzwischen freiwillig wieder zurückgezogen wurde. Die verbleibende Klage soll als Sammelklage aller in den USA ansässigen Personen und Gesellschaften gelten, die zwischen dem 27. Juli 2005 und dem 9. März 2007 Stammaktien von EADS erworben haben. Als Beschuldigte sind EADS und

vier amtierende oder ehemalige Führungskräfte von EADS und Airbus benannt. Mit dieser Klage wird Schadenersatz in unbestimmter Höhe inklusive Zinsen und Anwaltskosten für angebliche Verstöße gegen das US-amerikanische Wertpapierrecht im Zusammenhang mit der Offenlegung von EADS-Abschlüssen und sonstigen Verlautbarungen zu den Verspätungen des A380-Programms in den Jahren 2005, 2006 und 2007 gefordert. Am 2. Januar 2009 stellten die Beklagten einen Antrag auf Klageabweisung. Am 17. März 2009 legte der Kläger Einspruch gegen den Antrag ein; die Erwiderung der Beklagten folgte am 23. April 2009, und am 30. April 2009 beantragte der Kläger die Zulassung einer Duplik. Am 16. November 2009 reichten Kläger und Beklagte ergänzende Niederschriften zur Unterstützung ihre jeweiligen Positionen ein, denen am 11. Dezember 2009 mündliche Vorträge zum Antrag auf Klageabweisung folgten. Der Antrag der Beklagten auf Klageabweisung ist anhängig.

Am 9. September 2009 und am 4. Dezember 2009 gingen bei der Wirtschaftskammer (*Ondernemingskamer*) am Revisionsgericht in Amsterdam zwei getrennte Aufforderungen institutioneller Anteilseigner auf Eröffnung einer Untersuchung der Geschäftsführung und Geschäfte von EADS ein. Die Antragsteller behaupten, dass es berechtigte Zweifel an der ordnungsgemäßen Geschäftsführung bei EADS hauptsächlich im Rahmen der im Jahr 2006 angekündigten Verspätungen des A380-Programms und der damit verbundenen Marktveröffentlichungen gäbe. Am 28. Januar 2010 fand eine Anhörung über die Anträge vor der Wirtschaftskammer statt. Ein Urteil steht noch aus.

Nach einer Ermittlung der italienischen „Guardia di Finanza“ prüfen die italienischen Steuerbehörden derzeit, ob Astrium im Zusammenhang mit vergangenen Vertragsverhältnissen Steuerrückstände in Italien hat. Gleichzeitig dazu entschied die italienische Staatsanwaltschaft Ende Dezember 2009, Verfahren gegen gesetzliche Vertreter von Astrium wegen der Nichtabgabe von Steuererklärungen und versuchten Betrugs zu eröffnen.

Am 10. November 2009 gab Airbus Military SL (AMSL) der Europrop International GmbH (EPI), dem Triebwerkehersteller für das A400M Flugzeugprogramm, bekannt, dass sie zahlreiche vertragliche Ansprüche von derzeit insgesamt etwa 500 Millionen Euro aufgrund der Nichteinhaltung der Meilensteine 7, 8 und 9 des Triebwerke-Vertrages hätte. Am 17. Dezember 2009 vereinbarten die Parteien ein Stillhalteabkommen, wonach AMSL darauf verzichtete, ihre Ansprüche zum jetzigen Zeitpunkt geltend zu machen. Am 8. Februar 2010 machte das Konsortium EPI eigene Ansprüche aus dem Triebwerke-Vertrag gegenüber AMSL in einer Gesamthöhe von etwa 425 Millionen Euro geltend und forderte AMSL auf, in Bezug auf diese Ansprüche ein Stillhalteabkommen abzuschließen. AMSL lehnte dies ab. Am 23. Februar 2010 teilte EPI mit, dass es eine Schlichtung wünsche und noch am selben Tag vor der internationalen Handelskammer einen entsprechenden Schiedsantrag gestellt habe. AMSL teilte daraufhin die Kündigung des Stillhalteabkommens vom 17. Dezember 2009 mit.

Für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche setzt EADS im Rahmen ihrer entsprechenden Leitlinien Rückstellungen an, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruht und aus Prozessen, staatlichen Untersuchungen, Verfahren und sonstigen Ansprüchen resultiert, die anhängig sind oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich sein wird und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. EADS ist der Ansicht, dass sie angemessene Rückstellungen angesetzt hat, um laufende oder in Erwägung gezogene allgemeine oder spezifische Risiken aus Rechtsstreitigkeiten abzudecken. Zur Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“ im Anhang zum Konzernabschluss (IFRS).

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Absatzfinanzierung – In Verbindung mit ihren Airbus-, Eurocopter- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus, Eurocopter und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre

Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften weitgehend abdecken. Verbleibende Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge werden entweder über eine Abschreibung der betroffenen Vermögenswerte,

sofern zuordenbar, oder über eine Rückstellung für das Flugzeugfinanzierungsrisiko berücksichtigt. Grundlage dieser Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung des Restwerts von Flugzeugen angewendet wird.

Je nachdem, welcher Vertragspartner die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der mit der Absatzfinanzierung verbundene Vermögenswert **in der Bilanz** entweder als (i) Operating-Leasing (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Flugzeugfinanzierung oder (iii) als Forderung aus Finanzierungs-Leasing (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“) erfasst. Zum 31. Dezember 2009

belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf 70 Millionen Euro (2008: 52 Millionen Euro) für Operating-Leasingverhältnisse und auf 158 Millionen Euro (2008: 244 Millionen Euro) für Darlehen und Forderungen aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen. Der Betrag von 35 Millionen Euro (2008: 21 Millionen Euro) ist in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-Leaseback-Transaktionen von Flugzeugen in einem Operating-Leasingverhältnis mit einem Dritten als Leasinggeber. Sofern die Operating-Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für die Zahlungen übernehmen, leistet der Konzern die künftigen Leasingzahlungen.

Künftige nominale **Operating-Leasingzahlungen** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerbilanziell** erfasst und sind zum 31. Dezember 2009 wie folgt fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	159
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	476
Nach Ende des Jahres 2014	249
Gesamt	884
Davon Verpflichtungen für an Dritte weiterveräußerte Geschäfte	(468)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst), gesamt	416

Künftige nominale **Operating-Leasingzahlungen** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerbilanziell** erfasst und zum 31. Dezember 2008 wie folgt fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	170
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende des Jahres 2013	532
Nach Ende des Jahres 2013	383
Gesamt	1.085
Davon Verpflichtungen für an Dritte weiterveräußerte Geschäfte	(610)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst), gesamt	475

Die Gesamtsumme der künftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverhältnissen von 884 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009 (2008: 1.085 Millionen Euro) stammt aus Oberleasingverhältnissen und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasingverhältnissen mit Kunden in Höhe von 616 Millionen Euro gedeckt (2008: 767 Millionen Euro). Ein Großteil dieser Leasingverpflichtungen (468 Millionen Euro bzw. 610 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009 und 2008) stammt aus Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden,

welche die Haftung für die Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoisiko aus diesen Operating-Leasingverhältnissen als den Barwert der damit verbundenen Zahlungsströme. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (Nettorisiko), wird zum 31. Dezember 2009 vollständig in Höhe von 260 Millionen Euro (2008: 280 Millionen Euro) in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken erfasst (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 stellt sich das gesamte – **bilanzielle und außerbilanzielle** – Risiko aus der Absatzfinanzierung für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus und Eurocopter zu jeweils 100% und ATR zu 50%) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Bruttorisiko gesamt	1.495	1.276
Geschätzter beizulegender Zeitwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(972)	(679)
Nettorisiko (vollständig durch Rückstellungen gedeckt)	523	597

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Kumulierte Wertminderungen auf Operating-Leasing (siehe Anm. 15 „Sachanlagen“)	70	52
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finanzierungs-Leasing (siehe Anm. 17 „Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“)	158	244
Rückstellungen für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (bilanziell) (siehe Anm. 26 C) „Sonstige Rückstellungen“)	35	21
Rückstellungen für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (außerbilanziell) (siehe Anm. 26 C) „Sonstige Rückstellungen“)	260	280
Rückstellungen / kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung gesamt	523	597

Wertgarantien – Bestimmte Verkaufsverträge können die Verpflichtung zu einer Wertgarantie enthalten, durch die Airbus, Eurocopter oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für überschaubar. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten künftigen Wertes eines Flugzeuges; ihre Höhe ist im Vergleich zum geschätzten künftigen Wert jedes Flugzeugs vorsichtig bemessen; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis zum Jahr 2021. Übersteigt der Barwert der Garantie 10% des Verkaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf als Operating-Leasing bilanziert (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“ und Anmerkung 31 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Daneben haftet EADS in den Fällen, in denen im Rahmen eines Flugzeugverkaufs Wertgarantien von weniger als 10% an Kunden gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10% Grenze nicht überschreiten auf 1.015 Millionen Euro (2008: 946 Millionen Euro). Der Betrag von 430 Millionen Euro (2008: 476 Millionen Euro), für den eine Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der Barwert der Risiken aus Wertgarantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die

Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von 657 Millionen Euro (2008: 604 Millionen Euro) abgedeckt (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“). Diese Rückstellung deckt einen möglichen Fehlbetrag zwischen dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag der Garantie und dem garantierten Wert unter Berücksichtigung von Gegengarantien.

Für ATR haften EADS und Finmeccanica gesamtschuldnerisch und einzeln unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist auch **Deckungsverpflichtungen („backstop commitments“)** für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge eingegangen. Diese Verpflichtungen werden jedoch erst als Teil des Bruttorisikos angesehen, wenn die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in den folgenden Sachverhalten: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wurde, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus oder ATR den Vermögenswert und sind damit keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) Dritte können sich an der Finanzierung beteiligen. Um das Kreditrisiko von Airbus und ATR zu mindern, enthalten diese Verträge üblicherweise finanzielle Bedingungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Sonstige Verpflichtungen – Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu zukünftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht die Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2009 954 Millionen Euro (2008: 843 Millionen Euro) und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge (z.B. Gebäudeleasing, Fahrzeugleasing).

Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	130
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	335
Nach Ende des Jahres 2014	489
Gesamt	954

Zum 31. Dezember 2008 waren die Fälligkeiten wie folgt:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	103
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende des Jahres 2013	316
Nach Ende des Jahres 2013	424
Gesamt	843

35. Informationen über Finanzinstrumente

A) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die im Folgenden näher erläutert werden: i) Marktrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken, ii) Liquiditätsrisiko und iii) Kreditrisiko. Das übergeordnete Finanzrisikomanagementsystem konzentriert sich auf die Minderung unvorhersehbarer Marktrisiken und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf den operativen und finanziellen Erfolg des Konzerns. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente – und in geringem Maße nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten – zur Absicherung bestimmter Risiken ein.

Das Finanzrisikomanagementsystem der EADS wird im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung der EADS-Zentrale entsprechend der vom Board of Directors oder dem Chief Financial Officer beschlossenen Grundsätze durchgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury-Committees in den Divisionen und Geschäftseinheiten des Konzerns.

Marktrisiko

Währungsrisiko — Ein Fremdwährungsrisiko entsteht dann, wenn künftige wirtschaftliche Transaktionen oder feste Verpflichtungen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden oder Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist.

EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Nettorisiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Sicherungsportfolio umfasst einen großen Teil der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen des Konzerns.

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse von EADS wird in US-Dollar erzielt, wohingegen ein Großteil der Kosten in Euro und in geringerem Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und künftigen Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn

durch Änderungen des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar beeinflusst. Da der Konzern beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für Zwecke der Finanzberichterstattung designiert EADS meistens einen Teil der gesamten sicheren künftigen Cashflows zur Deckung des erwarteten Fremdwährungsrisikos. Folglich haben Lieferverschiebungen oder Stornierungen von Veräußerungstransaktionen und die damit verbundenen Mittelzuflüsse keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) den gesicherten Anteil übersteigen. EADS setzt als Sicherungsinstrumente in erster Linie Devisentermingeschäfte, Fremdwährungsoptionen, einige synthetische Termingeschäfte sowie bei Airbus in geringem Umfang nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ein.

EADS versucht den größten Teil der Risikopositionen auf der Basis fester Verpflichtungen und künftiger Transaktionen zu sichern. Für Produkte wie Flugzeuge sichert EADS typischerweise die geplanten Umsatzerlöse in US-Dollar. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen monatlichen Cashflows bestimmt, die der Abschlusszahlung bei Auslieferung entsprechen. Die Höhe der erwarteten, zu sichernden Cashflows kann bis zu 100% des Gegenwertes der Netto-US-Dollar-Position zu Beginn betragen. Eine erwartete künftige Transaktion tritt für EADS mit hoher Wahrscheinlichkeit ein, wenn sie als künftige Lieferung im intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um den gesamtwirtschaftlichen Änderungen, die die Devisenkassakurse und Zinssätze sowie die Stabilität des Geschäftszyklus beeinflussen, Rechnung zu tragen. Für das nicht die Flugzeuge betreffende Geschäft sichert EADS Mittelzu- und -abflüsse in Fremdwährung aus Absatz- und Beschaffungsverträgen, die üblicherweise in geringerem Umfang anfallen, in gleicher Weise ab.

Die Gesellschaft setzt auch derivative Fremdwährungsinstrumente ein, die in bestimmte Beschaffungs- und Leasingverträge eingebettet sind. Diese lauten auf eine Währung – vor allem US-Dollar und GBP – die nicht die funktionale Währung der wesentlichen Vertragsparteien ist. Gewinne oder Verluste aus diesen eingebetteten Fremdwährungsderivaten werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus sichert EADS Währungsrisiken aus nicht in Euro lautenden finanziellen Transaktionen ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen oder Wertpapiere.

Zinsrisiko — Der Konzern wendet das Konzept der Aktiv-Passiv-Steuerung an („asset-liability-management“) mit dem Ziel, das Zinsrisiko zu begrenzen. Der Konzern ist bemüht, die Risikoprofile seiner Vermögenswerte mit den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten in Übereinstimmung zu bringen. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird über verschiedene Arten von Zinsderivaten gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Sicherungsinstrumente, die eigens zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben höchstens die gleichen Nominalwerte und die gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und das Wertpapierportfolio des Konzerns werden im Wesentlichen in nicht spekulative, überwiegend äußerst liquide Finanzinstrumente wie z. B. Geldmarktzertifikate, täglich fällige Einlagen, kurzfristige Schuldtitel, andere Geldmarktinstrumente und Anleihen angelegt. Dieses Portfolio wird regelmäßig in einem Asset Management Committee besprochen, dessen Ziel es ist, das Zinsrisiko durch einen Value-at-Risk-Ansatz anhand des beizulegenden Zeitwertes zu begrenzen. Zur weiteren Minderung jeglicher Zinsrisiken in diesem Portfolio investiert EADS hauptsächlich in kurzfristige Geldmarktinstrumente. Der verbleibende Anteil der Wertpapiere wird in kurz- bis mittelfristigen Anleihen angelegt. Damit verbundene Zinssicherungen erfüllen die Voraussetzung für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft in der Form einer Absicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedge) oder der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge).

Preisrisiko — EADS investiert hauptsächlich aus operativen Gründen in geringem Umfang in Eigenkapitaltitel. Das sich daraus ergebende Aktienkursrisiko wird vom Konzern als gering angesehen.

Sensitivität von Marktrisiken — Zur Messung und Steuerung des Marktrisikos innerhalb des Portfolios an Finanzinstrumenten der EADS wird neben anderen Schlüsselindikatoren der „Value-at-Risk“ („VaR“)-Ansatz verwendet. Der VaR eines Portfolios ist der geschätzte mögliche Verlust im Portfolio, der über einen bestimmten Zeitraum (Haltedauer) hinweg durch eine negative Marktentwicklung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der bei EADS verwendete VaR hat ein Konfidenzniveau von 95% bei einer Haltedauer von fünf Tagen. Das angewandte VaR-Modell beruht im Wesentlichen auf der so genannten „Monte-Carlo-Simulation“-Methode. Es leitet die statistische Entwicklung der für das Portfolio relevanten Märkte aus Marktdaten der vergangenen zwei Jahre und der beobachteten Interdependenzen von Märkten und Preisen ab und generiert eine Vielzahl möglicher künftiger Szenarien für Marktpreisentwicklungen.

Die Berechnung des VaR bei EADS bezieht Finanzschulden, kurz- und langfristige Anlagen, Devisentermingeschäfte, Swaps und Optionen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich ergebniswirksamer konzerninterner Verbindlichkeiten und Forderungen, ein.

Zwar ist der VaR ein wichtiges Instrument zur Messung von Marktrisiken, aber aus den Annahmen, auf denen das Modell aufgebaut ist, ergeben sich doch einige – z. B. die folgenden – Einschränkungen:

- bei einer Haltedauer von fünf Tagen wird unterstellt, dass es möglich ist, Positionen innerhalb dieses Zeitraums abzusichern bzw. zu veräußern. Dies gilt in fast allen Fällen als realistische Annahme, kann jedoch nicht zutreffen, wenn der Markt für einen längeren Zeitraum deutlich illiquide ist,
- ein Konfidenzniveau von 95% berücksichtigt keine Verluste, die über dieses Niveau hinaus eintreten können. Auch innerhalb des verwendeten Modells ist eine statistische

Wahrscheinlichkeit von fünf Prozent vorhanden, dass Verluste den berechneten VaR übersteigen können,

- die Verwendung historischer Daten zur Schätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und die daraus resultierende Bestimmung einer möglichen Bandbreite künftiger Ergebnisse kann nicht immer alle möglichen Szenarien, insbesondere solche von außergewöhnlicher Art, abdecken.

Der Konzern verwendet das VaR-Modell neben anderen Schlüsselkennzahlen, um das Risikomaß seines Portfolios an Finanzinstrumenten zu bestimmen und das Risiko/Rendite-Verhältnis des Portfolios an finanziellen Vermögenswerten zu optimieren. Des Weiteren definiert die Investitionspolitik des Konzerns für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis bestimmte Obergrenzen für das Gesamtrisiko im Portfolio von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren. Der Gesamt-VaR wird, wie auch die auf die verschiedenen Risikofaktoren bezogenen VaR-Kennziffern des Portfolios, neben anderen Messgrößen als Grundlage für die Entscheidungen des Asset Management Committee herangezogen.

In der folgenden Tabelle sind die VaR-Positionen des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 zusammengefasst:

(in Mio. €)	VaR – Gesamt	VaR Eigenkapitaltitel	Währungs VaR	Zinssatz VaR
31. Dezember 2009				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für künftige erwartete Transaktionen oder feste Verpflichtungen	908	–	908	115
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und damit verbundene Sicherungsinstrumente	84	45	49	26
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	–	9	34
Korrelationseffekt	(101)	–	(93)	(14)
Alle Finanzinstrumente	926	45	873	161
31. Dezember 2008				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für künftige erwartete Transaktionen oder feste Verpflichtungen	1.888	–	1.829	279
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und damit verbundene Sicherungsinstrumente	109	32	113	42
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79	–	23	69
Korrelationseffekt	(166)	–	(41)	(89)
Alle Finanzinstrumente	1.910	32	1.924	301

Der Rückgang des gesamten VaR ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 hauptsächlich auf die geringeren Volatilitäten der Finanzmärkte zurückzuführen, nachdem der Höhepunkt der Finanzmarktkrise Ende 2008 erreicht war. Die derivativen Finanzinstrumente von EADS dienen fast ausschließlich Sicherungszwecken, ebenso wie einige ihrer nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Somit werden die jeweiligen Marktrisiken dieser Sicherungsinstrumente - je nach der tatsächlichen Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte - durch entsprechende gegenläufige Marktrisiken der zugrunde liegenden künftig erwarteten Transaktionen, Vermögenswerte oder Schulden ausgeglichen. Nach IFRS 7 stellen die zugrunde liegenden erwarteten künftigen Transaktionen keine Finanzinstrumente dar und werden deshalb nicht in der obenstehenden Tabelle ausgewiesen. Der VaR des Fremdwährungssicherungsportfolios in Höhe von 908 Millionen Euro (2008: 1.888 Millionen Euro) kann im wirtschaftlichen Sinn nicht als Risikoindikator für den Konzern angesehen werden.

Darüber hinaus bewertet EADS den VaR des Risikos aus konzerninternen Transaktionen, das sich aus Vertragsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften in Währungen ergibt, die nicht ihre funktionale Währung sind, und das sich auf das Ergebnis des Konzerns auswirkt. Diese Fremdwährungsrisiken entstehen jedoch nur innerhalb des Konzerns und werden wirtschaftlich zu 100% durch entsprechende Währungsschwankungen ausgeglichen, die bei der Umrechnung eines Einzelabschlusses in Fremdwährung in die funktionale Währung von EADS in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst werden. Zum 31. Dezember 2009 betrug der VaR hierfür insgesamt 113 Millionen Euro (2008: 263 Millionen Euro).

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen bei ihrer Fälligkeit nachkommen zu können. EADS steuert ihre Liquidität, indem sie in ausreichendem Umfang liquide Vermögenswerte hält und zusätzlich zu den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit eine unwiderrufliche Kreditzusage (3,0 Milliarden Euro jeweils zum 31. Dezember 2009 und 2008) unterhält. Die liquiden Mittel bestehen in der Regel aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Darüber hinaus stehen dem Konzern eine Reihe anderer Finanzierungsquellen zur Verfügung. Je nach dem Zahlungsmittelbedarf und den Marktbedingungen kann EADS Anleihen, Schuldverschreibungen und kurzfristige Schuldtitel ausgeben. Im Zusammenhang mit der anhaltenden Finanzkrise konzentriert sich EADS bei ihren Vermögensanlagen weiterhin auf ein niedriges Kontrahentenrisiko. Nachteilige Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt aufgrund der weltweiten Finanzkrise könnten die Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen und seine finanzielle Flexibilität einschränken.

Darüber hinaus wird der weit überwiegende Teil des Liquiditätsrisikos des Konzerns durch die tägliche Konzentration der liquiden Mittel zentralisiert. Dieser Prozess ermöglicht es EADS, die Zahlungsmittelüberschüsse bzw. den Liquiditätsbedarf entsprechend dem jeweils tatsächlichen Bedarf der Tochterunternehmen zu steuern. Zusätzlich überwacht das Management die Liquiditätsreserven des Konzerns ebenso wie die erwarteten Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit auf der Grundlage einer dreimonatigen rollierenden Finanzplanung.

(in Mio. €)	Buchwert	Vertragliche Cashflows	< 1 Jahr	1 Jahr - 2 Jahre	2 Jahre - 3 Jahre	3 Jahre - 4 Jahre	4 Jahre - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2009								
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14.642)	(15.624)	(11.137)	(382)	(329)	(365)	(725)	(2.686)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(952)	(894)	(216)	(275)	(213)	(85)	(59)	(46)
Gesamt	(15.594)	(16.518)	(11.353)	(657)	(542)	(450)	(784)	(2.732)
31. Dezember 2008								
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(13.756)	(14.898)	(9.954)	(1.477)	(315)	(270)	(226)	(2.656)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(2.865)	(2.333)	(517)	(355)	(499)	(438)	(173)	(351)
Gesamt	(16.621)	(17.231)	(10.471)	(1.832)	(814)	(708)	(399)	(3.007)

Die oben stehende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten von EADS nach ihren Fälligkeiten anhand des Zeitraums, in dem sie bis zu ihrer vertraglichen Fälligkeit bilanziert bleiben.

Die angegebenen Beträge stellen die vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Cashflows dar, die alle Mittelabflüsse

einer Verbindlichkeit, wie z.B. Tilgungen und etwaige Zinszahlungen enthalten.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten enthalten Finanzierungsverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, wie sie in der Tabelle zu Anmerkung 35 B) dargestellt

sind. Wegen ihrer besonderen Beschaffenheit, vor allem ihres Risikobeteiligungscharakters und der Ungewissheit ihres Rückzahlungszeitpunkts, wurden die von den europäischen Staaten gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 5.294 Millionen Euro (2008: 4.920 Millionen Euro) nicht in die obige Tabelle einbezogen.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko aus der Nichterfüllung von Finanzinstrumenten ausgesetzt, sei es durch Kunden (wie z. B. Fluggesellschaften) oder durch Vertragspartner. Der Konzern hat jedoch Richtlinien etabliert, um die Konzentration von Kreditrisiken zu vermeiden und um sicherzustellen, dass das Kreditrisiko begrenzt bleibt.

Soweit Aktivitäten der zentralen Treasury-Abteilung betroffen sind, wird das aus Finanzinstrumenten resultierende Kreditrisiko auf Konzernebene gesteuert. Vertragsparteien bei Transaktionen mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren sowie Derivaten sind begrenzt auf Kreditinstitute, Unternehmen oder Staaten mit höchster Bonität. Für diese Finanztransaktionen hat EADS ein Kredit-Limitsystem eingeführt, um ihre Kreditrisikopositionen aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Kontrahenten für Finanztransaktionen Obergrenzen für Kreditlinien zugeordnet, die das niedrigste Kreditrating von Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA berücksichtigt. Neben dem Kreditrating berücksichtigt das Kreditliniensystem fundamentale Daten über die Kontrahenten sowie Branchen- und Laufzeitkontingente und weitere qualitative und quantitative Kriterien wie zum Beispiel Kreditrisikoindikatoren. Die Kreditrisikopositionen von EADS werden regelmäßig überprüft, und die jeweiligen Kreditlinien werden regelmäßig überwacht und aktualisiert. Des Weiteren ist EADS fortwährend bestrebt, einen bestimmten Grad an Diversifikation des Portfolios über die einzelnen Kontrahenten

sowie Finanzinstitutionen, Unternehmen und Staaten aufrecht zu halten. Dadurch soll eine zu hohe Konzentration des Kreditrisikos auf nur wenige Kontrahenten verhindert werden.

Der Konzern überwacht die Entwicklung der einzelnen Finanzinstrumente und den Einfluss der Kreditmärkte auf diese Entwicklung. EADS hat Abläufe implementiert, die es erlauben, Finanzinstrumente, deren Bonität herabgestuft wurde oder die sich ungenügend entwickelt haben, zu sichern, zu veräußern oder zu restrukturieren. Diese Maßnahmen haben den Zweck, EADS in einem gewissen Umfang gegen Kreditrisiken einzelner Vertragspartner abzusichern. Etwaige negative Auswirkungen einer marktbestimmten Erhöhung systematischer Kreditrisiken können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt an Kunden nach der Durchführung einer angemessenen internen Kreditwürdigkeitsprüfung. Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus Commercial und ATR, kann EADS im Einzelfall zustimmen, sich an der Kundenfinanzierung entweder direkt oder über an Dritte ausgegebene Garantien zu beteiligen. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus Commercial und ATR sowohl die Kreditratings der Fluggesellschaften und wirtschaftliche Faktoren, die die jeweils geltenden Marktbedingungen widerspiegeln als auch angemessene Annahmen zum künftig erwarteten Wert des finanzierten Vermögenswertes.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, kann durch externe Kreditratings (falls vorhanden) oder eine interne Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Kunden (z.B. Fluggesellschaften) eingeschätzt werden.

Das maximale Kreditrisiko aus dem kurzfristig fälligen Teil langfristiger sonstiger Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Darlehen und übrigen, die in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, setzt sich am Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2009	2008
Forderungen, weder überfällig noch wertberichtigt	5.253	5.002
Aufgrund von Verhandlungen nicht überfällig und nicht wertberichtigt	18	31
Einzelwertberichtigte Forderungen	17	13
Nicht wertberichtigte Forderungen und ≤ 3 Monate überfällig	767	795
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 3 und ≤ 6 Monate überfällig	129	173
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 6 und ≤ 9 Monate überfällig	156	118
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 9 und ≤ 12 Monate überfällig	255	48
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 12 Monate überfällig	328	277
Gesamt	6.923	6.457

B) BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Unter dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird der Preis verstanden, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wurde unter Bezugnahme auf verfügbare Marktinformationen

zum Abschlussstichtag und den nachstehend erörterten Bewertungsverfahren ermittelt. In Anbetracht der verschiedenartigen wertbestimmenden Faktoren und des Volumens der Finanzinstrumente sind die dargestellten beizulegenden Zeitwerte unter Umständen nicht beispielhaft für die Beträge, die der Konzern im derzeitigen Marktumfeld erreichen würde.

Die folgenden Tabellen enthalten die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien von IAS 39 zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008:

31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungsbeziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handelszwecken gehalten	Designiert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
> Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	1.078	1.078	620	1.698	1.698
> Davon zu historischen Anschaffungskosten	0	0	0	313	⁽¹⁾	0	0	0	313	⁽¹⁾
> Davon zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	0	0	0	199	199	0	0	0	199	199
Langfristige sonstige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	0	0	0	0	0	96	96	134	230	230
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	175	0	2.105	0	0	1.370	1.370	0	3.650	3.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	5.587	5.587	0	5.587	5.587
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	0	604	0	7.451	7.451	0	0	0	8.055	8.055
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	1.774	0	3.379	3.379	1.885	1.885	0	7.038	7.038
Gesamt	175	2.378	2.105	11.342	11.029	10.016	10.016	754	26.770	26.457
Schulden										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	(5.114)	(5.277)	(182)	(5.296)	(5.459)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	0	(1.049)	0	0	(6.295)	(6.295) ⁽²⁾	0	(7.375)	(7.375)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	(8.217)	(8.217)	0	(8.217)	(8.217)
Gesamt	(31)	0	(1.049)	0	0	(19.626)	(19.789)	(182)	(20.888)	(21.051)

(1) Beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar.

(2) Die von den europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 5.294 Millionen Euro werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Risikobeteiligungscharakters und den unsicheren Rückzahlungsterminen ist ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, die nicht einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet werden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungs- beziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handels- zwecken gehalten	Designiert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Fortgeführ- te Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
> Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	646	646	634	1.280	1.280
> Davon zu historischen Anschaffungskosten	0	0	0	296	⁽¹⁾	0	0	0	296	⁽¹⁾
> Davon zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	0	0	0	136	136	0	0	0	136	136
Langfristige sonstige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	0	0	0	0	0	109	109	68	177	177
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	649	0	2.257	0	0	1.201	1.201	0	4.107	4.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	5.267	5.267	0	5.267	5.267
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	0	729	0	6.223	6.223	0	0	0	6.952	6.952
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	625	0	3.913	3.913	2.207	2.207	0	6.745	6.745
Gesamt	649	1.354	2.257	10.568	10.272	9.430	9.430	702	24.960	24.664
Schulden										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	(4.342)	(4.497)	(162)	(4.504)	(4.659)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(322)	0	(2.857)	0	0	(6.034)	(6.034) ⁽²⁾	0	(9.213)	(9.213)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	(7.824)	(7.824)	0	(7.824)	(7.824)
Gesamt	(322)	0	(2.857)	0	0	(18.200)	(18.355)	(162)	(21.541)	(21.696)

(1) Beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar.

(2) Die von den europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 4.920 Millionen Euro werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Risikobeteiligungscharakters und den unsicheren Rückzahlungsterminen ist ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, die nicht einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet werden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

In der folgenden Tabelle werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden den drei Hierarchiestufen für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet:

31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.097	456	0	2.553
Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	0	2.105	0	2.105
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.401	3.628	0	11.029
Gesamt	9.498	6.189	0	15.687
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	(31)	0	(31)
Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	0	(921)	(128)	(1.049)
Gesamt	0	(952)	(128)	(1.080)

Die Hierarchie für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert besteht aus folgenden Stufen:

- Stufe 1: Börsenkurs (nicht angepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden;
- Stufe 2: andere Einflussgrößen als der Börsenkurs, die für den Vermögenswert oder die Schuld beobachtbar sind - entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder mittelbar (d. h. von Preisen abgeleitet); und
- Stufe 3: Einflussgrößen für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden — Im Allgemeinen werden beizulegende Zeitwerte anhand von beobachtbaren Kursnotierungen oder Bewertungsverfahren, die durch beobachtbare Kursnotierungen gestützt werden, bestimmt.

Bei der Anwendung eines Bewertungsverfahrens, wie beispielsweise der Bestimmung des Barwerts künftiger Cashflows, beruht der beizulegende Zeitwert auf Schätzungen. Die Verfahren und Annahmen zur Offenlegung der hier dargestellten Angaben sind jedoch grundsätzlich subjektiv und unterliegen verschiedenen Einschränkungen: So sind beispielsweise die zum 31. Dezember 2009 und 2008 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei der Veräußerung/ Kündigung der Finanzinstrumente erzielt würden. Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bestimmbar ist.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Anlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten — Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund des relativ kurzen Zeitraums zwischen der Begründung der Finanzinstrumente und ihrer erwarteten Realisierung verlässliche Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes dar.

Wertpapiere — Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wird anhand ihres notierten Marktpreises am Abschlussstichtag bestimmt. Ist kein notierter Marktpreis vorhanden, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren auf der Grundlage von Marktinformationen bestimmt, die am Abschlussstichtag zur Verfügung stehen.

Währungs- und Zinskontrakte — Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft erhalten würde oder zahlen müsste, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2009 und 2008 glatt gestellt werden würden. EADS nutzt Standardbewertungsmethoden mit Hilfe einer Standardsoftware. Die Bewertung erfolgt anhand frei verfügbarer Marktdaten aus verschiedenen Quellen, bei denen die allgemein üblichen Methoden zur Diskontierung von Cashflows angewendet werden. Für Optionen wurde das Black-Scholes-Modell herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der **Finanzierungsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze. Der beizulegende Zeitwert der EMTN-Anleihen wurde unter Verwendung öffentlicher Kursnotierungen bestimmt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Die folgenden Arten der am 31. Dezember 2009 und 2008 gehaltenen *finanziellen Vermögenswerte* werden „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angesetzt:

(in Mio. €)	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2009	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2009	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2008	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2008
Beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft				
➤ Thesaurierende Geldmarktfonds	2.097	2.096	1.074	1.076
➤ Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds	275	232	275	230
➤ Strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung	50	49	50	48
Gesamt	2.422	2.378	1.399	1.354

Die thesaurierenden Geldmarktfonds wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, weil ihr Portfolio und ihre Entwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes gesteuert werden.

Zusätzlich investiert EADS in Geldmarktfonds mit monatlicher Verzinsung. Der beizulegende Zeitwert dieser Fonds entspricht ihrem Nominalwert bei erstmaliger Erfassung in Höhe von 2.445 Millionen Euro (2008: 1.787 Millionen Euro).

Beteiligungen an Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft.

EADS investiert zudem in strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbindungsvereinbarung – d. h. hybride Instrumente, die eine Nullkuponanleihe mit einem eingebetteten Zinsderivat kombinieren. Da Letzteres vom Basisvertrag zu trennen wäre, hat EADS beschlossen, das gesamte hybride Instrument als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen.

C) NOMINALWERTE VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die nachstehend aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte der derivativen Fremdwährungs-Finanzinstrumente setzen sich nach dem Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	10.581	8.796	7.488	6.095	3.282	2.251	38	0	38.531
Kauf von US\$ Put-Optionen	795	708	0	0	0	0	0	0	1.503
Strukturierte US\$ Termingeschäfte:									
> Kauf von US\$ Call-Optionen	893	1.412	1.370	0	0	0	0	0	3.675
> Kauf von US\$ Put-Optionen	893	1.412	1.370	0	0	0	0	0	3.675
> Geschriebene US\$ Call- Optionen	893	1.412	1.370	0	0	0	0	0	3.675
Währungsswaps	3.809	24	35	130	225	0	0	0	4.223

Stand zum 31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	9.695	9.869	6.275	4.774	3.212	1.546	1.044	(44)	36.371
Kauf von US\$ Put-Optionen	1	2.515	3.162	790	0	0	0	0	6.468
Strukturierte US\$ Termingeschäfte:									
> Kauf von US\$ Call-Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
> Kauf US\$ Put-Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
> Geschriebene US\$ Call- Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
Währungsswaps	4.793	0	25	35	130	225	0	0	5.208

Die Nominalwerte der derivativen Zinssicherungskontrakte setzen sich nach dem Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Restlaufzeit										Gesamt
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	1.447	400	130	437	372	34	1.000	0	1.288	1.289	6.397

Stand zum 31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Restlaufzeit							Gesamt
	2009	2010	2011	2012	2013–2017	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	753	1.792	277	170	0	1.235	1.224	5.451

D) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ANGABEN ZUR BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die folgenden Zinssatzkurven werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2009 und 2008 verwendet:

31. Dezember 2009 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	0,93	0,63	0,95
1 Jahr	1,21	0,98	1,59
5 Jahre	2,81	2,96	3,42
10 Jahre	3,60	3,95	4,13

31. Dezember 2008 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	2,98	1,88	2,75
1 Jahr	3,05	2,22	2,86
5 Jahre	3,23	2,07	3,17
10 Jahre	3,74	2,50	3,48

Die im kumulierten sonstigen Ergebnis bilanzierten Fremdwährungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 1. Januar 2008	3.551	2	3.553
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	(2.050)	(1)	(2.051)
Umgliederung in das Konzernergebnis, nach Steuern	(1.684)	0	(1.684)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst werden, nach Steuern	(3.734)	(1)	(3.735)
Stand am 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	(183)	1	(182)
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	2.015	0	2.015
Umgliederung in das Konzernergebnis, nach Steuern	(1.003)	0	(1.003)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst werden, nach Steuern	1.012	0	1.012
Stand am 31. Dezember 2009	829	1	830

Im Jahr 2009 wurde ein Betrag von 1.456 Millionen Euro aus fälligen Cashflow Hedges aus dem Eigenkapital hauptsächlich in die Umsatzerlöse umgliedert.

Die den Buchwerten der verschiedenen Arten derivativer Finanzinstrumente entsprechenden beizulegenden Zeitwerte lauten folgendermaßen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Fremdwährungsverträge – Cashflow Hedges	2.016	(811)	2.256	(2.469)
Fremdwährungsverträge – nicht als Sicherungsbeziehung eingestuft	130	(28)	323	(230)
Zinssicherungsverträge – Fair Value Hedges	89	(110)	1	(74)
Zinssicherungsverträge – nicht als Sicherungsbeziehung eingestuft	0	0	0	(3)
Eingebettete Fremdwährungsderivate	9	(3)	3	(89)
Gesamt	2.244	(952)	2.583	(2.865)

Am 31. Dezember 2009 hatte der Konzern Zinsswapverträge mit einem Nominalwert von insgesamt 2.500 Millionen Euro abgeschlossen (zum 31. Dezember 2008: 1.500 Millionen Euro). Die Swaps sichern das Risiko aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der EMTN (Euro Medium Term Note)-Anleihen (siehe Anmerkung 27 „Finanzierungsverbindlichkeiten“). Die positive Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps in Höhe von 15 Millionen Euro (2008: 68 Millionen Euro) wurde im Finanzergebnis erfasst und mit dem entsprechenden Verlust aus den EMTN-Anleihen verrechnet.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft bestimmt sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der gesamte beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments

wird unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden erfasst, wenn das Grundgeschäft eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat und unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden, wenn das Grundgeschäft - im Fall der Serienproduktion - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr hat. Bei einer langfristigen Produktion wird ein derivatives Sicherungsinstrument als langfristig eingestuft, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts über der gewöhnlichen Laufzeit eines Geschäftszyklus von EADS liegt; es wird unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden erfasst, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts innerhalb des üblichen Geschäftszyklus von EADS liegt.

Es wurden keine wesentlichen Ineffektivitäten aus Sicherungsbeziehungen festgestellt.

E) NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE

Folgende Nettogewinne oder -verluste wurden in den Jahren 2009 bzw. 2008 ergebniswirksam erfasst:

(in Mio. €)	2009	2008
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Schulden:		
> Zu Handelszwecken gehalten	(100)	(149)
> Beim erstmaligen Ansatz eingestuft	12	64
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
> Umbuchung des Ergebnisses vor Steuern aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	6
Darlehen und Forderungen	(179)	(160)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	83	79

Zinserträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind in den Nettogewinnen und -verlusten enthalten.

Nettogewinne und -verluste aus Darlehen und Forderungen enthalten unter anderem die Ergebnisse aus Fremdwährungsanpassungen ausländischer Geschäftsbetriebe und Wertminderungsaufwendungen.

Folgende Nettogewinne und -verluste sind in den Jahren 2009 und 2008 direkt im Eigenkapital erfasst worden:

(in Mio. €)	2009	2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
> Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Nettogewinne und -verluste	162	6

F) GESAMTZINSERTRÄGE UND GESAMTZINSAUFWENDUNGEN

Im Jahr 2009 betragen die Gesamtzinserträge aus den nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten insgesamt 344 Millionen Euro. Aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, resultieren -503 Millionen Euro der Gesamtzinsaufwendungen. Beide Beträge sind mit Hilfe der Effektivzinsmethode ermittelt.

G) WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN

Die folgenden Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte werden in den Jahren 2009 und 2008 ergebniswirksam erfasst:

(in Mio. €)	2009	2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(12)	(23)
Kredite und Forderungen	(76)	(114)
Sonstige ⁽¹⁾	(3)	(36)
Gesamt	(91)	(173)

(1) Betrifft Forderungen aus Finanzierungs-Leasing.

36. Anteilsbasierte Vergütung

A) AKTIENOPTIONSPLÄNE (SOP) UND LANGZEIT-VERGÜTUNGSPLÄNE (LTIP)

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlungen (Termine siehe unten) hat das Board of Directors von EADS in den Jahren 2006, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 Aktienoptionspläne („Stock Option Plans, SOP“) für die Mitglieder des Executive Committee sowie für die oberen Führungskräfte des Konzerns gebilligt.

Für alle EADS-Aktienoptionspläne überstieg der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

In seinen Sitzungen am 13. November 2009 und 2008 genehmigte das Board of Directors die Gewährung von

„Performance Units“ (leistungsabhängige Einheiten) und „Restricted Units“ (verbleibensabhängige Einheiten) im Konzern. Die gewährten so genannten „Units“ werden nicht materiell mit Aktien beglichen, sondern stellen gemäß IFRS 2 einen aktienbasierten Vergütungsplan mit Barausgleich dar.

Im Jahr 2009 wurden für Aktienoptionspläne und Langzeit-Vergütungspläne („Long Term Incentive Plans, LTIP“) Personalaufwendungen in Höhe von 35 Millionen Euro (2008: 22 Millionen Euro) erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Einheiten je Ausübungszeitpunkt ist wie folgt (LTIP-Plan 2009):

(In €) (je gewährter Einheit)	Beizulegender Zeitwert der in bar ausgleichenden Restricted and Performance Units
Mai 2013	13,68
November 2013	13,62
Mai 2014	13,56
November 2014	13,51

Zum 31. Dezember 2009 wurden für LTIP Rückstellungen in Höhe von 27 Millionen Euro gebildet.

Die Laufzeit der Performance and Restricted Units (2009) ist vertraglich festgelegt (siehe Beschreibung „Elfte Tranche“). Die Bewertung beruht auf dem Aktienkurs zum Abschlussstichtag (14,09 Euro zum 31. Dezember 2009) und berücksichtigt ebenfalls den Barwert der erwarteten künftigen Dividendenzahlungen.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der gewährten Aktienoptionen wurden die folgenden wesentlichen Eingabeparameter verwendet:

Parameter für das Black Scholes Optionspreismodell

	SOP 2006
Aktienkurs (€)	25,34
Ausübungskurs (€)	25,65 ⁽¹⁾
Risikoloser Zinssatz (%) ⁽²⁾	4,13
Erwartete Volatilität (%)	30,7
Geschätzte Optionslaufzeit (in Jahren)	5,5

(1) Der Ausübungspreis der Performance and Restricted Shares beträgt 0 €.

(2) Der risikolose Zinssatz richtet sich nach der Ertragskurve einer Nullkuponanleihe mit der Laufzeit der jeweiligen Optionen (in Jahren).

Zur Schätzung der erwarteten Volatilität der gewährten Aktienoptionen werden Erfahrungswerte der Volatilität des EADS-Aktienkurses in der Vergangenheit genutzt. Zur Überprüfung, ob diese Erfahrungswerte der Volatilität der Vergangenheit einen angemessenen Näherungswert für die erwartete künftige Volatilität bilden, werden diese mit den Volatilitäten verglichen, die in börsengehandelten EADS-Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten sind. Diese Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die historischen Volatilitäten

nur geringfügig von den impliziten Volatilitäten ab, fließen die Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein (siehe Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“). Für die Bemessung wird davon ausgegangen, dass die Leistungskriterien erfüllt wurden.

Die geschätzte Optionslaufzeit von 5,5 Jahren (2006 und 2005) richtete sich nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit und schloss die Effekte aus einer vorzeitigen Ausübung mit ein.

Die wesentlichen Merkmale der Aktienoptionen, Performance and Restricted Shares (leistungsabhängige und verbleibensabhängige Aktien) sowie der Performance and Restricted Units zum 31. Dezember 2009 werden in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl der ausstehenden Optionen	1.451.720	30.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€20,90	€20,90
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.892.020	188.000

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl der ausstehenden Optionen	3.299.659	2.459.276
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2012
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€24,66	€16,96
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	3.492.831	4.305.066

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl der ausstehenden Optionen	4.615.853	6.016.706
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	€15,65	€24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.517.623	2.400

(1) Bezüglich der sechsten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen teilweise an Leistungsbedingungen geknüpft. Daher wurden diese bedingten Optionen teilweise nicht ausübbar und sind somit im Laufe des Jahres 2007 verfallen.

Siebte Tranche

Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl der ausstehenden Optionen	6.245.431
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – niederländische Vorschriften“). In der siebten Tranche ist ein Teil der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen leistungsabhängig.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	€33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen	0

(1) Bezüglich der siebten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen teilweise an Leistungsbedingungen geknüpft. Daher wurden diese bedingten Optionen teilweise nicht ausübbar und sind somit im Laufe des Jahres 2008 verfallen.

Achte Tranche

Datum der Hauptversammlung	4. Mai 2006
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	18. Dezember 2006
Aktienoptionsplan	
Anzahl der gewährten Optionen	1.747.500
Anzahl der ausstehenden Optionen	1.667.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	221
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – niederländische Vorschriften“).
Verfallsdatum	16. Dezember 2016
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%
Ausübungspreis	€25,65
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen	0

Performance and Restricted Shares Plan

	Performance Shares	Restricted Shares
Anzahl der gewährten Aktien	1.344.625	391.300
Anzahl ausstehender Aktien	1.283.000	376.850
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.637
Ausübungszeitpunkt	Die Performance and Restricted Shares werden ausübbar, wenn der Berechtigte noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Shares, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Die Ausübbarkeit wird bei Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009 erreicht, die im März 2010 erwartet wird.	
Anzahl ausübbarer Aktien	3.500	175

Neunte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	7. Dezember 2007	
Performance and Restricted Units Plan		
	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	1.693.940	506.060
Anzahl der ausstehenden Einheiten	1.634.100	493.320
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.617
Ausübungszeitpunkte	Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen: <ul style="list-style-type: none"> > 25% erwartet im Mai 2011; > 25% erwartet im November 2011; > 25% erwartet im Mai 2012; > 25% erwartet im November 2012. 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	2.520	0

Zehnte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	13. November 2008	
Performance and Restricted Units Plan		
	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	2.192.740	801.860
Anzahl der ausstehenden Einheiten	2.170.340	795.380
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.684
Ausübungszeitpunkte	Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen: <ul style="list-style-type: none"> > 25% erwartet im Mai 2012; > 25% erwartet im November 2012; > 25% erwartet im Mai 2013; > 25% erwartet im November 2013. 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	1.120	0

Elfte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	13. November 2009	
Performance and Restricted Units Plan		
	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	2.697.740	928.660
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.749
Ausübungszeitpunkte	Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen: <ul style="list-style-type: none"> > 25% erwartet im Mai 2013; > 25% erwartet im November 2013; > 25% erwartet im Mai 2014; > 25% erwartet im November 2014. 	

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Aktienoptionen, Aktien sowie Einheiten zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2000	5.564.884	-	-	(189.484)	5.375.400
2001	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2002	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2003	-	5.375.400	-	(75.000)	5.300.400
2004	-	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	-	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
2006	-	2.544.731	(746.242)	(23.000)	1.775.489
2007	-	1.775.489	(35.109)	(37.000)	1.703.380
2008	-	1.703.380	-	(116.160)	1.587.220
2009	-	1.587.220	-	(105.500)	1.481.720

Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2001	8.524.250	-	-	(597.825)	7.926.425
2002	-	7.926.425	-	-	7.926.425
2003	-	7.926.425	-	(107.700)	7.818.725
2004	-	7.818.725	-	(328.500)	7.490.225
2005	-	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
2006	-	5.288.723	(1.421.804)	(10.400)	3.856.519
2007	-	3.856.519	(2.000)	(81.350)	3.773.169
2008	-	3.773.169	-	(273.250)	3.499.919
2009	-	3.499.919	-	(200.260)	3.299.659

Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2002	7.276.700	-	-	(600)	7.276.100
2003	-	7.276.100	-	(70.125)	7.205.975
2004	-	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	-	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
2006	-	4.359.189	(1.443.498)	(3.775)	2.911.916
2007	-	2.911.916	(189.532)	(15.950)	2.706.434
2008	-	2.706.434	-	(159.313)	2.547.121
2009	-	2.547.121	-	(87.845)	2.459.276

Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	-	-	-	7.563.980
2004	-	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	-	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
2006	-	6.493.005	(1.231.420)	(31.620)	5.229.965
2007	-	5.229.965	(386.878)	(24.214)	4.818.873
2008	-	4.818.873	(14.200)	(75.080)	4.729.593
2009	-	4.729.593	-	(113.740)	4.615.853

Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	-	-	-	7.777.280
2005	-	7.777.280	-	(78.220)	7.699.060
2006	-	7.699.060	(2.400)	(96.960)	7.599.700
2007	-	7.599.700	-	(1.358.714)	6.240.986
2008	-	6.240.986	-	(183.220)	6.057.766
2009	-	6.057.766	-	(41.060)	6.016.706

Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	-	-	-	7.981.760
2006	-	7.981.760	-	(74.160)	7.907.600
2007	-	7.907.600	-	(142.660)	7.764.940
2008	-	7.764.940	-	(1.469.989)	6.294.951
2009	-	6.294.951	-	(49.520)	6.245.431

Achte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2006	1.747.500	-	-	-	1.747.500
2007	-	1.747.500	-	(5.500)	1.742.000
2008	-	1.742.000	-	(64.000)	1.678.000
2009	-	1.678.000	-	(11.000)	1.667.000

Gesamtoptionen für alle Tranchen	46.436.354	-	(13.397.940)	(7.252.769)	25.785.645
---	-------------------	----------	---------------------	--------------------	-------------------

Performance and Restricted Shares Plan 2006	Anzahl der Aktien				
	Gewährte Aktien	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Shares in 2006	1.344.625	-	-	-	1.344.625
Performance Shares in 2007	-	1.344.625	(875)	(15.375)	1.328.375
Performance Shares in 2008	-	1.328.375	(875)	(36.125)	1.291.375
Performance Shares in 2009	-	1.291.375	(1.750)	(6.625)	1.283.000
Restricted Shares in 2006	391.300	-	-	-	391.300
Restricted Shares in 2007	-	391.300	-	(4.550)	386.750
Restricted Shares in 2008	-	386.750	-	(8.275)	378.475
Restricted Shares in 2009	-	378.475	(175)	(1.450)	376.850
Gesamte Aktien	1.735.925	1.669.850	(3.675)	(72.400)	1.659.850

Neunte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2007	1.693.940	-	-	-	1.693.940
Performance Units in 2008	-	1.693.940	(1.680)	(38.760)	1.653.500
Performance Units in 2009	-	1.653.500	(840)	(18.560)	1.634.100
Restricted Units in 2007	506.060	-	-	-	506.060
Restricted Units in 2008	-	506.060	-	(9.800)	496.260
Restricted Units in 2009	-	496.260	-	(2.940)	493.320
Gesamte Einheiten	2.200.000	2.149.760	(2.520)	(70.060)	2.127.420

Zehnte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2008	2.192.740	-	-	-	2.192.740
Performance Units in 2009	-	2.192.740	(1.120)	(21.280)	2.170.340
Restricted Units in 2008	801.860	-	-	-	801.860
Restricted Units in 2009	-	801.860	-	(6.480)	795.380
Gesamte Einheiten	2.994.600	2.994.600	(1.120)	(27.760)	2.965.720

Elfte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2009	2.697.740	-	-	-	2.697.740
Restricted Units in 2009	928.660	-	-	-	928.660
Gesamte Einheiten	3.626.400	-	-	-	3.626.400

B) MITARBEITERAKTIENPROGRAMM (ESOP)

Im Jahr 2009 genehmigte das Board of Directors ein zusätzliches Mitarbeiteraktienprogramm („Employee Stock Ownership Plan, ESOP“), das auf die acht ESOPs der Jahre 2008, 2007, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 folgte. Im Rahmen des ESOP 2009 konnten berechnete Arbeitnehmer maximal je 500 Aktien von bisher nicht ausgegebenen Aktien beziehen. Das Angebot wurde auf zwei Tranchen aufgeteilt, die allen Mitarbeitern zur Auswahl standen. Der Bezugspreis für die Tranche A lag bei 10,76 Euro. Der Bezugspreis für die Tranche B war der höhere von entweder Bezugspreis für Tranche A oder von 80% des durchschnittlichen Eröffnungskurses der EADS-Aktien an der Pariser Börse

während der 20 Handelstage vor dem 19. November 2009, was einem Bezugspreis von 10,76 Euro entsprach.

Während einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr unter Tranche A oder fünf Jahren unter Tranche B können die Mitarbeiter die Aktien nicht verkaufen, haben aber ein Anrecht auf die gezahlten Dividenden. Mitarbeiter, die Tranche A gezeichnet haben, sind darüber hinaus auf der Jahreshauptversammlung stimmberechtigt. EADS begab und veräußerte 1.358.936 Stammaktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro in beiden Tranchen. Im Zusammenhang mit dem ESOP 2009 fielen Personalaufwendungen in Höhe von 4 Millionen Euro (2008: 6 Millionen Euro) an.

37. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen — Der Konzern hat in den Jahren 2009 und 2008 verschiedene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen. Es gehört zu den Grundsätzen des Konzerns, dass alle Geschäftsvorfälle

mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu üblichen Marktbedingungen („Fremdvergleichsgrundsatz“, „at arm’s length“) durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen unter anderem den französischen Staat, Daimler AG, Lagardère

und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der mit dem französischen Staat und SEPI abgewickelten Geschäfte gelten die Transaktionen sowohl einzeln als auch insgesamt als nicht wesentlich für den Konzern. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Divisionen Eurocopter, Astrium sowie Verteidigung und Sicherheit für Programme wie Tiger, M51 / M45 ballistische Flugkörper und SCALP schiffsgestützte Marschflugkörper. Die

Geschäfte mit dem spanischen Staat umfassen hauptsächlich Umsätze von Airbus Military und Verteidigung und Sicherheit für militärische Programme. Für weitere Einzelheiten zum französischen und spanischen Staat als Kunden des A400M-Programms siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“. Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen betreffen hauptsächlich das Eurofighter-Programm.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2009 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge 2009	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen 2009	Forderungen zum 31. Dezember 2009	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009	Sonstige Verbindlichkeiten/erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2009 ⁽¹⁾
Französischer Staat	1.173	1	1.342	3	2.329
Spanischer Staat (SEPI)	94	0	107	0	764
Daimler AG	6	14	1	1	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	0	15
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.273	15	1.450	4	3.108
Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen gesamt	1.858	24	745	0	1.431
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	1.171	1	327	9	0

(1) Einschließlich der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen des französischen und spanischen Staates.

Zum 31. Dezember 2009 gewährte EADS dem spanischen Staat Garantien in Höhe von 250 Millionen Euro hauptsächlich für erhaltene Vorauszahlungen und Vertragserfüllungsgarantien sowie in Höhe von 328 Millionen Euro an die Air Tanker Gruppe in Großbritannien.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2008 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge 2008	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen 2008	Forderungen zum 31. Dezember 2008	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008	Sonstige Verbindlichkeiten/erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2008 ⁽¹⁾
Französischer Staat	1.085	2	1.195	3	2.094
Spanischer Staat (SEPI)	198	0	49	0	812
Daimler AG	7	19	1	0	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	2	15
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.290	21	1.245	5	2.921
Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen gesamt	1.566	24	629	27	1.399
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	987	8	388	2	0

(1) Einschließlich der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen des französischen und spanischen Staates.

Zum 31. Dezember 2008 gewährte EADS dem spanischen Staat Garantien in Höhe von 331 Millionen Euro hauptsächlich für erhaltene Vorauszahlungen und Vertragserfüllungsgarantien sowie in Höhe von 291 Millionen Euro an die Air Tanker

Gruppe in Großbritannien. Im Jahr 2007 zahlten Lagardère und der französische Staat die für 2006 erhaltenen Dividenden in Höhe von 29 Millionen Euro als zinsloses Darlehen an EADS zurück.

Vergütung — Die jährliche Vergütung und die dazugehörigen Personalaufwendungen des gesamten oberen Managements, d. h. Non-Executive Mitglieder des Board of Directors, Executive Mitglieder des Board of Directors und Mitglieder des Executive Committee kann wie folgt zusammengefasst werden:

2009 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Non-Executive Mitglieder des Board ⁽³⁾	1,4	0	0
Executive Mitglieder des Board ⁽⁴⁾	2,0	1,8	0,7
Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	12,8	23,3	2,9

- (1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.
- (2) Kumulierter Betrag des laufenden Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2009 bilanziert wurden.
- (3) Board-Mitglieder, die nicht im Executive Committee sind und am 31. Dezember 2009 im Amt waren.
- (4) Der Chief Executive Officer (CEO) war am 31. Dezember 2009 als einziges Board-Mitglied auch im Executive Committee.
- (5) Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2009 im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, sowie der Vergütung der EADS N.V.

2008 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Non-Executive Mitglieder des Board ^{(3)/(6)}	1,5	0	0
Executive Mitglieder des Board ⁽⁴⁾	0,9	1,4	0,6
Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	15,4	23,1	1,9

- (1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.
- (2) Kumulierter Betrag des laufenden Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2008 bilanziert wurden.
- (3) Board-Mitglieder, die nicht im Executive Committee sind und am 31. Dezember 2008 im Amt waren.
- (4) Der Chief Executive Officer (CEO) war am 31. Dezember 2008 als einziges Board-Mitglied auch im Executive Committee. Der Chief Executive Officer verzichtete auf die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteils.
- (5) Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2008 im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, sowie der Vergütung der EADS N.V.
- (6) Der im Konzernabschluss 2008 ausgewiesene Personalaufwand für Non-Executive Mitglieder des Board, berücksichtigt den im Jahr 2008 für den Berichtszeitraum 2007 ausgezahlten Betrag.

Zusätzlich wurden im Jahr 2009 dem Chief Executive Officer und den anderen Mitgliedern des Executive Committee 393.000 „Performance Units“ gewährt.

Die genannten Beträge enthalten weder Abfindungsvereinbarungen noch die erwarteten Kosten aus langfristigen Prämiensystemen (LTIP), die den Mitgliedern des Executive Committee gewährt wurden.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Mitgliedern des Board of Directors verweisen wir auf den Anhang zum Einzelabschluss - Anmerkung 11 „Vergütung“.

EADS hat amtierenden oder früheren Mitgliedern des Board of Directors oder des Executive Committee keine Darlehen, Vorschüsse oder Garantien gewährt.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn eine Kündigung durch das Unternehmen erfolgt. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee sind unbefristet und

sehen eine Abfindungszahlung in Höhe von maximal 24 Monaten ihres Zieleinkommens vor.

Der Board hat beschlossen, die maximale Abfindungszahlung von 24 Monaten auf 18 Monate des jährlichen Gesamtzieleinkommens zu kürzen.

Diese neue Regelung gilt für die Mitglieder des Executive Committee ab der Verlängerung ihres Anstellungsvertrags.

Je nach Alter und Renteneintrittsdatum kann die Abfindungszahlung zeitanteilig gekürzt werden oder nicht mehr zur Anwendung kommen.

Im Rahmen des LTIP 2009 müssen der Chief Executive Officer sowie alle Mitglieder des Executive Committee bis zum Ende ihrer Amtszeit EADS-Aktien von mindestens 20% der Anzahl der ausübaren Einheiten besitzen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben außerdem Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

38. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Gemeinschaftsunternehmen sowie die Beteiligungsquote sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ enthalten. Gemeinschaftsunternehmen werden quotenkonsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen zusammengefasst den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (MBDA, Atlas und ATR):

(in Mio. €)	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte	588	667
Kurzfristige Vermögenswerte	3.013	3.051
Langfristige Schulden	473	446
Kurzfristige Schulden	2.628	2.702
Umsatzerlöse	1.645	1.652
Periodenergebnis	95	145

39. Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt — Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Teilung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren

Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2009	2008	2007
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	(763) Mio. €	1,572 Mio. €	(446) Mio. €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	809.698.631	806.978.801	803.128.221
Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt	(0,94) €	1,95 €	(0,56) €

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt — Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen mögliche verwässernde Aktien aus Aktienoptionen in der achten Tranche sowie „Performance Shares und Restricted Shares“. In den Jahren 2009 und 2008 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie nicht über dem Ausübungspreis der Optionen eines der Aktienoptionspläne (2007: des ersten, zweiten, vierten

und fünften Aktienoptionsplans). Folglich wurden keine der Aktienoptionspläne betreffenden Aktien bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie mit Verwässerungseffekt berücksichtigt (2008: keine Aktien; 2007: 2.420.180 Aktien). Da der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie im Jahr 2009 über dem Ausübungspreis für Performance Shares und Restricted Shares lag, wurden 1.491.482 Aktien, die sich darauf bezogen, bei der Berechnung berücksichtigt (2008: 618.141 Aktien; 2007: keine Aktien).

	2009	2008	2007
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	(763) Mio. €	1,572 Mio. €	(446) Mio. €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (verwässert)	811.190.113	807.596.942	805.548.401
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	(0,94) €	1,95 €	(0,55) €

40. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 119.506 zum 31. Dezember 2009 verglichen mit 118.349 zum 31. Dezember 2008.

41. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Februar 2010 nahm EADS Verhandlungen auf, um den Anteil von Airbus an DASELL Cabin Interior GmbH, Deutschland, einem mittelgroßen Hersteller von Komponenten für Kabineninnenausstattungen und Sanitäreinrichtungen, auf 100% zu erhöhen und diesen OEM-Aerospace-Lieferanten anschließend an einen Investor aus der Industrie weiterzuveräußern. Diese in Zusammenhang stehenden Verhandlungen waren zum Zeitpunkt der Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses durch das Board of Directors von EADS noch nicht abgeschlossen.

Am 5. März 2010 haben die Erstkundennationen und EADS eine Grundsatzvereinbarung bezüglich des A400M Militärtransportflugzeugs getroffen mit der Absicht, den

ursprünglichen Vertrag in den nächsten Wochen entsprechend zu ergänzen. Für weitere Einzelheiten hierzu verweisen wir auf Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“.

Nach Einschätzung der Ausschreibung über die Erneuerung der Tankflugzeugflotte der US Air Force entschloss sich Northrop Grumman, dem US-Verteidigungsministerium im März 2010 kein Angebot für das KC-X-Programm zu unterbreiten. Als Partner von Northrop Grumman akzeptiert EADS diese Entscheidung.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. März 2010 durch das Board of Directors zur Veröffentlichung freigegeben.

2.6 Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus Commercial						
	V	100,00	V	100,00	AD Grundstücksgesellschaft GmbH	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00			Aerolia SAS	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	AFS Cayman 11 Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS (Cayman) Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Cayman Liquidity Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Leasing Company Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Airbus (TIANJIN) Delivery Center Ltd.	Tianjin (China)
	V	51,00	Q	51,00	Airbus (TIANJIN) Final Assembly Company Ltd.	Tianjin (China)
	V	51,00	Q	51,00	Airbus (TIANJIN) Jigs & Tools Company Ltd.	Tianjin (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus China Ltd.	Hongkong (China)
	V	100,00			Airbus Corporate Jet Centre SAS (ACJC)	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Finance Company Ltd.	Dublin (Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Financial Service Unlimited	Irland
	E	50,00			Airbus Freighter Conversion GmbH	Dresden (Deutschland)
			V	100,00	Airbus Holding S.A.	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Customer Services Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Engineering Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations GmbH (vormals Airbus Deutschland GmbH)	Hamburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations Ltd. (vormals Airbus UK Ltd.)	Großbritannien
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations S.A.S. (vormals Airbus France S.A.S.)	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations SL (vormals Airbus Espana SL)	Madrid (Spanien)
	V	100,00			Airbus Real Estate Premium AEROTEC Nord GmbH & Co. KG	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Sales Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Avaio Ltd.	Insel Man
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Aerospace Ltd.	Irland
	E	20,00	E	20,00	Aviateur Capital Ltd. (in 2006: Avion Capital Ltd.)	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Eastern Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Finance Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur International Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Leasing Ltd.	Irland
	V	100,00			CIMPA GmbH	Deutschland
	V	100,00			CIMPA Ltd.	Großbritannien
	V	100,00			CIMPA SAS	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	CTC GmbH	Stade (Deutschland)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00			EADS Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG	Augsburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
	E	30,00			OnAIR BV	Niederlande
	V	100,00			Premium AEROTEC GmbH	Augsburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Star Real Estate S.A.S.	Boulogne (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate

Weiterhin sind 26 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

Airbus Military						
	V	90,00	V	90,00	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	E	40,00	E	40,00	AirTanker Holdings Ltd*	London (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: EADS CASA Militärische Transportflugzeuge)	Madrid (Spanien)
	V	77,21	V	77,21	EADS PZL „WARSZAWA-OKECIE“ S.A.	Warschau (Polen)

Eurocopter						
	V	100,00	V	100,00	AA Military Maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
	V	100,00	V	100,00	AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100,00			Eurocopter di Mexico S.A.	Mexiko D.F. (Mexiko)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Training Services S.A.S	Marignane (Frankreich)
	V	85,66	V	85,66	Helibras - Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	E	25,00	E	25,00	HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	Hallbergmoos (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Korean Helicopter Development Support	Sacheon-si (Südkorea)

Verteidigung und Sicherheit						
	V	100,00	V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Apsys	Suresnes (Frankreich)
	E	16,20	E	16,20	Arbeitsgemeinschaft Marine Logistik	Bremen (Deutschland)
	E	14,70	E	14,70	Atlas Defence Technology SDN.BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)
	Q	49,00			Atlas Elektronik Finland Oy	Helsinki (Finnland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik UK (Holdings) Ltd.	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik UK Ltd.	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Hydrographic Holdings Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Hydrographics GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Maridan ApS	Horsholm (Dänemark)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	49,00			Atlas Maritime Security GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00			Atlas Naval Engineering Company	Kyungnam (Südkorea)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Naval Systems Malaysia SDN.BHD.	Kuala Lumpur (Malaysia)
	V	55,00	V	55,00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
	E	19,60	E	19,60	CybiCOM Atlas Defence (Pty) Ltd.	Umhlanga Rocks (Südafrika)
	V	100,00			Defence & Security Real Estate Ulm/ Unterschleißheim GmbH & Co. KG	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Militärflugzeuge)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Cognac Aviation Training Services	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Solutions España S.A.U.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Ltd. - Holding	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Ltd.	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems S.A.	Elancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence and Security Saudi Ltd	Riyadh Olaya District (Saudi Arabien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale Verteidigung	Unterschleißheim (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Militärflugzeuge TB 51	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services UK	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks S.A.S.	Elancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexico DF (Mexiko)
	E	30,00	E	30,00	ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft	München (Deutschland)
	E	24,50	E	24,50	ET Marinesysteme GmbH	Wilhelmshaven (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugzielerstellung mbH	Hohn (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Get Electronique S.A.	Castres (Frankreich)
	E	45,00	E	45,00	Grintek Ewation (Pty) Ltd.	Pretoria (Südafrika)
	Q	49,00	Q	49,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	IFR France S.A.	Blagnac (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d'Oeuvre Système	Issy les Moulineaux (Frankreich)
			V	100,00	Matra Défense	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
			V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
	E	49,00			Matrium GmbH	München (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Holding	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc.	Westlack, Kalifornien (USA)
	Q	37,50			MBDA International	Stenvenage (Großbritannien)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
 Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.
 Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
	Q	37,50			MBDA Reinsurance Ltd.	Dublin (Irland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA S.A.S.	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	E	26,80	E	26,80	Patria Oyj	Helsinki (Finnland)
	V	80,00	V	80,00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	PlantCML	Temecula, Kalifornien (USA)
	V	100,00	V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments Group Ltd. UK	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
	E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Sofrelog S.A.	Bozons (Frankreich)
	Q	49,00	Q	49,00	Sonartech Atlas Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	Q	25,13	Q	25,13	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	TDW- Ges. für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Test & Services France	Velizy (Frankreich)
			V	100,00	TYX Corp.	Reston, Virginia (USA)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding*	Orsay (Frankreich)
	V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Astrium						
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH - Satelliten	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH - Space Transportation	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. - Satelliten	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. - Services	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. - Satelliten	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. - Services	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium SAS - Space Transportation	Les Mureaux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	70,00	V	70,00	Axio-Net GmbH	Hannover (Deutschland)
	V	53,00		44,57	Beijing Spot Image Co Ltd.	Beijing (China)
	V	100,00	V	100,00	Computadoras, Redes e Ingeniería SA (CRISA)	Madrid (Spanien)
	V	99,99			DMC International Imaging Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Dutch Space B.V.	Leiden (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	GPT Special Project Management Ltd.	Riyadh (Saudi Arabien)
	E	25,58	E	20,73	I-Cubed (I3C)	Fort Collins (USA)
	V	100,00			Imass Holding Limited Group	Newcastle (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Imass Ltd	Newcastle (Großbritannien)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd.	Southwood (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	74,90	V	74,90	MilSat Services GmbH	Bremen (Deutschland)
	E	47,40	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd	Stevenage (Großbritannien)
	V	89,98	V	89,98	Sodern S.A.	Limeil Brevannes (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Space Management & Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
	F	67,44		56,72	Spot Asia Pte Ltd	Singapur
	F	96,34			Spot Image Brasil Servicos en Image	Sao Paulo (Brasilien)
	V	96,34	V	81,03	Spot Image Corporation Inc.	Chantilly, Virginia (USA)
	V	96,34	V	81,03	Spot Image S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	96,34	V	81,03	Spot Imaging Services Pty Ltd.	Weston Creek (Australien)
	V	99,99			Surrey Satellite Investments Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99			Surrey Satellite Services Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99			Surrey Satellite Technology Holdings Inc.	Delaware (USA)
	V	99,99	V	78,38	Surrey Satellite Technology Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99			Surrey Satellite Technology US LLC	Delaware (USA)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
	V	49,13	V	40,95	Tokyo Spot Image	Tokio (Japan)
Übrige Aktivitäten						
			Q	50,00	Airbus Freighter Conversion GmbH	Dresden (Deutschland)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR India Customer Support	Bangalore (Indien)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR North America Inc.	Washington, D.C. (USA)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
	V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
	V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Defense Security Systems Solutions Inc.	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Defense Test and Services, Inc.	Irvine, Kalifornien (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Tankers, LLC	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America, Inc.	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
			V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
	V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington, D.C. (USA)
	E	30,00	V	100,00	Socata S.A.S.*	Louey (Frankreich)
	V	100,00			TYX Corp.	Reston, VA (USA)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
 Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.
 Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

	2009	%	2008	%	Gesellschaft	Sitz
Weiterhin sind 4 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert						
Zentrale						
	V	100,00	V	100,00	AL Objekt Taufkirchen Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald (Deutschland)
	V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
	E	46,32	E	46,32	Dassault Aviation*	Paris (Frankreich)
	V	99,12	V	99,12	Dornier GmbH – Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
			V	100,00	EADS Airbus Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
			V	100,00	EADS CASA S.A. - Shared Services Center Spanien	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. - Zentrale	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
			V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Shared Service Center Deutschland	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Innovation Works	München (Deutschland)
			V	100,00	EADS Deutschland GmbH - LO - Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS France - Zentrale	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS France - Innovation Works (in EADS France Zentrale integriert)	Suresnes (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Management Service GmbH	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Holdings Inc.	Arlington (USA)
	V	99,12	V	99,12	EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
			V	100,00	EADS Real Estate Objekt Nabern GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	V	100,00			EADS Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG	Pullach (Deutschland)
	V	100,00			EADS U.K. Ltd.	London (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Manhattan Beach Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace Inc.	Arlington (USA)
	V	100,00			Matra Défense	Velizy (Frankreich)
	V	100,00			Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	OOO „EADS“	Moskau (Russland)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Anmerkung *: Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.



3

Bestätigungsvermerk



An die Aktionäre der EADS N.V.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss 2009 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, geprüft. Er umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden und sonstige erklärende Hinweise.

VERANTWORTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards, und mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die maßgeblich sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die den Umständen angemessen sind.

VERANTWORTUNG DER PRÜFER

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Konzernabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt von der Entscheidung des Prüfers ab, einschließlich der Einschätzung des Risikos von wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss, sei es durch Betrug oder Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses der Gesellschaft maßgeblich sind, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht, um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Eignung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung darstellen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertrags- und Finanzlage für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr, jeweils in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union gebilligten International Financial Reporting Standards und Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches.

HINWEISENDER ZUSATZ

Ohne den vorstehenden Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ hinsichtlich der mit dem A400M-Programm verbundenen Risiken und Unsicherheiten macht.

Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil f des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs erforderlich, mit dem Konzernabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 8. März 2010

Amsterdam, 8. März 2010

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants LLP
F.A.L. van der Bruggen

1

2

3

4

5



Verzeichnis

4

Einzelabschluss

Einzelabschluss – Bilanz 118

Einzelabschluss – Gewinn-
und Verlustrechnung 119

Einzelabschluss – Bilanz

(in Mio. €)			
Aktiva	Anm.	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Anlagevermögen			
Geschäfts- oder Firmenwerte	2	4.354	4.354
Finanzanlagen	2	9.578	9.575
Langfristige Wertpapiere	4	3.809	3.035
		17.741	16.964
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	4.383	5.398
Wertpapiere	4	4.045	3.909
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	5.377	5.321
		13.805	14.628
Summe Aktiva		31.546	31.592
Passiva			
Eigenkapital ⁽¹⁾	5		
Gezeichnetes Kapital		816	815
Kapitalrücklagen		7.683	7.836
Bewertungsrücklagen		1.389	237
Gesetzliche Rücklagen		3.116	3.379
Eigene Anteile		(109)	(109)
Gewinnrücklagen		(1.597)	(2.708)
Jahresergebnis		(763)	1.572
		10.535	11.022
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzierungsverbindlichkeiten	6	322	332
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	6	1.619	1.501
		1.941	1.833
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	7	19.070	18.737
		19.070	18.737
Summe Passiva		31.546	31.592

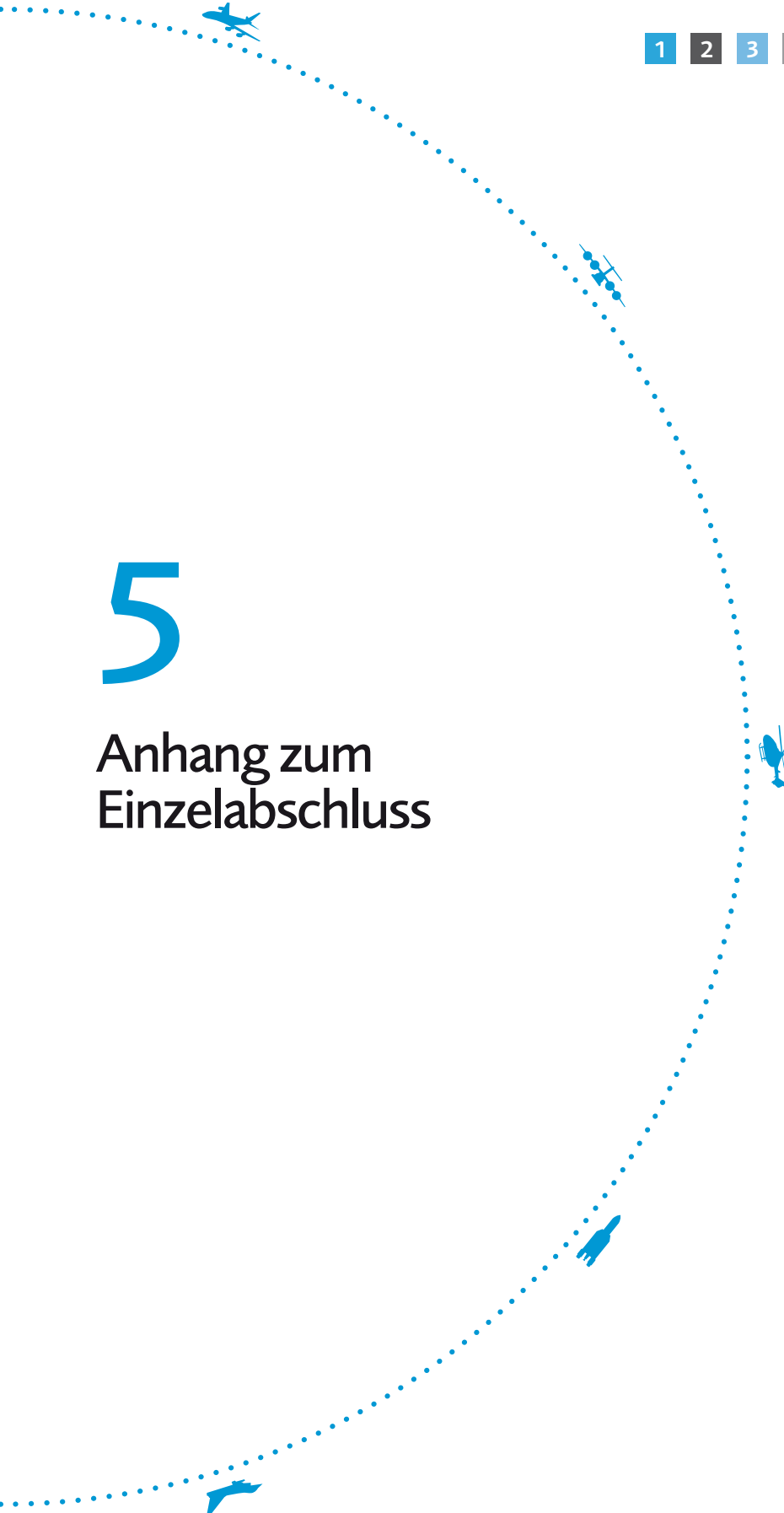
(1) Die Bilanz ist vor Ergebnisverwendung erstellt.

Einzelabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	Anm.	2009	2008
Beteiligungsergebnis		(953)	1.763
Sonstige Aufwendungen/Erträge		190	(191)
Jahresergebnis	8	(763)	1.572

5

Anhang zum Einzelabschluss



Inhalt

1. Anhang zum Einzelabschluss	123	Zusatzangaben	132
2. Anlagevermögen	124		
3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	124	Bestätigungsvermerk	132
4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125		
5. Eigenkapital	125	Andere Zusatzangaben	133
6. Langfristige Verbindlichkeiten	126	1. Ergebnisverwendung	133
7. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	126	2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	133
8. Jahresergebnis	126		
9. Finanzinstrumente	127		
10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	127		
11. Vergütung	127		
12. Arbeitnehmer	130		
13. Geschäfte mit nahe stehenden Personen	130		
14. Honorare der Wirtschaftsprüfer	131		

1. Anhang zum Einzelabschluss

1.1 ALLGEMEINES

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und / oder Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt- bzw. Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit dazu in einem ergänzenden, unterstützenden oder begleitenden Zusammenhang steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses der EADS N.V. für das Jahr 2009.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur in den Anhangsangaben zum Konzernabschluss gelten auch für den Einzelabschluss. Im Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt dargestellt.

1.2 GRUNDSÄTZE ZUR BEWERTUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN, SOWIE ZUR ERMITTLUNG DES ERGEBNISSES

Zur Festlegung der Grundsätze zum Ansatz und zur Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, sowie zur Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss nutzt EADS N.V. die in Abschnitt 2:362 (8) des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches eingeräumte

Wahlmöglichkeit. Seit 2005 ermöglicht es das niederländische Bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses (nachstehend bezeichnet als „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) für den Einzelabschluss der EADS N.V. zu verwenden wie für den Konzernabschluss nach EU-IFRS. Dieser EU-IFRS-Konzernabschluss wird gemäß den Standards aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von der Europäischen Union übernommen wurden (nachstehend bezeichnet als „EU-IFRS“). Für eine Beschreibung dieser Grundsätze siehe Anmerkung 2 der Anhangsangaben zum Konzernabschluss.

Beteiligungen einschließlich Tochtergesellschaften, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden auf Grundlage des Nettovermögenswerts bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. am Ergebnis dieser Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Schulden zwischen EADS N.V. und ihren Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander werden im Abschluss insoweit nicht berücksichtigt, als sie als unrealisiert angesehen werden.

Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus Beteiligungen werden unter sonstigen gesetzlichen Rücklagen ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine Dividendenausschüttung nicht veranlassen kann.

2. Anlagevermögen

Zum Jahresende 2009 beliefen sich die Anschaffungskosten der Geschäfts- und Firmenwerte auf 5.676 Millionen Euro (2008: 5.676 Millionen Euro) und die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf 1.322 Millionen Euro (2008: 1.322 Millionen Euro).

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Tochtergesellschaften	Beteiligungen	Ausleihungen	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2008	8.238	79	1.258	9.575
Zugänge	520	0	471	991
Rückzahlungen	0	0	(83)	(83)
SOP/ESOP	19	0	0	19
Beteiligungsergebnis	(957)	4	0	(953)
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste IAS 19	(480)	0	0	(480)
Erhaltene Dividenden	(289)	0	0	(289)
Umrechnungsdifferenzen / Sonstige Veränderungen	754	44	0	798
Stand am 31. Dezember 2009	7.805	127	1.646	9.578

Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind in der Bilanz auf Basis ihres Nettovermögenswerts entsprechend den vorstehend erwähnten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses enthalten. Die „Beteiligungen“ enthalten zur Veräußerung verfügbare („available for sale“) Wertpapiere, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die „Umrechnungsdifferenzen / Sonstige Veränderungen“ spiegeln vor allem die Auswirkungen des IAS 39 im „sonstigen Ergebnis“ wider.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzernabschluss in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ zum Konzernabschluss aufgeführt.

In den Ausleihungen hat ein Betrag von 16 Millionen Euro eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren; ein Betrag von 306 Millionen Euro ist nach mehr als zehn Jahren fällig. Die „Rückzahlungen“ beinhalten vor allem die Rückzahlung eines Darlehens an MilSat Services GmbH. Der durchschnittliche Zinssatz der Ausleihungen beträgt 4,9%. Die Ausleihungen an Tochtergesellschaften betragen 1.488 Millionen Euro (2008: 1.252 Millionen Euro).

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2009	2008
Forderungen gegen Tochtergesellschaften	4.126	4.963
Sonstige Vermögenswerte	257	435
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.383	5.398

Die „Forderungen gegen Tochtergesellschaften“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Die „Forderungen und sonstigen Vermögenswerte“ sind innerhalb eines Jahres fällig. 2008 waren die „Forderungen und sonstigen Vermögenswerte“ innerhalb eines Jahres fällig.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Das Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere enthält einen langfristigen Teil von 3.809 Millionen Euro (2008: 3.035 Millionen Euro). Zu weiteren Informationen siehe Anmerkung 22 der Anhangangaben zum Konzernabschluss.

EADS begrenzt ihre Zahlungsmitteläquivalente auf Anlagen, die ab dem Erwerbsdatum eine Laufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen.

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital		Bewertungsrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Jahresergebnis	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2007	814	7.968	3.973	2.844	(206)	(1.857)	(446)	13.090
Kapitalerhöhung	2	22						24
Jahresergebnis							1.572	1.572
ESOP/SOP IFRS 2						22		22
Ausschüttung		(97)						(97)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage				117		(117)		
Verkauf von eigenen Anteilen					39			39
Eingezogene Anteile	(1)	(57)			58			
Übrige			(3.736)	418		(310)		(3.628)
Ergebnisverwendung						(446)	446	
Stand am 31. Dezember 2008	815	7.836	237	3.379	(109)	(2.708)	1.572	11.022
Kapitalerhöhung	1	14						15
Jahresergebnis							(763)	(763)
ESOP/SOP IFRS 2						19		19
Ausschüttung		(162)						(162)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage				1		(1)		
Kauf von eigenen Anteilen					(5)			(5)
Eingezogene Anteile		(5)			5			
Übrige			1.152	(264)		(479)		409
Ergebnisverwendung						1.572	(1.572)	
Stand am 31. Dezember 2009	816	7.683	1.389	3.116	(109)	(1.597)	(763)	10.535

Zu weiteren Informationen zum Eigenkapital siehe Anmerkung 24 der Anhangangaben zum Konzernabschluss.

Am 31. Dezember 2009 besteht die Position „Bewertungsrücklagen“ mit 561 Millionen Euro (2008: 420 Millionen Euro) aus nicht realisierten beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (available for sale), sowie den beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges, die mit 828 Millionen Euro (2008: 183 Millionen Euro negative beizulegende Zeitwerte) direkt

im Eigenkapital erfasst werden. Die Cashflow Hedges sind in „Tochtergesellschaften“ enthalten.

Die „gesetzlichen Rücklagen“ resultieren mit 1.062 Millionen Euro (2008: 977 Millionen Euro) aus dem Anteil der EADS an thesaurierten Ergebnissen von Beteiligungen, sowie mit 797 Millionen Euro (2008: 881 Millionen Euro) aus aktivierten, selbst aufgewandten Entwicklungskosten. Zudem ergeben sich 1.257 Millionen Euro (2008: 1.521 Millionen Euro) aus der Währungsumrechnung bei Abschlüssen von verbundenen Unternehmen.

Die internen Entwicklungskosten spiegeln aktivierte Entwicklungskosten der konsolidierten Tochtergesellschaften wider und werden in Übereinstimmung mit Artikel 2:389 Absatz 6 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches den sonstigen gesetzlichen Rücklagen zugeordnet.

Die „Gewinnrücklagen“ beinhalten versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die in Höhe von 1.750 Millionen Euro (2008: 1.270 Millionen Euro) im Eigenkapital erfasst sind.

Nach niederländischem Recht bestehen in Höhe von 5.321 Millionen Euro (2008: 4.614 Millionen Euro)

Beschränkungen für die Ausschüttung von Eigenkapital. Diese Beschränkungen betreffen das gezeichnete Kapital von 816 Millionen Euro (2008: 815 Millionen Euro), die Bewertungsrücklagen von 1.389 Millionen Euro (2008: 420 Millionen Euro) und die gesetzlichen Rücklagen von 3.116 Millionen Euro (2008: 3.379 Millionen Euro). Grundsätzlich reduzieren Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, aus beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges, aus der Währungsumrechnung bei Abschlüssen von verbundenen Unternehmen, sowie aus aktivierten Entwicklungskosten das für die Ausschüttung verfügbare Eigenkapital.

6. Langfristige Verbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen von 421 Millionen US-Dollar, das EADS von der Europäischen Investitionsbank gewährt wird, sowie ein Gesellschafterdarlehen der SOGEADE in Höhe von 29 Millionen Euro. Zu weiteren Informationen siehe Anmerkung 27 der Anhangsangaben zum Konzernabschluss.

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

7. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2009	2008
Verbindlichkeiten an Tochtergesellschaften	17.497	17.003
Verbindlichkeiten an assoziierte Unternehmen	1.472	1.404
Sonstige Verbindlichkeiten	101	330
Gesamt	19.070	18.737

„Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften“ ergeben sich im Wesentlichen im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements der EADS N.V.

8. Jahresergebnis

Für das Jahr 2009 wird ein Fehlbetrag von 763 Millionen Euro (2008: Überschuss von 1.572 Millionen Euro) ausgewiesen.

9. Finanzinstrumente

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen. EADS setzt Finanzinstrumente ein, um diese finanziellen Risiken

zu begrenzen. Zu Informationen zu Bedingungen und Konditionen der Finanzinstrumente und den entsprechenden Marktwerten siehe Anmerkung 35 der Anhangangaben zum Konzernabschluss.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die von EADS N.V. für Konzerngesellschaften ausgestellten Garantien belaufen sich auf 557 Millionen Euro. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten betreffen vor allem ihr operatives Geschäft, wie in Anmerkungen 34 und 37 der Anhangangaben zum

Konzernabschluss dargestellt. EADS N.V. ist die Organmutter einer Organschaft, in die auch EADS Finance B.V. einbezogen ist, und haftet damit gesamtschuldnerisch für die Einkommenssteuerschulden der Organschaft.

11. Vergütung

Die **Gesamtvergütung** für derzeitige und frühere Non-Executive und Executive Mitglieder des Board of Directors lässt sich für 2009 und 2008 wie folgt zusammenfassen:

Non-Executive Mitglieder des Board

(in €)	2009	2008
Fixum	1.075.000	1.090.000
Sitzungsgelder	455.000	360.000

Executive Mitglieder des Board

(in €)	2009	2008
Fixum	900.000	900.000
Bonus	1.141.250	Verzicht auf Wunsch des CEO

Folgende Bezüge wurden an Non-Executive Mitglieder des Board of Directors geleistet:

Vergütungsübersicht der Non-Executive Mitglieder des Board of Directors

	Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2009***		Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2008***	
	Fixum (in €)	Sitzungsgelder* (in €)	Fixum (in €)	Sitzungsgelder (in €)
Derzeitige Non-Executive Mitglieder des Board*				
Bodo Uebber	183.750	90.000	120.000	40.000
Rolf Bartke	100.000	55.000	100.000	45.000
Dominique D'Hinnin	120.000	50.000	120.000	40.000
Juan Manuel Eguiaray Ucelay	80.000	55.000	80.000	45.000
Arnaud Lagardère	100.000	10.000	100.000	10.000
Hermann-Josef Lamberti	130.000	35.000	130.000	40.000
Lakshmi N. Mittal**	0	0	0	0
Sir John Parker	130.000	45.000	130.000	25.000
Michel Pébereau	100.000	50.000	100.000	25.000
Wilfried Porth****	70.000	25.000	0	0
Ehemalige Non-Executive Mitglieder des Board****				
Rüdiger Grube	61.250	40.000	210.000	90.000
Gesamt	1.075.000	455.000	1.090.000	360.000

* Einschließlich Sitzungsgelder für die zweite Jahreshälfte 2009, gezahlt im Januar 2010.
 ** Vergütungsverzicht auf Wunsch des Board Mitglieds.
 *** Seit 1. Januar 2008 sind Non-Executive Mitglieder des Board nicht mehr berechtigt, variable Vergütungen (Boni) zu erhalten.
 Das Fixum für 2008 wurde 2009 bezahlt; das Fixum für 2009 wird 2010 bezahlt. Im Jahresabschluss 2008 betrafen die Angaben zu Fixum und Boni der Non-Executive Mitglieder des Board die 2008 für den Berichtszeitraum 2007 gezahlten Beträge.
 **** Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.

Folgende Bezüge wurden an das Executive Mitglied des Board of Directors geleistet:

Vergütungsübersicht der derzeitigen und ehemaligen Executive Mitglieder des Board of Directors

	Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2009		Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2008	
	Fixum (in €)	Variable Vergütung (Bonus) (in €)	Fixum (in €)	Variable Vergütung (Bonus) (in €)
Executive Mitglieder des Board				
Louis Gallois	900.000	1.141.250	900.000	Verzicht auf Wunsch des CEO

Die Bonuskonditionen sind im Bericht des Board of Directors, Kapitel 4.5.1.2 aufgeführt.

Die folgenden Aufstellungen geben einen Überblick über die Anteile der gegenwärtigen Executive Mitglieder des Board of Directors an den **Langzeit-Vergütungsplänen** der EADS.

Aktionsoptionspläne

Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand 1. Januar 2009	Gewährt 2009	Ausgeübt 2009	Stand 31. Dezember 2009	Ausübungspreis in Euro	Verfallsdatum
Louis Gallois							
2006	67.500	67.500	0	0	67.500	25,65	16. Dezember 2016

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Performance Shares Plan

Anzahl der Performance Shares (leistungsabhängige Aktien)*

Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand 1. Januar 2009	Gewährt 2009	Übertragen 2009	Stand 31. Dezember 2009	Unverfallbarkeitsdatum
Louis Gallois						
2006	16.875	16.875	0	0	16.875	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010

* Die Ausübungsberechtigung aller dem Chief Executive Officer gewährten Performance Shares unterliegt Leistungsbedingungen

Performance Units Plan

Anzahl der Performance Units
(Verfügungsbeschränkungen unterliegende Einheiten)**

	Gewährt in 2007	Anspruchsdatum
Louis Gallois	33.700	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 25% werden im Mai 2011 erwartet; ➤ 25% werden im November 2011 erwartet; ➤ 25% werden im Mai 2012 erwartet; ➤ 25% werden im November 2012 erwartet.
	Gewährt in 2008	Anspruchsdatum
Louis Gallois	40.000	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 25% werden im Mai 2012 erwartet; ➤ 25% werden im November 2012 erwartet; ➤ 25% werden im Mai 2013 erwartet; ➤ 25% werden im November 2013 erwartet.
	Gewährt in 2009	Anspruchsdatum
Louis Gallois	46.000	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 25% werden im Mai 2013 erwartet; ➤ 25% werden im November 2013 erwartet; ➤ 25% werden im Mai 2014 erwartet; ➤ 25% werden im November 2014 erwartet.

** Die Ausübungsberechtigung aller dem Chief Executive Officer gewährten Performance Units unterliegt Leistungsbedingungen.

AKTIENOPTIONSPLÄNE

An die übrigen derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2009 25.785.645 Aktienoptionen gewährt.

Im Jahr 2009 hat keines der Mitglieder des Executive Committee, einschließlich der ehemaligen Mitglieder des Board of Directors, Optionen ausgeübt, die im Rahmen der verschiedenen EADS Aktienoptionspläne gewährt worden waren. Die Ausübung von Optionen durch die Mitglieder des Executive Committee von EADS wird in Übereinstimmung mit geltenden Vorschriften auf der EADS Internetseite veröffentlicht.

PERFORMANCE AND RESTRICTED SHARE PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2009 1.659.850 Performance and Restricted Shares (leistungsabhängige und Verfügungsbeschränkungen unterliegende Aktien) gewährt.

PERFORMANCE AND RESTRICTED UNIT PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2009 8.719.540 Performance and Restricted Units (leistungsabhängige und verbleibensabhängige Einheiten) gewährt.

Der in 2009 bilanzierte Aufwand für an den Chief Executive Officer gewährte Aktienoptionen, Performance Shares und Performance Units betrug 0,6 Millionen Euro (2008: 0,5 Million Euro).

Zu weiteren Informationen zu diesen verschiedenen Plänen siehe Anmerkung 36 der Anhangsangaben zum IFRS-Konzernabschluss.

Die **Pensionsansprüche** der Mitglieder des Executive Committee stellen sich folgendermaßen dar:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen grundsätzlich nach fünf Jahren im Executive Committee

(Leitungsgremium) von EADS ab dem Alter von 60 oder 65 Jahren eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Grundgehalts zusteht.

Diese Ansprüche können bei einer zweiten Dienstzeit allmählich bis auf 60% ansteigen, üblicherweise nach zehn Jahren Zugehörigkeit zum EADS Executive Committee.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt. Diese Pensionszusagen enthalten daneben auch eigene Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestdauer der Betriebszugehörigkeit, oder andere Bedingungen, um nationalen Vorschriften zu genügen.

Zum 31. Dezember 2009 betrug die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für den Chief Executive Officer 1,8 Millionen Euro, der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand aus seiner Pensionszusage belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 0,7 Millionen Euro. Diese Verpflichtung wurde im Abschluss passiviert.

SONSTIGE ANSPRÜCHE

Die vorstehend angegebenen Beträge für (derzeitige und ehemalige) Executive Mitglieder des Board of Directors beinhalten keine der nachstehend erläuterten Ansprüche auf Sachbezüge, zu denen sie berechtigt sind, und auch keine Sozialversicherungsabgaben und Steuern.

Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf einen Dienstwagen. Der Wert seines Dienstwagens beträgt 24.120 Euro.

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen noch Vorschüsse gewährt noch Garantien für sie abgegeben.

Zu weiteren Informationen zur Vergütung siehe Anmerkung 37 der Anhangsangaben zum Konzernabschluss.

12. Arbeitnehmer

Zum Jahresende 2009 beschäftigte die Gesellschaft 2 (2008: 2) Personen.

13. Geschäfte mit nahe stehenden Personen

2007 stellten Lagardère und der französische Staat EADS die für das Jahr 2006 erhaltenen Dividenden in Höhe von 29 Millionen Euro als zinsloses Darlehen zur Verfügung.

14. Honorare der Wirtschaftsprüfer

Leistungen, die von den gesetzlichen Abschlussprüfern und Mitgliedern ihres Netzwerks für den Konzern in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 erbracht wurden:

	KPMG Accountants N.V.				Ernst & Young Accountants LLP			
	2009		2008		2009		2008	
	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%
Prüfung								
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses	5.238	72,3	4.872	67,5	4.389	79,9	4.684	84,7
Zusatzaufgaben	1.258	17,4	821	11,4	969	17,6	548	9,9
Zwischensumme	6.496	89,7	5.693	78,9	5.358	97,5	5.232	94,6
Sonstige Leistungen, soweit relevant								
Recht, Steuern, Personal	354	4,9	1.191	16,5	137	2,5	160	2,9
Informationstechnologie	200	2,7	251	3,5	0	0	0	0
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10% der Prüfungsgebühren)	194	2,7	82	1,1	0	0	138	2,5
Zwischensumme	748	10,3	1.524	21,1	137	2,5	298	5,4
Gesamt	7.244	100,0	7.217	100,0	5.495	100,0	5.530	100,0

Zusatzangaben

Bestätigungsvermerk

An die Aktionäre der EADS N.V.:

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM EINZELABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss 2009 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, geprüft. Er umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors; beide in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die maßgeblich sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die den Umständen angemessen sind.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Einzelabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Einzelabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt von der Entscheidung des Prüfers ab, einschließlich der Einschätzung des Risikos von wesentlichen Fehlaussagen im Einzelabschluss, sei es durch Betrug oder Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft maßgeblich sind, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht, um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Eignung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung darstellen.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage zum 31. Dezember 2009 der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. und der Ertragslage für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr, jeweils in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches.

Hinweisender Zusatz

Ohne den vorstehenden Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft in den Anhangsangaben zum Konzernabschluss unter Nr. 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ hinsichtlich der mit dem A400M-Programm verbundenen Risiken und Unsicherheiten macht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU ANDEREN GESETZLICHEN UND RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil f des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors, wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs erforderlich, mit dem Einzelabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 8. März 2010

Amsterdam, 8. März 2010

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants LLP
F.A.L. van der Bruggen

Andere Zusatzangaben

1. Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmt, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Board of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe des emittierten und eingezahlten Teils des Kapitals, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2009 ausgewiesenen Verlust in Höhe von 763 Millionen Euro der Gewinnrücklage zu belasten. Das Board of Directors beschloss, auf der Hauptversammlung keine Dividendenzahlung vorzuschlagen.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 41 der Anhangsangaben zum Konzernabschluss verwiesen.



WWW.EADS.COM

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
Mendelweg 30
2333 CS Leiden
Niederlande

In Deutschland
81663 München – Deutschland

In Frankreich
37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 – Frankreich

In Spanien
Avenida de Aragón 404
28022 Madrid – Spanien